

A network diagram on the left side of the page, featuring a complex web of grey lines connecting various nodes. The nodes are represented by circles and ovals in different colors: red, blue, orange, green, and grey. The diagram is partially obscured by a large blue rectangular box.

**Institut Arbeit und Qualifikation  
Jahresbericht 2022**

## **IMPRESSUM**

Institut Arbeit und Qualifikation IAQ  
Universität Duisburg-Essen  
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften  
Forsthausweg 2  
47057 Duisburg  
Tel.: +49 203 37 94999

Verantwortlich: Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Martin Brussig, Dipl.-Soz.-Wiss. Ingrid Fitzek  
Redaktion: Sandra Eder, Christine Weigelt

## **Geschäftsführung**

Prof. Dr. Ute Klammer (Geschäftsführende Direktorin)  
Prof. Dr. Martin Brussig (Stv. Geschäftsführender Direktor)  
Dipl.-Soz.-Wiss. Ingrid Fitzek (Administrative Geschäftsführerin)

2

## **Vorstand**

### **Professor\*innen**

Prof. Dr. Petra Stein (Dekanin der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften)  
Prof. Dr. Ute Klammer (Geschäftsführende Direktorin des IAQ)  
Prof. Dr. Gerhard Bosch  
Prof. Dr. Frank Kleemann  
Prof. Dr. Till van Treeck  
Prof. Dr. Paul Marx (Stellvertreter)  
Prof. Dr. Werner Nienhäuser (Stellvertreter)  
Prof. Dr. Sigrid Quack (Stellvertreterin)  
Prof. Dr. Karen Shire (Stellvertreterin)

### **Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen**

Dr. Karen Jaehrling  
Dr. Susanne Drescher  
Dr. Sirikit Krone (Stellvertreterin)  
Dr. Sophie Rosenbohm (Stellvertreterin)

### **Mitarbeiter\*innen in Technik und Verwaltung**

Ingrid Fitzek  
Monika Spies (Stellvertreterin)

**Inhaltsverzeichnis**

- 1 Das IAQ im Jahr 2022 – Einführung durch die Geschäftsführung ..... 5
  - 1.1 Zur Geschichte und Struktur des IAQ..... 5
  - 1.2 Inhaltliche und strukturelle Entwicklung des IAQ..... 6
  - 1.3 Personalentwicklung durch Förderung von Qualifikationsarbeiten und entfristeter Beschäftigung..... 9
  - 1.4 Ausbau und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit ..... 10
  - 1.5 Daten und Fakten zur Entwicklung des Instituts..... 10
  - 1.6 Das IAQ als Teil der UDE und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften ..... 11
  
- 2 Berichte aus den Forschungsabteilungen ..... 12
  - 2.1 Forschungsabteilung „Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität“ (AIM) ..... 12
    - 2.1.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022 ..... 12
    - 2.1.2 Projektbeispiel AIM: „Gleichstellungsimpulse im SGB II-Zielsteuerungssystem“ (GliZ) ..... 14
    - 2.1.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AIM im Jahr 2022 ..... 15
  - 2.2 Forschungsabteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“ (AZAO) ..... 17
    - 2.2.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022 ..... 17
    - 2.2.2 Projektbeispiel AZAO: „Globale Rahmenabkommen am Scheideweg. Zur Umsetzungspraxis in multinationalen Unternehmen“ ..... 19
    - 2.2.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AZAO im Jahr 2022 ..... 20
  - 2.3 Forschungsabteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ (BEST) ..... 21
    - 2.3.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022 ..... 21
    - 2.3.2 Projektbeispiel BEST: „Report Dual Studierende – Zur aktuellen Lage in einem hybriden Ausbildungsformat“ ..... 23
    - 2.3.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung BEST im Jahr 2022 ..... 25
  - 2.4 Forschungsabteilung „Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität“ (PreRA) (vormals „Flexibilität und Sicherheit“ (FLEX)) ..... 26
    - 2.4.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022 ..... 26
    - 2.4.2 Projektbeispiel PreRA: „Shipping Off Labour: Changing Staffing Strategies in Globalized Workplaces“ ..... 27
    - 2.4.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung PreRA im Jahr 2022 ..... 29
  - 2.5 Das „Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (DIFIS), Abteilung Duisburg ..... 30
    - 2.5.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen seit der Gründung des DIFIS im Mai 2021 ..... 30
    - 2.5.2 Projektbeispiel DIFIS: Entwicklung des DIFIS-Forschungsprogramms ..... 31
    - 2.5.3 Projektdaten des DIFIS, Abteilung Duisburg ..... 33
  
- 3 Laufende Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter\*innen des IAQ ..... 34
  - 3.1 Angemeldete Promotionen ..... 34

3.2	Laufende Habilitationsvorhaben.....	34
4	Veröffentlichungsreihen des IAQ.....	34
5	Wissenschaftliche Publikationen.....	36
6	Pressemitteilungen.....	41
7	Vorträge.....	41
8	Gremien- und Beratungstätigkeiten.....	54
9	Veranstaltungen, Tagungen, Workshops.....	57
9.1	IAQ-Veranstaltungen 2022 .....	57
9.2	DIFIS-Veranstaltungen 2022 .....	59
10	Lehrveranstaltungen .....	59
10.1	Sommersemester 2022.....	59
10.2	Wintersemester 2022/2023.....	60
11	Personal.....	60
12	Organigramm des IAQ.....	64

## 1 Das IAQ im Jahr 2022 – Einführung durch die Geschäftsführung

### 1.1 Zur Geschichte und Struktur des IAQ

Das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) ist seit 2007 ein Forschungsinstitut in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen (UDE) mit Sitz am Standort Duisburg. Seit April 2016 wird das IAQ von Prof. Dr. Ute Klammer als Geschäftsführender Direktorin geleitet. Seit 2022 ist Prof. Dr. Martin Brussig stellvertretender Geschäftsführender Direktor. Komplettiert wird die Geschäftsführung des IAQ durch Ingrid Fitzek als administrativer Geschäftsführerin.

Das IAQ ist in fünf Einheiten organisiert, von denen vier seit langem bestehende Forschungsabteilungen sind und seit 2021 als fünfte Einheit die Duisburger Abteilung des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) unter Leitung von Prof. Dr. Ute Klammer hinzugekommen ist. Das DIFIS hat innerhalb des IAQ Abteilungscharakter, folgt aber aufgrund seines besonderen Profils als großes drittmittelfinanziertes Forschungsprojekt und Teil einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung mit der Universität Bremen (SOCIUM) anderen Regeln als die vier Forschungsabteilungen. Die vier Forschungsabteilungen sind

- Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität (AIM) (Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig)
- Arbeitszeit und Arbeitsorganisation (AZAO) (Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter)
- Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST) (Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey)
- Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität (PreRA – früher FLEX) (Leitung: Dr. Karen Jaehrling).

Unterstützt werden die Abteilungen und das DIFIS durch den IAQ-Service, der von der administrativen Geschäftsführerin Dipl. Soz.wiss. Ingrid Fitzek geleitet wird und der die Aufgaben der Abteilungsassistenten, des Personal-, Haushalts- und Drittmittelmanagements, der Öffentlichkeitsarbeit sowie des EDV-Service umfasst.

Kennzeichnend für das Profil des IAQ ist die Kombination von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung. Es bestehen umfangreiche Erfahrun-

gen mit der Konzeption, Durchführung und Auswertung von Befragungen sowie qualitativen Erhebungen; darüber hinaus bestehen weitreichende Erfahrungen mit Auswertungen unterschiedlicher bereits vorhandener und für die Forschung erschlossener Datensätze. Das IAQ ist in nationale und internationale Forschungsnetzwerke eingebunden und führt Forschungsprojekte mit Förderung unterschiedlicher Geldgeber durch. Zu den wichtigsten Fördergebern gehören Stiftungen sowie Forschungsprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Auf der Basis seiner theoretisch fundierten und empirisch ausgerichteten Forschung unterstützt und berät das IAQ zudem Politik, Verwaltung, Verbände und Wirtschaft, erarbeitet wichtige Entscheidungsgrundlagen und evaluiert Programme und Maßnahmen. Wissenschaftler\*innen des IAQ sind Mitglieder in mehreren wissenschaftlichen Beiräten und Sachverständigenkommissionen, u.a. dem Sozialbeirat der Bundesregierung und dem wissenschaftlichen Beirat des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund. Mit Jahresbeginn 2022 übernahm Ute Klammer den Vorsitz des Sozialbeirats und damit die Verantwortung für das Jahresgutachten dieses Gremiums, des ältesten (sozial-)politikberatenden Beirats in Deutschland. Neben der empirisch orientierten Grundlagenforschung bilden wissenschaftsbasierte Politikberatung und Transfer somit – in Übereinstimmung mit der strategischen Ausrichtung der Universität Duisburg-Essen – herausstellungsmerkmale des IAQ. Beispielsweise werden dessen Wissenschaftler\*innen regelmäßig als Sachverständige zu Landtags- und Bundestagsanhörungen eingeladen und von Informations- und Nachrichtenmedien angefragt.

Auf dieser Grundlage sind für das Jahr 2022 einige für das Institut wichtige Ereignisse zu berichten, die teilweise im folgenden Abschnitt und in den Berichten der Abteilungen ausführlicher vorgestellt, teilweise aber auch nur an dieser Stelle kurz benannt werden.

Trotz der anhaltenden Corona-Epidemie konnte das IAQ 2022 erfolgreich eine Reihe von Veranstaltungen – teils mit Kooperationspartnern – durchführen, darunter eine große (digitale) IMISCOE-Frühjahrskonferenz, die Abschlusskonferenzen der Forschungsgruppe MigSoz und des im Verbund mit den beiden anderen Ruhr-Universitäten durchgeführten Projekts MIKOSS sowie im DIFIS gemeinsam mit der DIFIS-Abteilung der Universität Bremen das große

FIS-Forum 2022 mit internationaler Social Policy Biennale im Herbst in Bremen.

Hervorzuheben ist zudem, dass das Forschungsprogramm des IAQ im Jahr 2022 neu erarbeitet wurde. In diesem Zusammenhang hat sich eine der vier Forschungsabteilungen neu geordnet, was sich auch in einer geänderten Bezeichnung der Forschungsabteilung niederschlägt: Die bisherige Forschungsabteilung „Flexibilität und Sicherheit“ (FLEX) richtet ihre Arbeit unter der Bezeichnung „Prekarität, Regulierung und Arbeitsqualität“ (PreRA) neu aus. Auch das DIFIS hat sich – erstmals – ein Forschungsprogramm gegeben.

Im Laufe des Jahres 2022 wurden, gestützt auf eine zunehmende Immunisierung der Bevölkerung und eine rückläufige Gefährlichkeit der dominanten Corona-Varianten, die Ausnahmeregelungen, die während der Pandemie etabliert worden waren, schrittweise wieder zurückgenommen. Die Lehren für die Zusammenarbeit und die Nutzung digitaler Arbeitsmittel wurden auch von der Universität Duisburg-Essen gezogen. So wurde eine neue Rahmenvereinbarung zum Home Office abgeschlossen, die für das IAQ übertragen und angepasst wurde. Hierbei wurden auch die Ergebnisse einer IAQ-internen Arbeitsgruppe zum Thema „Digitale Tools“ inklusive einer durch die Arbeitsgruppe organisierten Beschäftigtenbefragung im IAQ mit berücksichtigt.

Ende November 2022 wurde die Universität Duisburg-Essen und damit auch das IAQ Ziel eines Cyberangriffs, durch den die gesamte IT der Universität funktionsuntüchtig wurde und für mehrere Monate vom Netz genommen werden musste. Dadurch war die Arbeitsfähigkeit des Instituts für den Rest des Jahres (und darüber hinaus) massiv beeinträchtigt. Obwohl rasch auf alternative Kommunikationswege und Arbeitsmöglichkeiten ausgewichen wurde und die vorhandenen Systeme schrittweise wieder in Betrieb genommen werden konnten, waren große Teile der IT für den Rest des Jahres 2022 nicht verfügbar, was gleichermaßen auf den Forschungsbereich (insbesondere durch den fehlenden Zugriff auf die Netzlaufwerke) wie auch für die Administration (insbesondere durch den fehlenden Zugriff auf SAP) große Probleme nach sich zog. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Folgen des Cyber-Angriffs auch im Jahr 2023 noch in geringeren Drittmittelwerbungen, einem verminderten Publikationsoutput und der Verzögerung von Qualifizierungsarbeiten auswirken werden. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass kaum Daten aus dem IAQ dauerhaft

verloren gingen und nach dem bisherigen Kenntnisstand bislang keine Daten illegal im Darknet veröffentlicht wurden. Der Cyberangriff ist für uns und die Universität ein Anlass, die bestehenden Datensicherheitskonzepte zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

## 1.2 Inhaltliche und strukturelle Entwicklung des IAQ

Ein wichtiger Meilenstein für die inhaltliche und strukturelle Entwicklung des IAQ im Jahr 2022 war die Neuformulierung des Forschungsprogramms. Das Forschungsprogramm fungiert als interne Orientierung für Themen, Fragestellungen und Methoden und entsteht aus einem Prozess unter breiter Beteiligung aller Wissenschaftler\*innen des Instituts, der Abstimmungen der Forschungsabteilungen untereinander, der Beratung im Forschungsrat und in der Institutsleitung und nicht zuletzt in der Diskussion mit dem Vorstand des IAQ, der das Forschungsprogramm verabschiedet. Mit dem Forschungsprogramm wird die Arbeit des IAQ in die Forschungslandschaft eingeordnet; intern dient es darüber hinaus dazu, die Arbeitsteilung und Kooperation zu strukturieren. Neu an dem aktuellen Forschungsprogramm ist, dass es sich nun erstmals über eine Laufzeit von fünf Jahren erstreckt, innerhalb derer eine interne Reflexion nach etwa der Hälfte der Laufzeit vorgesehen ist. Die bisherige Dauer von drei Jahren hat sich als zu kurz erwiesen, nicht zuletzt deshalb, weil mehrere Ankerprojekte des Instituts die Laufzeit von drei Jahren deutlich überschreiten.

Die Arbeit an dem Forschungsprogramm erstreckte sich über das gesamte Jahr. Im Januar wurde von der Institutsleitung im Kreis der Abteilungsleiter\*innen das Vorgehen abgesteckt. Unmittelbar danach begannen die Überlegungen innerhalb der Forschungsabteilungen. Auf der jährlich stattfindenden IAQ-Klausur, die in diesem Jahr erstmals zwei Tage umfasste (05./06.04.2022) und vorwiegend der Erarbeitung des neuen Forschungsprogramms gewidmet war, wurden die übergreifenden und neuen Forschungsthemen des Instituts identifiziert. Auf dieser Grundlage und auf der Grundlage der Entwürfe aus den Forschungsabteilungen wurden die Grundzüge des neuen Forschungsprogramms im Mai 2022 dem Vorstand präsentiert und mit ihm diskutiert. Diese Grundzüge wurden ausgearbeitet und auf der Klausur der Abteilungsleiter\*innen diskutiert, um die Programme der Forschungsabteilungen besser aufeinander abzustimmen. Der Entwurf des Forschungsprogramms wurde anschließend zunächst

dem Forschungsrat vorgestellt und dort diskutiert, bevor das Programm nach einer finalen Überarbeitung im Dezember 2022 dem Vorstand präsentiert, dort diskutiert und verabschiedet wurde.

Das Forschungsprogramm identifiziert die Kernkompetenzen und neuen übergreifenden Themen. Zu den profilbildenden Kernkompetenzen und institutspezifischen Charakteristika zählen:

- thematisch orientierte, empirisch ausgerichtete und theoretisch begründete Forschung auf den Gebieten von Arbeit, sozialer Sicherung und Qualifikation,
- Kombination von grundlagen- und anwendungsbezogener Forschung,
- Monitoring zum Wandel der Arbeitswelt und zur Sozialpolitik,
- Kombination von Haushalts- und Projektstellen mit gezielter Förderung von Qualifikationsvorhaben,
- Zusammenarbeit mit der Fakultät und der Universität,
- projektbezogene interdisziplinäre Zusammenarbeit,
- Einbindung in nationale und internationale Forschungsnetzwerke,
- adressatengerechter und dialogorientierter Wissenstransfer und Politikberatung.

Die Schwerpunkte der Abteilungen sind nicht scharf voneinander abgegrenzt; vielmehr unterstützen Überlappungen zum einen unterschiedliche Perspektiven auf gemeinsame Fragestellungen und Forschungserfahrungen, zum anderen bieten sie organisatorische Vorteile. Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Forschungsabteilungen skizziert.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung „Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität“ (AIM) liegen in zwei Feldern:

- Institutionen und Organisationen der erwerbsbezogenen Sozialpolitik
- Übergänge und Ungleichheiten auf betrieblichen und überbetrieblichen Arbeitsmärkten.

Die Forschungsabteilung befasst sich mit Entwicklungen auf Arbeitsmärkten, insbesondere mit Übergängen in und aus Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Zeiten von Krankheit bzw. Erwerbsminderung und in Rente und den differenzierten Integrationschancen

in Beschäftigung, z.B. von Personen mit Fluchthintergrund oder Älteren. Dabei werden oft Institutionen und Organisationen in den Blick genommen, die den Zugang in Beschäftigung unterstützen sollen. Die Arbeit der Arbeitsvermittlungen, insbesondere der Arbeitsagenturen und Jobcenter, tragen vielfach gewollt und ungewollt zu den differenzierten Integrationschancen unterschiedlicher Personen bei. Neue Fragen betreffen unter anderem die Möglichkeiten aufgrund der Digitalisierung, aber auch Strukturveränderungen für Arbeit und Beschäftigung aufgrund der sozial-ökologischen Transformation.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“ (AZAO) liegen in vier Feldern:

- nachhaltige Gestaltung von Arbeit in Transformationsprozessen,
- institutionelle Determinanten und Regulierungsformen von Arbeitszeit und Arbeitsort,
- Erneuerung der Arbeitsbeziehungen in Transnationalisierung und Transformationen,
- neue Formen von Arbeit in der Plattformökonomie.

Das Forschungsprogramm der Forschungsabteilung AZAO fokussiert auf die Analyse der Gestaltung, der Organisation und der Regulierung von Erwerbsarbeit. Wie und unter welchen Bedingungen, so lautet die zentrale gemeinsame Forschungsfrage bei AZAO, lässt sich Erwerbsarbeit auf sozial nachhaltige Art und Weise gestalten, organisieren und regulieren? Diese nachhaltige Gestaltung, Organisation und Regulierung von Arbeit ist Gegenstand arbeitspolitischer Aushandlungen und Konflikte in Unternehmen, Tarifverhandlungen, staatlicher Arbeitspolitik oder auch transnationalen Arbeitsbezügen. Die zentralen Forschungsschwerpunkte werden deshalb im Wechselspiel der verschiedenen Handlungsebenen von Betrieben, Unternehmen, Wertschöpfungsketten oder Marktplattformen, aber auch Branchen, arbeitspolitisch bedeutsamer sozialer Institutionen und staatlicher Regulierungen sowie der transnationalen Arbeitsregulierung untersucht. Dabei richtet sich die Analyse auf die Prozesse der aktiven Strukturierung (Gestaltung, Organisation und Regulierung) dieser Handlungsfelder durch die kollektiven Akteure der Arbeitspolitik.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung „Bildung, Entwicklung und soziale Teilhabe“ (BEST) liegen in drei Feldern:



- Bildungs- und Sozialpolitik: Präventionsstrategien, rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit, lokale Bildungslandschaften,
- Bildung und soziale Dienstleistungen: Entwicklung von Organisationen und Qualifizierungsstrategien,
- betriebliche und akademische Berufsbildung: Strukturen, Verknüpfungen, Karrierepfade.

Im Zentrum der Forschung der Abteilung BEST stehen bildungs- und sozialpolitische Politikfelder, ihre Schnittstellen und die Potenziale einer strategischen Verzahnung bildungs- und sozialpolitischer Policies. Ausgehend von Lebenslagen und sich daraus ergebenden Bedarfen von Zielgruppen befasst BEST sich mit Governance-Strukturen und Prozessen im Mehrebenensystem – insbesondere auf kommunaler Ebene. Im Fokus stehen dabei u.a. die Organisationsentwicklung und interprofessionelle Kooperation in und zwischen Bildungsorganisationen und Trägern sozialer Dienstleistungen sowie innovative Qualifizierungsstrategien. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie Digitalisierung für die Weiterentwicklung von Organisationen und Dienstleistungen und die Stärkung von Bildungs- und Teilhabechancen genutzt werden kann.

Die Forschungsschwerpunkte der Abteilung „Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität“ (PreRA, bislang FLEX) liegen auf folgenden Gebieten:

- Niedrig- und Mindestlöhne sowie materielle Absicherung von Erwerbstätigen,
- Einfacharbeit im Kontext von Fachkräftebedarf und Digitalisierung,
- atypische Erwerbsformen und Flexibilisierung von Arbeit,
- Arbeit vulnerabler Gruppen – vom Rand ins Zentrum.

Die Forschungsabteilung PreRA beschäftigt sich mit der (Ent-)Prekarisierung von Erwerbsarbeit. Damit ist eine Forschungsagenda umrissen, die nicht nur soziale Lagen – also persistente und neue Formen von Prekarität – beleuchten möchte, sondern insbesondere zum Ziel hat, die Prozesse zu rekonstruieren, die strukturell prekäre Erwerbsverhältnisse produzieren – oder aber diesen entgegenwirken. Als strukturell prekär gelten Erwerbsverhältnisse, wenn sie hinsichtlich materieller wie immaterieller Aspekte von Arbeitsqualität erhebliche Defizite aufweisen und Unsicherheiten generieren. Die Regulierung von Arbeitsbedingungen, wohlfahrtsstaatlicher

Absicherung und weiterer Rahmenbedingungen (u.a. Geschlechterregime) nimmt sowohl auf strukturelle Prekaritätsrisiken als auch auf den Umgang mit ihnen Einfluss und ist insofern für die Analyse von (Ent-)Prekarisierungsprozessen von zentraler Bedeutung. Der empirische Schwerpunkt der Abteilung liegt dabei auf Branchen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil gering qualifizierter Tätigkeiten und prekärer Arbeitsverhältnisse geprägt sind.

Die Forschungsschwerpunkte des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) sind in sechs Feldern angesiedelt:

- Sozialpolitik und ökologische Nachhaltigkeit,
- Herausforderungen der modernen Arbeitswelt für die Gestaltung sozialer Sicherung,
- transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft,
- Lebensläufe und Sozialpolitik – Wechselwirkungen und Gestaltung,
- Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation,
- gesellschaftliche Konflikte und Sozialpolitik.

Das Forschungsprogramm des DIFIS wurde gemeinsam mit interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den beiden beteiligten Universitäten Duisburg-Essen und Bremen sowie weiteren Hochschulen in den Jahren 2021 und 2022 erarbeitet. Im Mai 2023 werden sechs interdisziplinäre Forschungsteams, von denen je drei am IAQ und am SOCIUM der Uni Bremen angesiedelt sind, mit der Umsetzung des auf drei Jahre (5/23 – 4/26) ausgerichteten Forschungsprogramms beginnen. Während sich die Entstehung und Laufzeit des Forschungsprogramms des DIFIS vom allgemeinen Forschungsprogramm des IAQ unterscheiden, bestehen inhaltlich enge Verzahnungen.

Forschungsabteilungenübergreifend gibt es langfristige Forschungsthemen, die sich in der jüngeren Vergangenheit entwickelt haben und die im neuen Forschungsprogramm fortgeführt bzw. ergänzt werden sollen. Insbesondere sind hier die Digitalisierung der Arbeitswelt, Migration und Integration sowie als neuer Schwerpunkt die sozial-ökologische Transformation zu nennen. Diese werden im Folgenden umrissen.



*Digitalisierung der Arbeitswelt:* Die Untersuchung der Digitalisierung, verstanden als computergestützte Prozessvernetzung, Nutzung Künstlicher Intelligenz und als Entwicklung neuer Organisations- und Geschäftsmodelle, hat sich als abteilungsübergreifender Schwerpunkt – auch gestützt auf den Hochschulsondervertrag des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem IAQ – in der zurückliegenden Programmperiode fest etabliert und soll nun weiterentwickelt werden. Auch künftig werden sowohl die Potenziale als auch die Herausforderungen, die sich aufgrund der Digitalisierung ergeben, auf die Kernthemen des IAQ bezogen.

*Migration und Integration:* Die besondere Perspektive des IAQ im Themenfeld von Migration und Integration, die auch künftig gestärkt werden soll, zeichnet sich durch einen Fokus auf Fluchtmigration aus. Die Perspektive ist außerdem gekennzeichnet durch einen Fokus auf Prozesse der Integration und auf Integrationsprobleme, die z.B. in Bezug auf den Zugang zu Bildung, sozialer Sicherung oder den Arbeitsmarkt auftreten, nicht auf die Zuwanderung (und Abwanderung) als solche. Der Fokus liegt auf den Mechanismen, die zu den empirisch zu verzeichnenden Ergebnissen von Ausschlüssen und Benachteiligungen führen, und nicht in der Annahme einer grundsätzlich und von vornherein bestehenden Vulnerabilität oder Ressourcenschwäche von Zugewanderten.

*Sozial-ökologische Transformation:* Das IAQ wird sich mit seiner Expertise künftig verstärkt in die Erforschung und Diskussion der sozial-ökologischen Transformation einbringen. Dies umfasst beispielsweise Analysen zu Strukturverschiebungen in der Wirtschaft und hier insbesondere auf dem Arbeitsmarkt sowie die Identifikation geeigneter Pfade hin zu den Wachstumsbereichen mit den Mitteln der Arbeitsförderung, der Aus- und Weiterbildung und der betrieblichen Personalpolitik. Entsprechend der reichhaltigen Forschungstradition des IAQ zur Analyse neuer Entwicklungen in den industriellen Beziehungen wird ein besonderer Schwerpunkt auf der Frage nach den Strategien, Bündnissen und Handlungsmöglichkeiten von betrieblichen Interessenvertretungen im Kontext der Dekarbonisierung und ökologischen Transformation liegen.

### 1.3 Personalentwicklung durch Förderung von Qualifikationsarbeiten und entfristeter Beschäftigung

Am IAQ wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Qualifikationsarbeiten und (Teil-)Entfristungen von wissenschaftlich Beschäftigten implementiert. So wurde 2017 – wie bereits in früheren Jahresberichten dargestellt – ein Nachwuchsförderkonzept am IAQ verabschiedet. Das Konzept beinhaltet, dass die Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Qualifikationsvorhaben sowohl in Form von Habilitations- und Dissertationsstellen als auch projektbegleitend in Form von haushaltsfinanzierten Aufstockungen zusätzlich zur Beschäftigung auf Projektstellen erfolgt. Mitarbeiter\*innen mit Qualifikationsvorhaben können zudem von unterschiedlichen materiellen und immateriellen Förderangeboten zur Unterstützung der wissenschaftlichen Karriere profitieren. Im Jahr 2022 verfolgten fast 20 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAQ eigene Qualifikationsvorhaben (mehrheitlich eine Promotion). Um Projektbeschäftigte besser bei der Verfolgung von Qualifikationsvorhaben zu unterstützen, hat das IAQ Ende 2020 eine „Qualifikationsoffensive“ gestartet, welche für promovierende und habilitierende Mitarbeiter\*innen, die auf Projektstellen beschäftigt sind, weitere Stellenaufstockungen ermöglicht. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, Erkenntnisse aus Drittmittelprojekten über die Aufstockung oder Verlängerung von projektfinanzierten Stellen wissenschaftlich so auszuwerten, dass sie für Qualifikationsvorhaben genutzt werden können. Im Jahr 2022 wurden fünf neue Aufstockungen beschlossen; zusammen mit bereits laufenden Aufstockungen konnten im Jahr 2022 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Möglichkeit nutzen. Diese Förderlinie soll in Zukunft prioritär verfolgt werden.

Im Jahr 2022 wurden durch die Institutsdirektorin wieder zwei Kolloquiumstage für Promovend\*innen und Promotionsinteressierte sowie ein erneuter Austausch der Habilitand\*innen des IAQ organisiert. Durch die Kolloquien werden vor allem Mitarbeiter\*innen des IAQ mit laufenden oder in der Planung befindlichen Qualifikationsvorhaben unterstützt.

Über die geschäftsführende Direktorin als Kollegiumsmitglied ist das IAQ zudem am 2020 angelaufenen, von der HBS geförderten Promotionskolleg „Die Politische Ökonomie der Ungleichheit“ am Institut für Sozioökonomie (IFSO) beteiligt, in dessen Rahmen auch ein Mitarbeiter des IAQ promoviert. Das

IAQ fördert die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zudem weiterhin als Mitorganisator des „Rhein-Ruhr-Doktorandensymposiums“, einer seit 2012 jährlich stattfindenden überregionalen Tagung für Promovierende im Themenfeld Arbeit und soziale Sicherheit. Ein DFG-Graduiertenkollegantrag von vier Hochschulen unter Federführung der Fakultät Bildungswissenschaften der UDE, an dem das IAQ beteiligt war, wurde im Jahr 2022 leider nicht bewilligt.

Die (planmäßigen und außerplanmäßigen) Professor\*innen am IAQ betreuen persönlich aktuell rund 20 Promotionsvorhaben an der UDE.

Für promovierte Wissenschaftler\*innen hat das IAQ ein Konzept für Teil-Entfristungen in mehreren möglichen Stufen beschlossen. Die Möglichkeit zusätzlicher Teil-Entfristungen wird jährlich auf Basis der Finanzlage des Instituts geprüft und ggf. mögliche Teil-Entfristungen werden institutsintern ausgeschrieben.

#### 1.4 Ausbau und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

Die 2021 geschaffene Stelle für Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Social Media im IAQ wurde im Jahr 2022 ausgebaut. Hierzu standen unter anderem die regelmäßige Bespielung des geschaffenen Twitter- und Facebook-Kanals des Instituts im Fokus. Im Durchschnitt kommt das IAQ auf zwei Tweets pro Woche, deren Reichweite bei bis zu 2.500 Personen liegt. Thematisch wurden wichtige Forschungsergebnisse aus dem IAQ, Aktivitäten einzelner Wissenschaftler\*innen sowie Veranstaltungen der verschiedenen Abteilungen verbreitet. Aber auch die Vernetzung mit Multiplikatoren aus der Forschung, Praxis und Politik wurde mittels Social Media entwickelt. Dies wurde durch die 2022 eingeführte Veranstaltungsreihe „IAQ debattiert“ unterstützt. Ziel der neu konzipierten Veranstaltungsreihe ist es, die Forschung der einzelnen Abteilungen in Online-Diskussionsrunden mit Vertreter\*innen aus der Praxis, Politik oder Forschung zu debattieren und so auch außerhalb der wissenschaftlichen Community im engeren Sinn zu wirken. Die Teilnehmendenzahl variierte hier in den ersten Veranstaltungen zwischen ca. 50 und 130 Personen. Die Themen der einzelnen Veranstaltungen werden im Abschnitt 9 benannt.

Im Laufe des Jahres 2022 hat das IAQ insgesamt 21 Pressemitteilungen herausgegeben. Damit lag die Kommunikationshäufigkeit über Pressemeldungen etwas niedriger als im Jahr 2021, was jedoch auch im Kontext des Cyber-Angriffs gewertet werden muss. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAQ haben darüber hinaus zahlreiche Interviews und Hintergrundgespräche mit verschiedenen Medien geführt. Über Forschungsergebnisse des Institut Arbeit und Qualifikation berichteten mehrfach auch Fernseh- und Radiosender sowie überregionale Tages- und Wochenzeitungen.

#### 1.5 Daten und Fakten zur Entwicklung des Instituts

Zum Jahresende 2022 waren im IAQ 53 Wissenschaftler\*innen in den vier Forschungsabteilungen und dem DIFIS (Abteilung Duisburg) sowie fünf Research Fellows tätig. Die Wissenschaftler\*innen wurden von 13 Service- und 21 studentischen Mitarbeiter\*innen unterstützt. Als Gastwissenschaftlerin war Dr. Xiaoshan Ni, China, mit einem einjährigen Alexander-von-Humboldt-Stipendium seit Herbst 2022 am IAQ tätig. Sie forscht zu familienfreundlichen Betrieben in Deutschland und der möglichen Übertragbarkeit auf China.

Die Drittmittelausgaben des IAQ betragen im Jahr 2022 2,9 Mio. Euro.<sup>1</sup> Gemäß den Buchungsstandards der UDE sind hier auch Weiterleitungen an Projektpartner enthalten, wenn das IAQ Konsortialführer ist. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von ca. 100.000 Euro. Mit Abstand den höchsten Anteil nahmen auch 2022 Drittmittel durch den Bund ein (ca. 1,9 Mio. Euro); hierunter fallen beispielsweise die Drittmittelausgaben für das DIFIS, aber auch weitere lange laufende Drittmittelprojekte wie z.B. Humaine und rehapro. Drittmittelausgaben für Forschungsprojekte von Stiftungen machten 2022 ca. 300.000 Euro aus. Hier ist vor allem die Hans-Böckler-Stiftung hervorzuheben, die Projekte wie die Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung (Informationsplattform Sozialpolitik aktuell und Altersübergangs-Monitor) fördert. Weitere 100.000 Euro waren Drittmittelausgaben für Forschungsprojekte anderer Forschungsförderer wie z.B. der Mercator-Stiftung, die im MERCUR-Programm das Projekt „Migrantenorganisationen und

<sup>1</sup> Aufgrund des Cyberangriffs umfassen die Daten für das Jahr 2022 nur den Zeitraum bis Ende November. Die hier dargestellten Drittmittelausgaben umfassen auch Ausgaben für Projekte aus Landesmitteln in Höhe

von ca. 130.000 Euro, die in der Statistik der UDE nicht als Drittmittel gewertet werden.

die Ko-Produktion sozialer Sicherheit“ gefördert hat, bei dem unter Leitung des IAQ Teams der drei Ruhr-Universitäten beteiligt waren. Im Zeitvergleich ist die Bedeutung des Bundes als Drittmittelgeber für das IAQ gestiegen, während die Bedeutung der Stiftungen zurückgegangen und die von anderen Forschungsförderern ungefähr konstant geblieben ist. Im Jahr 2022 wurden drei neue Drittmittelprojekte gestartet, die ein Gesamtvolumen von knapp 800.000 Euro haben.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Drittmittelausgaben um ca. 100.000 Euro zurückgegangen. Die Drittmittelleinnahmen waren im Jahr 2022 mit ca. 3,4 Mio. Euro knapp 200.000 Euro höher als die Drittmittelleinnahmen im Vorjahr. Insgesamt übererfüllt das IAQ damit weiterhin die mit dem Rektorat vereinbarten Zielzahlen für das Drittmittelvolumen.

## 1.6 Das IAQ als Teil der UDE und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften

Das Rektorat der Universität Duisburg-Essen wurde im Jahr 2022 neu konstituiert. Im Rahmen der strategischen Schwerpunktsetzung durch die neue Rektorin, Frau Prof. Dr. Albert, haben Digitalisierung, Transfer, aber auch das Thema Ökologie/Nachhaltigkeit verstärkt an Gewicht gewonnen. Am 14.10.2022 besuchte der Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung, Prof. Dr. Pedro Marrón, das IAQ und informierte sich über die vielfältigen Aktivitäten im Transfer und das Transferverständnis des IAQ. Das IAQ demonstrierte anhand von Beispielen aus seiner Arbeit, dass das IAQ Transfer als dialogischen Prozess zwischen Wissenschaft und Praxis und als integralen Bestandteil der Forschung, nicht als additive oder nachgelagerte Aktivität versteht und als einen gesellschaftlichen Auftrag mit strategischer Einbindung in die wissenschaftliche Arbeit behandelt. Eine weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Transferstrategie der UDE ist geplant.

Auch ansonsten engagiert sich das IAQ kontinuierlich für die Weiterentwicklung der UDE durch Mitwirkung in unterschiedlichen zentralen Einrichtungen und Gremien. So sind Wissenschaftler\*innen aus dem IAQ im Research Board der Universität, in den Vorständen des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKFG), des Interdisziplinären Zentrums für Migrations- und Integrationsforschung (InZentIm), des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (izfb), in der UDE-Vertrauenskommission – in der die Institutsdirektorin den Vorsitz in-

nehmt – wie auch in UDE-Arbeitsgruppen (z.B. zur Digitalisierung) vertreten und wirken an der Forschung im Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“ mit. In die Entwicklung der Fakultät Gesellschaftswissenschaften hat sich das IAQ im Jahr 2022 u.a. über die Mitarbeit im Fakultätsrat und im Promotionsausschuss eingebracht; außerdem sind die Direktorin und die administrative Geschäftsführerin in den regelmäßigen Austausch mit dem Dekanat und den Geschäftsführungskolleg\*innen der anderen Institute der Fakultät eingebunden.

Das Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), in dem u.a. auch Professor\*innen aus den Instituten für Sozioökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft sowie Soziale Arbeit und Sozialpolitik (Fakultät Bildungswissenschaften) der UDE Gründungsmitglieder sind, bietet vielfältige Anlässe für Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität.

Gemäß der Vereinbarung zwischen dem IAQ und der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der UDE bringt sich das IAQ jedes Semester mit fünf Lehrveranstaltungen (10 SWS) in die Lehre der Fakultät ein. Im Jahr 2022 wurde diese Vorgabe übererfüllt, insofern Wissenschaftler\*innen des IAQ im Sommersemester 2022 und im Wintersemester 2022/2023 jeweils sieben Lehrveranstaltungen in den BA- und MA-Studiengängen der Soziologie und der Politikwissenschaft abgehalten haben. Darüber hinaus engagiert sich das IAQ durch die Betreuung zahlreicher Praktika von Master- und Bachelor-Studierenden in der Lehre der Fakultät Gesellschaftswissenschaften.

## 2 Berichte aus den Forschungsabteilungen

### 2.1 Forschungsabteilung „Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität“ (AIM)

#### 2.1.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022

Vor dem Hintergrund langfristiger gesellschaftlicher Herausforderungen, insbesondere des demographischen Wandels, der Zuwanderung und der ökologischen Transformation, untersucht die Abteilung AIM die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ebenso wie die Veränderungen in den Institutionen und Organisationen einer erwerbsbezogenen Sozialpolitik in ihrer Doppelrolle als ausgleichend und prägend für Ungleichheiten auf Arbeitsmärkten. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Mechanismen, die zu einer ungleichen Verteilung von Chancen und Risiken der Erwerbsteilhabe aufgrund von Alter, gesundheitlichen Einschränkungen, Herkunft und Geschlecht führen.

Die Forschungsabteilung stützt sich auf eine Reihe von Kernkompetenzen, die das Profil der Abteilung prägen:

- umfangreiche Kenntnisse in der erwerbsbezogenen Sozialpolitikforschung, insbesondere auf den Feldern von Arbeitsförderung, Grundversicherung und Rehabilitation,
- langjährige Forschungserfahrungen zur Funktionsweise von Institutionen und Organisationen der erwerbsbezogenen Sozialpolitik, insbesondere von Arbeitsagenturen, Jobcentern und weiteren Stellen auf kommunaler Ebene, sowie von Maßnahmeträgern der Arbeitsförderung und Leistungsträgern und Leistungserbringern in der Rehabilitation,
- fundierte Methodenkompetenzen in der Erhebung und Analyse qualitativer Daten vor allem durch Fallstudien und in der Analyse quantitativer Daten, darunter auch Prozessdaten von Sozialversicherungsträgern,
- die Beteiligung an mehreren Berichtssystemen zur Beobachtung aktueller und langfristiger Entwicklung auf Arbeitsmärkten.

Im Jahr 2022 hat die Forschungsabteilung AIM – wie alle Forschungsabteilungen und damit das IAQ insgesamt – das Forschungsprogramm neu gefasst. Als Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses innerhalb der Abteilung und des Instituts sowie mit dem Vorstand des IAQ enthält das neue Forschungsprogramm der Abteilung zwei relativ breite Schwerpunkte: (a) Institutionen und Organisationen der Arbeitsmarktsozialpolitik und (b) Übergänge und Ungleichheiten auf betrieblichen und überbetrieblichen Arbeitsmärkten.

Im Jahr 2022 wurde kein größeres Drittmittelprojekt innerhalb der Forschungsabteilung abgeschlossen, so wie es auch personell kaum Veränderungen gab. Lediglich Dr. Katrin Menke hat die Abteilung und das IAQ zugunsten einer Stelle an der Ruhr-Universität Bochum verlassen. Vielmehr sind die im Vorjahr beendeten Projekte in ihre Ertragsphase getreten: Die vom BMAS beauftragte und 2021 abgeschlossene Implementationsstudie zur Evaluation arbeitsmarktpolitischer Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete erschien im Herbst 2022 als Monographie im Nomos-Verlag (Brussig et al. 2022). Es handelt sich um eine umfangreiche Untersuchung des gesamten Spektrums an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Geflüchtete und ihrer Handhabung durch die Vermittlungsfachkräfte in Arbeitsagenturen und Jobcenter, einschließlich der Einbettung dieser Handhabung in die übergreifenden Strategien und lokalen und regionalen Kontexte der Arbeitsagenturen und Jobcenter.

Ebenfalls 2022 erschien ein Sammelband unter dem Titel „Migration und Polizei“, in dem vier von sechs Beiträgen aus dem Duisburger Teilprojekt „Diversity-Management in der Polizei“, einem vom BMBF geförderten Verbundprojekt, zuzurechnen sind, dem neben der Universität Duisburg-Essen (IAQ und Institut für Soziologie) die Hochschule der Polizei in Münster und die Akademie der Polizei Hamburg angehörten (Vera et al. 2022). In diesem Sammelband wird in unterschiedlichen Facetten der Frage nachgegangen, wie sich die Polizei in ihrer Personalarbeit und Organisationskultur darauf einstellt, in einer Einwanderungsgesellschaft tätig zu sein und Personen mit Migrationshintergrund, aber auch in anderer Hinsicht zunehmend „diversere“ Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu integrieren. In dem Duisburger Projektteil wurden die Grundlagen für zwei Dissertationen gelegt (Alexandra Graevskaia und Benedikt Müller), deren Abschluss 2023 zu erwarten ist.



Zu den wissenschaftlich publizierten Erträgen von Projekten, die schon 2021 abgeschlossen wurden, zählt darüber hinaus ein Schwerpunktheft der Zeitschrift „Sozialer Fortschritt“ mit dem Titel „IT, Big Data and Algorithms in Social Service Organizations: Opportunities and Restraints for Street-Level Workers“, das von Martin Brussig und Ida Bring Løberg (Oslo) herausgegeben wurde. Das Schwerpunktheft enthält sieben Beiträge aus fünf europäischen Ländern über den Umgang von sozialen Dienstleistungseinrichtungen mit den vielfältigen Möglichkeiten aufgrund der Digitalisierung (Brussig und Løberg 2022, Böhringer 2022).

Unter den Aktivitäten der laufenden Projekte sind für das Jahr 2022 mehrere größere Veranstaltungen zu nennen. So wurde die erste Veranstaltung im Rahmen der neuen Reihe „IAQ debattiert“ am 27.03.2022 mit Ergebnissen der oben erwähnten Implementationsstudie zur Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Geflüchtete durchgeführt. Die Nachwuchsgruppe unter Leitung von Dr. Thorsten Schlee, die der Forschungsabteilung zugeordnet ist, führte am 07.07.2022 ihre Abschlusskonferenz durch, auf der sie in der Diskussion mit eingeladenen externen Referent\*innen und Gästen aus Wissenschaft und Praxis ihre Ergebnisse präsentierte und diskutierte. Am 22./23.09.2022 fand auf dem Duisburger Campus die Erste Fachkonferenz rehapro statt, die vom Evaluationsteam des Bundesprogramms rehapro organisiert wurde. Das Evaluationsteam, das von Prof. Brussig koordiniert wird, besteht aus Mitgliedern aus sechs Instituten. Auf der Fachkonferenz wurden Ergebnisse aus den Modellprojekten des Bundesprogramms und der Programmevaluation in ca. 50 Vorträgen vorgestellt und diskutiert. An den neun thematischen Streams nahmen ca. 170 Personen teil.

Das von der Mercator-Stiftung geförderte Kooperationsprojekt „Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherheit“ (MIKOSS), das in der Forschungsabteilung in Zusammenarbeit mit der Universität Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum unter Leitung von Prof. Ute Klammer bearbeitet wird, veranstaltete am 13.10.2022 im Dortmunder U seine Abschlusstagung. Die Ergebnisse des Projektes haben großes Interesse auf sich gezogen; mehrere Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften wurden realisiert bzw. sind in Vorbereitung.

Darüber hinaus haben im Jahr 2022 zwei neue Forschungsprojekte begonnen. Ein Projekt unter dem

Titel „Keine Zukunft für KI ohne Fachkräfte“ startete unter Leitung von Dr. Andreas Jansen (Bearbeitung gemeinsam mit Dr. Max Keck) im August 2022. Kern des Projektes ist die Identifikation von Fachkräftengpässen in ausgewählten Berufsbereichen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Handwerks entlang eines selbst entwickelten Regionalisierungskonzeptes. Auf Basis der im Rahmen dieses Konzeptes gebildeten überlappenden Arbeitsmarktregionen können regional und inhaltlich differenzierte Engpassanalysen mit hinreichend großen Fallzahlen durchgeführt werden. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung und einer damit einhergehenden sukzessiven Veränderung von Berufsprofilen steht in einem zweiten, qualitativen Projektteil die Frage nach der Passgenauigkeit von beruflichen Ausbildungen und betrieblichen Anforderungen im Fokus der Betrachtung. Neben der Frage, ob die Ausbildungsordnungen bzw. die Rahmenlehrpläne bereits heute die betrieblichen Anforderungen nicht mehr hinreichend abbilden, geht es in diesem Projektteil auch um die Frage, wie in Zukunft eine bessere Passgenauigkeit hergestellt werden kann. Die qualitative Analyse beschränkt sich auf NRW.

Ein weiteres Projekt startete im zweiten Halbjahr 2022 unter dem Titel „Jobcenter und psychische Gesundheit von Menschen mit Fluchterfahrung“. Dieses Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt, das zugleich Auftraggeber ist. Es ist unbekannt, inwiefern die psychische Gesundheit die Vermittlung der Geflüchteten durch Jobcenter beeinflusst, und ob in dieser Gruppe eventuell Ressourcen existieren, die sich positiv auswirken können. Das Projekt geht der Frage nach, wie Fach- und Führungskräfte in Jobcentern, aber auch ehrenamtliche Helfer\*innen und Expert\*innen die psychische Situation von Geflüchteten wahrnehmen und den Zusammenhang zwischen dem Status als geflüchteter Person, der psychischen Gesundheit und der Teilhabe am Arbeitsmarkt einschätzen. Hierfür werden in insgesamt acht Jobcentern bundesweit Fallstudien durchgeführt. Darüber hinaus sprechen die Mitglieder des Projektteams mit ehrenamtlichen Begleiter\*innen von Geflüchteten und mit externen Expert\*innen. Die Fallstudien sind Teil eines größeren Forschungsprojektes, in dem auch eine standardisierte Befragung aller Jobcenter zu diesem Thema stattfindet. Das Projekt wird bei AIM von Ariana Kellmer, Dr. Thorsten Schlee und Dr. Daniela Böhringer bearbeitet und von Prof. Martin Brussig geleitet.

Zwei Mitarbeiter der Abteilung, Prof. Dr. Martin Brussig und Dr. Thorsten Schlee, sind Gründungsmitglieder des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung DIFIS und an der Koordination von je einem Forschungsfeld beteiligt (Martin Brussig: Herausforderungen der modernen Arbeitswelt für die soziale Sicherung, Forschungsfeld 2; Thorsten Schlee: Transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft, Forschungsfeld 3).

### 2.1.2 Projektbeispiel AIM: „Gleichstellungsimpulse im SGB II-Zielsteuerungssystem“ (GliZ)

Das SGB II enthält eine Reihe gleichstellungsrelevanter Vorgaben. So ist „die Gleichstellung von Männern und Frauen als durchgängiges Prinzip“ in der Grundsicherung für Arbeitssuchende zu verfolgen (§ 1 Abs. 2 Satz 3 SGB II). Die Arbeitsförderung soll eine Verbesserung der „beruflichen Situation von Frauen“, die „Beseitigung bestehender Nachteile“ und die „Überwindung eines geschlechtsspezifisch geprägten Ausbildungs- und Arbeitsmarktes“ erreichen (§ 1 Abs. 2 Nr. 4 SGB III). Hierzu sollen „Frauen mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Arbeitslosen und ihrer relativen Betroffenheit von Arbeitslosigkeit“ gefördert werden (Frauenzielförderquote, ebd.).

Die genannten Gleichstellungsziele werden bislang in den meisten Jobcentern verfehlt. Die Integrationsquote der Frauen liegt im Durchschnitt deutlich unter derjenigen der Männer, ebenso wird die Frauenzielförderquote meist unterschritten. Die diesbezügliche Forschung hat sich bisher auf geschlechtsbezogene Unterschiede am Arbeitsmarkt und in der Arbeitsförderung konzentriert; bei der Suche nach Ursachen wurde dagegen kaum das Verwaltungshandeln der Jobcenter fokussiert. Hier setzt das Projekt GliZ an und untersucht, welche Impulse im Rahmen des bundesweiten Zielsteuerungssystems für ein Verwaltungshandeln in den Jobcentern gesetzt werden können, das zu guten Gleichstellungsergebnissen führt. Mit dem bis März 2024 laufenden Projekt hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) 2020 ein vom Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG) geleitetes Konsortium beauftragt, dem neben dem IAQ das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW) an der Universität Tübingen und defacto – sozialwissenschaftliche Forschung & Beratung angehören. Das Vorhaben geht den folgenden Fragen nach:

- Welchen Einflussfaktoren unterliegt das Zielsteuerungssystem im SGB II vor Ort?
- Welches Verwaltungshandeln führt in den Jobcentern zu guten Gleichstellungsergebnissen?
- Welche Steuerungsimpulse im Rahmen des SGB II-Zielsteuerungssystems können ein solches Verwaltungshandeln befördern und welche behindern es?
- Welche Empfehlungen lassen sich daraus für die Zielsteuerung ableiten?

Die Fragen werden mit einem „mixed methods“-Design bearbeitet, in dem sich qualitative und quantitative Untersuchungsschritte ergänzen. Neben einer Literaturanalyse zur Darstellung des aktuellen Forschungsstandes bildete eine Dokumentenanalyse den ersten Erhebungsschritt. Sie diente einer Rekonstruktion der Zielsteuerung im SGB II aus prozessualer und fachlicher Sicht. Bestandteil der Untersuchung sind darüber hinaus umfangreiche Fallstudien in bundesweit 16 Jobcentern, eine standardisierte Befragung von Geschäftsführungen der Jobcenter sowie den in jedem Jobcenter vorgesehenen Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) und statistische Analysen auf Basis der Befragungsergebnisse in Verbindung mit Sozialdaten der Bundesagentur für Arbeit zum geschlechtsspezifischen Arbeitsmarktgeschehen.

Im Herbst 2022 waren die eigentlichen qualitativen Erhebungen (in Form einer Exploration sowie von 16 Fallstudien in bundesweit ausgewählten Jobcentern) und Analysen abgeschlossen. An diesem Arbeitsschritt war das IAQ wesentlich beteiligt (Team IAQ: Katharina Schilling, Johannes Kirsch, Prof. Martin Brussig). Die Ergebnisse wurden in einem Zwischenbericht zusammengefasst, der außerdem die Ergebnisse der Literatur- und Dokumentenanalyse enthält sowie ein daraus abgeleitetes Konzept, das Gleichstellung im SGB II als Ergebnisziel (gleiche Chancen von Frauen und Männern auf Integration in eigenständige existenzsichernde Erwerbstätigkeit) und als Prozessziel (Verankerung und Umsetzung von Gleichstellung als durchgängiges Prinzip) ausbuchstabiert.

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem genannten Zwischenbericht, dessen Veröffentlichung durch den Auftraggeber im Jahr 2023 vorgesehen ist.

Im Zielsteuerungssystem der Grundsicherung für Arbeitsuchende lässt sich eine gleichstellungsbezogene Steuerungslogik insbesondere für die gesetzlichen Kennzahlen K2 (Integrationsquote) und K3 (Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden) von der Bundesebene (BMAS) bis hin zu den Jobcentern – und zwar sowohl für gemeinsame Einrichtungen (gE) als auch zugelassene kommunale Träger (zkT) – beobachten. In den gE wird das Gleichstellungsziel seit 2022 in den Zielplanungsprozess über die geschlechterdifferenzierte Beplanung von K2 und K3 integriert; seitdem hat Gleichstellung in der Steuerung der gE ein stärkeres Gewicht. Auch in der Steuerung der zkT lässt sich eine Konzentration auf quantifizierte, mit der Integrationsquote zusammenhängende Ziele erkennen. Dies hat auch dort zu einer höheren Verbindlichkeit von Gleichstellung als Ziel geführt.

Für den Steuerungseinfluss des Gleichstellungsziels im Jobcenter ist ein gemeinsames Verständnis von Gleichstellung und eine Aktivierung von Mitverantwortlichkeit der Fachkräfte zur Zielerreichung wichtig. Dies erfordert, dass die diesbezüglichen Controllingzahlen bei institutionalisierten Besprechungen regelmäßig kommuniziert werden. Die Handlungsrelevanz des Gleichstellungsziels ergibt sich also nicht zwingend aus den Inhalten der Zielvereinbarung selbst, sondern über die systematische Thematisierung der darauf bezogenen Kennzahlen in der internen Kommunikation der Jobcenter. Dies wird in den untersuchten Jobcentern überwiegend praktiziert.

Das gleichstellungsbezogene Vermittlungshandeln der Jobcenter wird des Weiteren durch interne und externe Rahmenbedingungen beeinflusst. Zu ersten zählen der im SGB II bislang enthaltene Vermittlungsvorrang und das Konstrukt der Bedarfsgemeinschaft (BG) in Kombination mit der Dominanz der Kennzahl K2. Daraus resultiert eine Tendenz zu innerfamiliärem „Creaming“ i.d.R. zugunsten der männlichen bei gleichzeitigem „Parking“ der weiblichen BG-Mitglieder. Entsprechende – aus der einschlägigen Forschung bekannte – Mechanismen wurden auch in den bisher untersuchten Jobcentern mehrheitlich angetroffen. Als wichtige externe – Gleichstellung behindernde – Rahmenbedingungen werden von den Jobcentern zum einen zu geringe Kinderbetreuungskapazitäten wahrgenommen und zum anderen ein von Geschlechtsstereotypen geprägtes Einstellungsverhalten der Arbeitgeber\*innen. Nur wenige der untersuchten Jobcenter sehen es als eigene Aufgabe an, diese Rahmenbedingungen zu bearbeiten.

Eine organisational verankerte und kohärente Steuerung von Gleichstellung in den Jobcentern ist Voraussetzung, um gute Gleichstellungsergebnisse zu erzielen. Dies setzt eine für den SGB II-Bereich konkretisierte Definition von Gleichstellung voraus, die hierarchieübergreifend klar kommuniziert wird, sowie systematische Vorkehrungen für den Erwerb und Erhalt einer gemeinsamen Wissensbasis. In den untersuchten Jobcentern ist Gleichstellung insgesamt jedoch nur schwach organisational verankert. Gleichstellungsbezogenes Vermittlungshandeln ist eher individuell gewählt als organisational vorgegeben. Gleichstellung wird überwiegend als Spezialthema – mit Fokus auf alleinerziehende Frauen und auf Mütter kleiner Kinder – organisiert. Insofern sich Gleichstellungsbemühungen auf solche spezifischen Ansätze für ausgewählte Teilgruppen beschränken und das Verwaltungs- und Vermittlungshandeln der Jobcenter nicht generell im Hinblick auf gleichstellungsrelevante Effekte reflektiert wird, besteht die Neigung zur Fortführung etablierter, scheinbar geschlechtsneutraler, aber bestehende Ungleichbehandlungen reproduzierender Praktiken.

Das Projekt wird Anfang 2024 beendet; die Ergebnisse gehen in die Weiterentwicklung der Zielsteuerung im SGB II ein.

### 2.1.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AIM im Jahr 2022

#### **Keine Zukunft für KI ohne Fachkräfte**

Förderer: IG Metall NRW

Laufzeit: 08/2022 - 12/2022

Leitung: Dr. Andreas Jansen

Bearbeitung: Dr. Max Keck

#### **Arbeitslosenreport NRW**

Förderer: LAG FW NRW

Laufzeit: 10/2020 - 09/2025

Leitung: Dr. Susanne Drescher

Bearbeitung: Dr. Andreas Jansen

#### **Gleichstellungsimpulse im SGB II Zielsteuerungssystem**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 10/2020 - 01/2024

Leitung: Prof. Dr. Martin Brussig

Bearbeitung: Katharina Schilling



**Forschungsgruppe Migration und Sozialpolitik:  
Studien zur Governance, Gestaltung und Nutzung  
von (lokaler) Sozialpolitik im Zeichen der Flücht-  
lingsmigration. Nachwuchsgruppe**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Sozia-  
les (BMAS)

Laufzeit: 09/2017 - 03/2023

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Thorsten Schlee

Bearbeitung: Dr. Katrin Menke, Ghislaine Sandrine  
Bakoben, Andrea Rumpel

**Begleitforschung PRO AKTIV, Teilhabe gestalten –  
Arbeitsfähigkeit erhalten**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Sozia-  
les (BMAS)

Laufzeit: 05/2020 - 12/2024

Leitung: Dr. Susanne Drescher

**Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion  
sozialer Sicherung – Eine Mehr-Ebenen-Analyse  
migrantischer Praktiken in wohlfahrtsstaatlichen  
Arrangements**

Förderer: Mercator Research Center Ruhr GmbH

Laufzeit: 05/2020 - 02/2023

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Thorsten Schlee

Bearbeitung: Ariana Kellmer

**Geschäftsstelle der Arbeitsweltberichterstattung  
für Deutschland**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Sozia-  
les (BMAS)

Laufzeit: 11/2019 - 06/2024

Leitung: Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Daniela

Böhringer, Prof. Dr. Ute Klammer

Bearbeitung: Dr. Andreas Jansen, Dr. Jutta Schmitz-  
Kießler, Tom Heilmann, Vanessa Schmieja, Timothy  
Rinke, Dana Morisse

**Evaluation des Bundesprogramms "Innovative  
Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro"**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Sozia-  
les (BMAS)

Laufzeit: 03/2019 - 11/2026

Leitung: Prof. Dr. Martin Brüssig

Bearbeitung: Anemari Karačić

**Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung: Be-  
richtssysteme "Sozialpolitik aktuell" und "Über-  
gänge in der späten Erwerbsphase"**

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2018 - 06/2026

Leitung: Dr. Claudia Weinkopf, Prof. Dr. Martin

Brüssig, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Prof. Dr. Ute

Klammer

Bearbeitung: Prof. Dr. Martin Brüssig, Lina Zink,  
Frederic Hüttenhoff, Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Dr.  
Susanne Drescher, Philip Sommer, Dr. Max Keck

## 2.2 Forschungsabteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“ (AZAO)

### 2.2.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022

Im Fokus der Forschungsaktivitäten von AZAO steht die Analyse von Prozessen der Gestaltung, Organisation und Regulierung von Erwerbsarbeit. Diese Prozesse vollziehen sich in arbeitspolitischen Aushandlungen und Konflikten, und sie sind mit vielfältigen arbeitspolitischen Handlungsfeldern wie Arbeitszeiten, Entgelt, Digitalisierung, Demografie, Qualifizierung und zunehmend auch der ökologischen Transformation der Industrieproduktion verbunden. Diese Themen werden bei AZAO im Wechselspiel verschiedener Handlungsebenen analysiert: Der Ebene von Betrieben, Unternehmen, Wertschöpfungsketten oder auch Marktplattformen, der Handlungsebene des Tarifsystems mit seinen vielfältigen Veränderungen zwischen Erosion und Erneuerung, der Ebene arbeitspolitisch bedeutsamer sozialer Institutionen und staatlicher Regulierungen und schließlich der transnationalen Handlungsebene und den Ansätzen einer transnationalen Arbeitsregulierung. In unseren Analysen richten wir unsere Aufmerksamkeit vor allem auf die aktive Strukturierung dieser Handlungsfelder durch kollektive und individuelle Akteure in der Arbeitspolitik und die dabei zu Tage tretenden Handlungsprobleme und Problemlösungen. Konkret arbeitete die Forschungsabteilung im Jahr 2022 an drei Forschungsschwerpunkten: der nachhaltigen Gestaltung und Organisation digitaler Arbeit, der Arbeitszeiten und ihrer Entwicklung und Regulierung sowie der Erneuerung und der Transnationalisierung der Arbeitsbeziehungen.

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Arbeitsgestaltung“ wurde im Jahr 2022 das vom MAGS NRW geförderte Projekt „Ch@nge Ruhr“ beendet. Das Projekt wurde zusammen mit dem Institut Arbeit und Technik (IAT, Gelsenkirchen), der Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund, der Gemeinsamen Arbeitsstelle Ruhr-Universität Bochum (RUB)/IGM und dem Lehrstuhl für Produktionssysteme der RUB durchgeführt; der Projektteil des IAQ wurde von Dr. Erich Latniak geleitet und von Paul-Fiete Kramer bearbeitet. Im Zentrum des Projekts standen Beratungsprozesse für arbeitspolitische Fragen in KMU. Der im Projekt entwickelte Lösungsansatz besteht darin, vorhandene Expertise und Kompetenzen der Region in Kooperation mit regionalen Multiplikator\*innen in einem ‚Zukunfts-Hub‘

zu bündeln und sie für KMU durch die Weiterentwicklung praxisorientierter Beratungs- und Transferkonzepte zugänglicher zu machen. In der Verbindung der wissenschaftlichen Expertise der Projektpartner und der praktischen Arbeit der Multiplikator\*innen werden Orientierungen und Hinweise für arbeitsorientierte Gestaltung erarbeitet, aufbereitet und vermittelt.

Zudem wurden in diesem Schwerpunkt zwei weitere Forschungsprojekte durchgeführt. Dazu gehörte zum einen das vom BMBF geförderte Projekt Humaine, ein von der Ruhr-Universität Bochum geleitetes regionales Kompetenzzentrum, das als Transfer-Hub Methoden zur Integration von Künstlicher Intelligenz in Arbeitsprozesse entwickeln und verbreiten soll. Das Teilprojekt des IAQ verfolgt das wissenschaftliche Ziel, proaktive Vorgehensmodelle für eine umfassende Beteiligung der Beschäftigten bei Prozessen der Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle von lernenden Systemen zu entwickeln. Dies geschieht auf Basis des Konzeptes der proaktiven Arbeitsgestaltung mit Handlungsfeldern wie Beschäftigungssicherung, lern- und gesundheitsförderlicher Gestaltung von Arbeit, vorausschauender Qualifizierung und Sicherstellung von Persönlichkeitsschutz durch sparsamen Gebrauch von Daten. Das Projekt wird von Dr. Anja Gerlmaier und Alexander Bendel bearbeitet und von Prof. Dr. Thomas Haipeter geleitet. Zum anderen wurde, ebenfalls zum Themenfeld Digitalisierung, ein vom FIS gefördertes Forschungsprojekt fortgesetzt, das sich mit den Sicherheits- und Arbeitsorientierungen von Selbstständigen beschäftigt, die auf Arbeitsplattformen arbeiten. Das Projekt – in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum durchgeführt – wird von Dr. Fabian Hoose geleitet, von Serkan Topal bearbeitet und läuft bis November 2024. Das Vorhaben beleuchtet Plattformselfständigkeits auf Basis eines mehrstufigen Mixed-Methods-Designs und untersucht das Ausmaß und die Struktur der sozialen Sicherung von Plattformselfständigen sowie die Einbettung von Plattformarbeit in individuelle und familiäre Erwerbs- und Sicherungsarrangements, die subjektiven Arbeits- und Sicherungsorientierungen und -präferenzen der hier Erwerbstätigen sowie sozialpolitische Reformansätze und deren Passung zu den objektiven Sicherungslagen und subjektiven Sicherungspräferenzen der Plattformselfständigen.

Im Forschungsschwerpunkt „Arbeitszeit“ haben Dr. Angelika Kümmerling, Timothy Rinke und Vanessa Schmieja weiter in der Geschäftsstelle des

Projekt Arbeitsweltberichterstattung (AWB) mitgearbeitet, das im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom IAQ zusammen mit dem Institut der deutschen Wirtschaft und Prognos koordiniert wird. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag dabei im letzten Jahr bei der Mitarbeit am zweiten Jahresbericht des Rats der Arbeitswelt und der Entwicklung der Indikatorik im Rahmen des Internetportals der Arbeitsweltberichterstattung. Zudem startete in diesem Forschungsschwerpunkt Anfang 2022 das Projekt „Mehr Rechte für die einen – mehr Druck für die anderen? Lebensphasenbezogene Zeitoptionen und ihre Auswirkungen auf die betriebsinterne Arbeitsorganisation“ (ZOBAO). Das Projekt wird von Prof. Dr. Ute Klammer und Dr. Angelika Kümmerling geleitet und von Timothy Rinke und Vanessa Schmieja bearbeitet. Hier werden neue – vor allem tarifvertragliche, aber auch gesetzlich normierte sowie betrieblich vereinbarte – Formen der lebensphasenbezogenen Arbeitszeitflexibilität analysiert, die den Beschäftigten unter anderem eine Wahl zwischen Zeit und Geld ermöglichen. Bislang ist wenig bekannt, wie diese neuen Regelungen in den Betrieben umgesetzt werden und wie die unterschiedlichen rechtlichen und tariflichen Ansprüche zusammenwirken. Im Projekt steht daher die Frage im Vordergrund, ob und unter welchen Bedingungen die neuen Rechte einen positiven Beitrag zur Lösung der Zeit- und Flexibilitätsbedarfe von Beschäftigten und Unternehmen leisten. Die Analyse beruht vor allem auf acht qualitativen Betriebsfallstudien und einer repräsentativen quantitativen Betriebsbefragung.

Im dritten Schwerpunkt „Erneuerung und Transnationalisierung der Arbeitsbeziehungen“ schließlich konzentrierte sich die Forschung auf vier Projekte. Das erste dieser Projekte war ein von der EU gefördertes und von der Universität Amsterdam in den Niederlanden koordiniertes Projekt über die tarifliche Dezentralisierung der Arbeitsregulierung, das Prof. Dr. Thomas Haipeter und Dr. Sophie Rosenbohm bearbeiteten. Dieses Projekt wurde Mitte des Jahres abgeschlossen. Dazu wurde eine Fallstudie zu Deutschland erstellt<sup>2</sup>, zudem wurde an Beiträgen für ein gemeinsames Abschlussbuch mitgearbeitet<sup>3</sup>. Beim zweiten Projekt handelt es sich um ein von der Hans-Böckler-Stiftung finanziertes Projekt, das die

Rolle und Funktion von Gesamt- und Konzernbetriebsräten im Mehrebenensystem der Mitbestimmung in den Blick nimmt. Das Projekt wird von Dr. Sophie Rosenbohm geleitet und von Dr. Johannes Schulten und Prof. Dr. Thomas Haipeter bearbeitet. Die Frage nach der Interessenvertretungspraxis im Mehrebenensystem der Mitbestimmung und vor allem nach den Verbindungen zwischen den Ebenen und den damit verbundenen Prozessen der Abstimmung von Deutungen, Themen, Interessen und Strategien – im Projekt als Artikulationsprozesse bezeichnet – wird im Rahmen von 16 Fallstudien untersucht, die im Jahr 2022 in Bearbeitung waren.

Das dritte Projekt war das Forschungsprojekt „Better Representation of Interests of White Collar Workers“ (BEREP), das im Herbst 2022 startete und gewerkschaftliche Orientierungen und Organisationsprozesse von Angestellten im Industriesektor in europäisch vergleichender Perspektive untersucht. Hintergrund ist der Strukturwandel der Beschäftigung in Richtung Angestellte in den Industriesektoren, mit dem sich zugleich die Bezugsgrößen für die gewerkschaftliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer\*innen verschieben. Deshalb untersucht das IAQ gemeinsam mit IndustriAll Europe, dem europäischen Dachverband der Industriegewerkschaften, die Bedingungen für eine erfolgreiche gewerkschaftliche Organisation der Angestellten. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit mehreren nationalen Mitgliedsverbänden von IndustriAll Europe. Die Forschung beruht auf der quantitativen Auswertung von Sekundärdaten zu den Arbeitsbedingungen, einer eigenen Erhebung der Orientierungen von Angestellten in drei Ländern (Deutschland, Finnland und Frankreich) sowie schließlich Workshops mit Expert\*innen von acht nationalen Gewerkschaften des Industriesektors. Das Projekt wird von Prof. Dr. Thomas Haipeter, Dr. Angelika Kümmerling und Christine Üyüç bearbeitet.

Als viertes Projekt wurde im letzten Jahr schließlich das von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte Forschungsprojekt zur Umsetzung und Wirksamkeit globaler Rahmenabkommen in multinationalen Konzernen durchgeführt, das – in Kooperation mit der FU Berlin – von einem Projektteam bestehend aus Dr. Sophie Rosenbohm, Christine Üyüç und Prof. Dr. Thomas Haipeter (Leitung) bearbeitet wurde.

<sup>2</sup> <https://aias-hsi.uva.nl/binaries/content/assets/subsites/hugo-sinzheimer-institute/projecten-aias-hsi/codebar-germany-final-website-version.pdf>

<sup>3</sup> Pathways in Decentralised Bargaining, Amsterdam: University of Amsterdam Press, im Erscheinen.

Das Projekt wurde Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen und wird unten als Ankerprojekt ausführlicher beschrieben.

Im Jahr 2022 wurden in der Forschungsabteilung fünf Dissertationen – von Alexander Bendel, Paul-Fiete Kramer, Timothy Rinke, Vanessa Schmieja und Christine Üyü – sowie eine Habilitation – von Dr. Fabian Hoose – fortgesetzt, die bereits zuvor begonnen wurden und die sich auf unterschiedliche Themen der Abteilung beziehen.

### 2.2.2 Projektbeispiel AZAO: „Globale Rahmenabkommen am Scheideweg. Zur Umsetzungspraxis in multinationalen Unternehmen“

Die Bedeutungszunahme multinationaler Unternehmen und grenzüberschreitender Wertschöpfungsketten erzeugt einen besonderen Regelungsbedarf, weil diese Unternehmen im Zuge ihrer Ver- und Auslagerungsstrategien Druck auf die nationalen und lokalen Arbeitsstandards und Interessenvertretungen ausüben können. Die derzeit wichtigste unternehmensbezogene Form der transnationalen Regulierung von Arbeitsstandards sind die zwischen multinationalen Unternehmen und globalen Gewerkschaftsdachverbänden ausgehandelten globalen Rahmenabkommen.

Diese Abkommen stehen, so lautete unsere Ausgangshypothese, an einem Scheideweg. Auf der einen Seite stagniert die Dynamik ihrer Verbreitung und es finden sich Unternehmen, in denen die in den Abkommen vereinbarten Normen kaum praktiziert werden. Auf der anderen Seite hat im Zeitverlauf der letzten 20 Jahre die Qualität der in den Abkommen enthaltenen Normen erkennbar zugenommen und es finden sich auch Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzungspraxis, die Arbeitsstandards sichert und Interessenvertretungen stärkt. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel unserer Untersuchung, die Umsetzung der Rahmenabkommen näher in den Blick zu nehmen. Im Fokus stand dabei die Herausarbeitung von Bedingungen für eine gute Praxis in dem Sinne (a), dass die Normen der globalen Rahmenabkommen so ausgestaltet sind, dass sie praktisch wirksam werden können, also eine starke Umsetzungspraxis nach sich ziehen; (b), dass dabei die Handlungsfähigkeiten und Handlungsressourcen der Interessenvertretungen, also der Gewerkschaften und Betriebsräte, die sich um die Umsetzung der globalen Rahmenabkommen kümmern, so gestärkt

werden, dass sie die Umsetzung auch wirksam beeinflussen können; und schließlich (c), dass die Umsetzung der Rahmenabkommen tatsächlich Verbesserungen für die Beschäftigten vor Ort nach sich zieht. Die Befunde sollten zum einen Forschungslücken der wissenschaftlichen Debatte schließen, zum anderen aber auch Orientierungswissen für die handelnden Akteure bereitstellen.

Das Projekt beruhte auf insgesamt 12 Fallstudien in multinationalen Unternehmen mit globalen Rahmenabkommen, in deren Rahmen wir mehr als 80 Interviews mit Interessenvertretungen an den Hauptsitzen der Unternehmen, Vertreter\*innen der Global Unions, Interessenvertretungen aus Betrieben unterschiedlicher Weltregionen sowie mit Vertreter\*innen des Managements geführt haben. Zudem haben wir sämtliche bis Ende 2020 abgeschlossenen Rahmenabkommen inhaltlich ausgewertet.

Im Ergebnis unserer Analyse hat sich mit Blick auf die Rolle der Normen und ihrer konkreten Umsetzung gezeigt, dass Prozessnormen und ihre Ausgestaltung von zentraler Bedeutung für die Umsetzungspraxis sind. Prozessnormen ermöglichen und legitimieren die Umsetzung globaler Rahmenabkommen, indem sie die mit der Umsetzung betrauten Akteure benennen, Verantwortlichkeiten und Rechte dieser Akteure abstimmen und konkrete Umsetzungsverfahren festlegen.

Es sind vor allem zwei Regelungsansätze, die unseren Befunden zufolge eine aktive Umsetzung fördern: Zum einen systematische Normen, die kontinuierliche Bearbeitungsprozesse vorgeben wie regelmäßige Informationstreffen, Praktiken eines kontinuierlichen sozialen Dialogs, regelmäßige Auditierungen vor Ort durch Management und Interessenvertretungen oder regelmäßige Standortbesuche und zum anderen die Einrichtung transnationaler Gremien, die in den Unternehmen eine neue Handlungsarena der Arbeitsbeziehungen begründen, in der sich Interessenvertretungen und Management austauschen können und durch die sich die Beteiligung der Interessenvertretungen an der Umsetzung sicherstellen lässt. Interessenvertretungen gewinnen damit Handlungsmöglichkeiten auf einer Ebene, die zuvor dem Management vorbehalten war.

Neben den Normen spielt auch die Frage der Handlungsressourcen und -fähigkeiten der Arbeitnehmervertretungen eine zentrale Rolle für die konkrete Umsetzungspraxis. Ressourcenengpässe hemmen die Umsetzungsaktivitäten von Interessenvertretungen. Ressourcenprobleme sind umso gravierender,

je aufwändiger – und damit aber auch umsetzungsstärker – die Aktivitäten sind, die mit den globalen Rahmenabkommen verbunden sind. Allerdings bestehen im Rahmen einer guten Praxis auch Möglichkeiten, Ressourcenprobleme zu lösen. Dazu gehören erstens die Handlungsfähigkeiten, die die Interessenvertretungen in der Umsetzung der globalen Rahmenabkommen gewinnen können. Diese beziehen sich vor allem auf Erfolge bei der Vernetzung mit anderen Interessenvertretungen, die es ermöglichen, Informationen über Problemlagen der Arbeitsstandards zu gewinnen und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Zweitens enthalten die Vereinbarungen in unterschiedlichem Ausmaß neue institutionelle Ressourcen, so im Rahmen von Auditierungen oder Standortbesuchen, die von den Unternehmen finanziert werden und die wiederum eine wichtige Grundlage für Vernetzungen sind.

Schließlich kommt auch für die erfolgreiche Umsetzung der Arbeitsstandards vor Ort, also bezüglich der konkreten Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitsstandards und der Bearbeitung von akuten Verstößen, den Normen der globalen Rahmenabkommen eine zentrale Rolle zu. Es zeigt sich eine beachtliche Bandbreite von einzelnen Umsetzungserfolgen vor Ort, in deren Zentrum zumeist Probleme der Koalitionsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen stehen, also von Gewerkschaftsgründungen und -anerkennung, aber auch von Tarifverhandlungen. Wie die von uns beschriebenen Episoden einer erfolgreichen Umsetzung zeigen, ist dafür die Existenz klar geregelter Verfahren von großer Bedeutung. Dafür finden sich unterschiedliche Ansätze in unseren Fallstudien: die Einrichtung von Beschwerdekännen, kooperative Auditierungen vor Ort oder auch proaktive Verfahren, die darauf abzielen, die Handlungsfähigkeiten der Akteure vor Ort so zu stärken, dass sie Probleme der Arbeitsstandards selbst erkennen und bearbeiten können.

Ein anderes Bild ergibt sich jedoch mit Blick auf die Zulieferer. Diese sind zwar in den meisten der von uns untersuchten Fälle auf die eine oder andere Weise Gegenstand der globalen Rahmenabkommen. Sie spielen aber in der Umsetzungspraxis eine weit geringere Rolle. In den meisten Fällen ist es die Unternehmensseite, die auf unterschiedliche Weise aktiv wird und Zulieferer befragt, bewertet oder auditiert. Für die meisten Interessenvertretungen liegt eine intensivere Befassung mit dem Thema dagegen außerhalb ihrer Reichweite; zu gering sind dafür ihre Ressourcen. Dies gilt umso mehr, je komplexer die Wertschöpfungsketten angelegt sind, je kleiner die

Zuliefererunternehmen sind und je weniger sich dort auch gewerkschaftliche Interessenvertretungen finden, die angefragt werden oder Beschwerden adressieren könnten. Dies ist schon deshalb ein Problem, weil nach unseren Ergebnissen die Beteiligung der Arbeitnehmervertretungen die wohl wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass Arbeitsstandards effektiv kontrolliert und durchgesetzt werden können.

Der Abschlussbericht zum Projekt liegt inzwischen im Entwurf vor. Weiterhin konnte im Rahmen des Projekts im Jahr 2022 ein Herausgeberband zu sozialen Standards in Lieferketten geschrieben werden, der aktuell im Druck ist.

### 2.2.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung AZAO im Jahr 2022

#### **Mehr Rechte für die einen, mehr Druck für die anderen? Lebensphasenbezogene Zeitoptionen und ihre Auswirkungen auf die betriebsinterne Arbeitsorganisation**

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 01/2022 - 12/2024

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling,

Bearbeitung: Vanessa Schmieja, Timothy Rinke

#### **Plattformökonomie und soziale Sicherung: Arbeits- und Sicherungsorientierungen digitaler Selbstständiger zwischen De- und Re-Institutionalisierung**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 12/2021 - 11/2024

Leitung: Dr. Fabian Hoose

#### **GBR und KBR in sich verändernden Unternehmensstrukturen**

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 08/2021 - 01/2024

Leitung: Dr. Sophie Rosenbohm

Bearbeitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter, Dr. Johannes Schulten

#### **Verbundprojekt: Kompetenzzentrum HUMAINE; Teilprojekt: Proaktive Arbeitsgestaltung und innovative Beteiligungsformen bei KI-Anwendungen**

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Laufzeit: 04/2021 - 03/2025

Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter

Bearbeitung: Dr. Anja Gerlmaier, Alexander Bendel



### **Power, Structure and Technology**

Förderer: Institute for Social Research, (ISR), Oslo  
Laufzeit: 01/2021 - 05/2024  
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter

### **Ch@nge Ruhr: Zukunfts-HUB für KMU zur arbeitsorientierten Gestaltung des digitalen Wandels im Ruhrgebiet**

Förderer: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW  
Laufzeit: 10/2020 - 12/2022  
Leitung: Dr. Erich Latniak  
Bearbeitung: Paul-Fiete Kramer

### **Vergleiche in dezentralisierten Verhandlungen: Auf dem Weg zu neuen Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Betriebsräten?**

Förderer: Europäische Union  
Laufzeit: 09/2020 - 08/2022  
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter  
Bearbeitung: Dr. Sophie Rosenbohm

### **Umsetzung globaler Rahmenabkommen in MNU**

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung  
Laufzeit: 03/2020 - 12/2022  
Leitung: Prof. Dr. Thomas Haipeter  
Bearbeitung: Christine Üyüç, Dr. Sophie Rosenbohm

### **Geschäftsstelle der Arbeitsweltberichterstattung für Deutschland**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Laufzeit: 11/2019 - 06/2024  
Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Daniela Böhringer,  
Bearbeitung: Dr. Andreas Jansen, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Tom Heilmann, Vanessa Schmieja, Timothy Rinke, Dana Morisse

## **2.3 Forschungsabteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ (BEST)**

### **2.3.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022**

Der Name der Abteilung „Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe“ ist Programm: Bildung schafft Chancen für Entwicklung – für Individuen, Organisationen, Gesellschaft und Wirtschaft. Um allen Individuen die Möglichkeit zu geben, ihre Potenziale einzubringen, zu nutzen und weiterzuentwickeln, muss die Gestaltung des Bildungssystems mit einer auf soziale Teilhabe ausgerichteten Politik verknüpft werden. Der Fokus der Arbeit der Abteilung BEST richtet sich somit konzeptionell auf eine chancenorientierte Bildungspolitik und eine vorbeugende Sozialpolitik sowie auf deren Verknüpfung.

Das Jahr 2022 war gekennzeichnet durch den Abschluss von drei großen Projekten, für die die Abschlussberichte erstellt und die Abschlussveranstaltungen durchgeführt wurden, die weitere Arbeit in zwei großen Verbundprojekten und die Feldphasen in drei 2021 begonnenen Projekten, die bis 2023 laufen werden. Zu Beginn des Jahres 2022 haben zwei Mitarbeiterinnen aufgrund von attraktiven Stellenangeboten das IAQ verlassen (Dr. Caroline Richter und Dr. Sandra Fischer, die übergangsweise eine 40 %-Stelle wahrnahmen). Da Neubesetzungen angesichts des Auslaufens von drei Projekten für den verbleibenden Zeitraum nicht realisierbar waren, mussten die Arbeiten der Abteilung mit extrem knappen Personalressourcen durchgeführt werden. Die Akquise neuer Projekte war daher im Jahr 2022 nicht möglich. Stark beeinträchtigt und verzögert wurden die Arbeiten in einigen Projekten und nicht zuletzt auch in Promotionsvorhaben durch die Folgen der Cyber-Attacke im November 2022, weil die auf Servern der Hochschule gespeicherten Daten nicht mehr zugänglich waren.

Im Hinblick auf die berufliche Bildung analysiert BEST Entwicklungstrends, die zu einer Durchlässigkeit zwischen den in Deutschland relativ starr abgegrenzten Segmenten des Bildungssystems führen, und greift die Herausforderungen und Potenziale der Digitalisierung auf. Dazu gehört insbesondere die Analyse des Ausbaus dualer Studienangebote, die Dr. Sirikit Krone seit 2010 kontinuierlich weiterentwickelt. Die Auswirkungen von berufsfeldspezifisch unterschiedlichen Governance-Strukturen auf die Entwicklung derartiger Studiengänge werden im laufenden Promotionsvorhaben von Katharina Hähn

analysiert. Ende 2021 startete das vom DGB-Bundesvorstand geförderte Projekt „Report Dual Studierende“ (siehe Projektbeispiel), dessen Feldphase im Jahr 2022 durchgeführt wurde – mit erheblichen Verzögerungen für die Auswertung der erhobenen Daten durch die Cyber-Attacke.

Abgeschlossen wurde Mitte 2022 das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt „Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0“. Im Frühjahr 2022 wurde eine Zukunftswerkstatt mit den beteiligten Berufskollegs und weiteren relevanten Akteuren der beruflichen Qualifizierung aus Wirtschaft, Politik und Bildungspraxis veranstaltet, eine praxisorientierte Handreichung entwickelt und mit der Stiftung Mercator eine Abschlussveranstaltung durchgeführt. Ausgehend von dem Projekt untersucht Dr. Monique Ratermann-Busse in ihrem Habilitationsvorhaben aus einer organisationssoziologischen Perspektive die Bedeutung von Akteuren und Akteurskonstellationen für Bildungsorganisation und -arbeit. Auf der Grundlage von Projektergebnissen wurden die Forschungsarbeiten zur Rolle der Schulsozialarbeit vertieft, ein Themenfeld, das im November in einer digitalen Veranstaltung in der Reihe „IAQ debattiert“ mit großer Resonanz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Weitergeführt wurde die Arbeit in dem vom Learning Lab an der Fakultät für Bildungswissenschaften (Prof. Dr. Michael Kerres) geleiteten BMBF-Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ (bis 2023). In dem Verbund betreut BEST die Sektoren „Betriebliche und berufliche Bildung“ (BB) und „Bildung in Kindheit, Jugend und Familie“ (BKJF). Eingebunden in den Sektor BKJF ist das Promotionsvorhaben von Iris Nieding zu Fragen des Umgangs mit dem digitalen Wandel in der Sozialwirtschaft am Beispiel von freigemeinnützigen Trägern von Kindertageseinrichtungen. Sektorübergreifend wurden die Ergebnisse einer Studie präsentiert, die sich mit dem Einsatz von Digitalisierung bei der bildungsbezogenen Beratung von Jugendlichen in der Phase des Übergangs von der Schule in Ausbildung befasste und die Frage fokussierte, wie die Nutzung von Digitalisierung der Verschärfung von Bildungsungleichheit entgegenwirken kann und welche Potenziale sich aus den während der Pandemie entstehenden Lösungsansätzen für die Zukunft ergeben.

Anfang 2021 begann die Mitwirkung an der wissenschaftlichen Begleitung der Bund-Länder-Initiative „Schule macht stark“ (SchuMaS) im Rahmen eines

vom BMBF über fünf Jahre geförderten und vom DIPF (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation; Prof. Dr. Kai Maaß) geleiteten Forschungsverbundes. Mit 200 Schulen in sozial schwierigen Lagen sollen transferierbare Förderkonzepte entwickelt, erprobt und erforscht werden. BEST befasst sich dabei vor allem mit der Entwicklung und dem Transfer von Konzepten, die auf einer Kooperation von Jugendhilfe und Schule basieren. Philipp Hackstein wird sich in seiner Dissertation mit der Frage der Bedeutung von Bildungsinfrastrukturen für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse auseinandersetzen. Im Fokus stand 2022 zum einen der Aufbau von Werkstätten mit Grundschulen zur Weiterentwicklung von familien-, kooperations- und sozialraumorientierten Konzepten („Familienzentren im Primarbereich“), zum anderen wurde mit der Entwicklung von Konzepten für eine kooperative Übergangsbegleitung an Schulen der Sekundarstufe I begonnen. Darüber hinaus ist BEST an dem im Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) angesiedelten Regionalzentrum beteiligt, das für die Schulen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zuständig ist. Durch den Weggang von Dr. Caroline Richter übernahm Susanne Enssen deren Position im Regionalzentrum und entwickelt ein Promotionsvorhaben zur kooperativen Übergangsbegleitung.

Ebenfalls in den Kontext der Arbeiten zu Schnittstellen zwischen Jugendhilfe und Schule ordnen sich zwei Projekte ein, in denen, verknüpft mit Lehrforschungsprojekten im Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft in den Studienjahren 2021/22 und 2022/23, im Jahr 2022 die Feldphasen im Mittelpunkt standen: Im Projekt „DialOGStandorte“ werden im Auftrag der Stiftung Mercator Maßnahmen zur Stärkung der multiprofessionellen Kooperation in Offenen Ganztagsgrundschulen in fünf Kommunen des Ruhrgebiets evaluiert; mit Förderung der Wübben Stiftung und der Auridis Stiftung werden Nachhaltigkeit, Transfer und Weiterentwicklung von Familienzentren im Primarbereich (FaPri) untersucht.

Abgeschlossen wurde die im Auftrag des BMFSFJ in einem interdisziplinären Konsortium durchgeführte Evaluation des Gute-KiTa-Gesetzes. Anfang Dezember wurden die Ergebnisse im BMFSFJ präsentiert; der Abschlussbericht wurde bis Ende Januar 2023 fertiggestellt. Er wird Teil eines Berichts sein, den die Bundesregierung im Herbst 2023 dem Bundestag vorlegen wird.



Auch für die seit 2018 im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW durchgeführte wissenschaftliche Begleitung der Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ wurde Ende 2022 der Abschlussbericht erstellt. Hier wurden kommunale Bündnisse zur Verbesserung der Integrationschancen von jungen erwachsenen Geflüchteten im Rahmen einer formativen Evaluation untersucht. Marina Ruth arbeitet auf der Basis des Projektes an einem Promotionsvorhaben, das sich am Beispiel von Geflüchteten mit den Implikationen des deutschen Wohlfahrtsregimes für etablierte Lebensläufe und der Rolle spezifischer intermediärer Akteur\*innen befasst.

Die theoretischen Arbeiten von BEST zu Schnittstellen innerhalb der Sozialpolitik sowie zwischen Sozial- und Bildungspolitik werden in die Arbeit des DIFIS eingebracht. BEST hat die Koordinierung des Forschungsfeldes „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“ übernommen. Im Rahmen der eigenen Beiträge zu diesem Forschungsfeld wird das Thema „Prävention von Exklusion: Sozialpolitik für junge Menschen“ fokussiert. Darüber hinaus ist BEST an der Issue Group „Soziale Dienste & Digitalität – kritische soziale Infrastrukturen nachhaltig und resilient gestalten“ beteiligt.

### 2.3.2 Projektbeispiel BEST: „Report Dual Studierende – Zur aktuellen Lage in einem hybriden Ausbildungsformat“

Um dem veränderten Bildungsverhalten der qualifizierten Schulabgänger\*innen sowie den gestiegenen Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten Rechnung zu tragen, ist neben einer Akademisierung vieler Berufe in der Bildungspolitik der vergangenen Jahre ein weiterer Weg in den Fokus gerückt. Diskutiert werden hybride Bildungsformate, deren konstitutives Element in der Verknüpfung der beiden Bildungssegmente „Hochschulbildung“ und „Berufliche Bildung“ liegt. Durchlässigkeit der Bildungssysteme sowie Gleichwertigkeit der Ausbildungswege und -abschlüsse sind hier die entscheidenden Stichworte. Neben einem konsekutiven Weg der Verknüpfung z.B. über Weiterbildungen haben sich Bildungswege entwickelt, welche berufliche und akademische Bildung direkt miteinander verknüpfen. Das duale Studium ist das bekannteste und am weitesten verbreitete Ausbildungsformat dieser Bildungsform und erfährt kontinuierlich eine zunehmende Nachfrage. So hat sich das Angebot in den vergangenen 10 Jahren etwa verdoppelt und aktuell eine Anzahl von knapp 1.800 dualen Studiengängen

in der Erstausbildung erreicht, welches von derzeit ca. 120.000 Studierenden angenommen wird. Betrachten wir die Verteilung nach Studienfächern, so dominieren nach wie vor die wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Ausrichtungen. Allerdings zeichnen sich seit einigen Jahren weitere Ausdifferenzierungen des Angebots ab und neue Fachrichtungen insbesondere im Bereich „Sozialwesen/Erziehung“ sowie „Gesundheit und Pflege“ sind hinzugekommen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt forscht die Abteilung BEST mit unterschiedlichen Schwerpunkten zum Themenfeld „Duales Studium“. Gefördert wurden die Forschungsvorhaben durch das BMBF und verschiedene Stiftungen. Dabei stand neben den Entwicklungsbedingungen dieses hybriden Bildungsformats und den Konstellationen der beteiligten Akteure und ihren Kooperationsgefügen auch die Frage nach seinen Qualitätsmerkmalen und -standards im Fokus der Forschungsprojekte. Im Rahmen mehrerer Studierenden- und Absolvent\*innenbefragungen wurden die Gründe für eine Entscheidung zur Aufnahme eines dualen Studiums sowie die Erwartungen der Studienanfänger\*innen erfragt und ihr bildungsbiografischer Hintergrund sowie ihre Erfahrungen beim Übergang in den ersten Job nach dem Studienabschluss und die damit verbundenen Karriereoptionen befragt.

Auffallend ist in den vergangenen Jahren eine quantitative Verschiebung vom ausbildungsintegrierenden Modell hin zur praxisintegrierenden Variante. Gelten für die Studierenden in der erstgenannten Variante dieselben gesetzlichen (BBiG/HWO/Pflegeberufegesetz) und tarifvertraglichen Bestimmungen wie für alle Auszubildenden, befinden sich die praxisintegrierend Studierenden in einem rechtlichen Vakuum. Hier zeigt sich eine deutliche Forschungslücke bezüglich der Frage nach den Verträgen, die zwischen dual Studierenden und den betrieblichen Praxispartnern bestehen. Aus qualitativen Studien ist bekannt, dass in diesem Bereich eine große Vielfalt besteht und sich daraus eine weitreichende Bandbreite der Absicherung und der Regelungsdichte der betrieblichen Praxisphasen in dualen Studienmodellen ergibt. Dieser rechtliche Rahmen bestimmt die Praxis, welche die dual Studierenden während ihrer betrieblichen Ausbildungs- und Einsatzzeiten vorfinden. An diesem Forschungsdesiderat knüpft eine aktuelle Studie der Abteilung BEST an. Das vom DGB-Bundesvorstand, Abteilung Jugend und Jugendpolitik geförderte Projekt „Report Dual Studierende“ startete im Dezember 2021. Die Stellung der dual

Studierenden im Gefüge des dreiseitigen Vertragsverhältnisses, die rechtlichen Rahmenbedingungen des beruflichen Teils dieses hybriden Ausbildungs-

formats sowie deren Umsetzung in den betrieblichen Praxisphasen stehen im Fokus der Forschung. Konkret werden folgende Themenfelder bearbeitet:

Themenfelder des Projektes „Report Dual Studierende“	
Inhalte der Verträge zwischen dual Studierenden und ihren Ausbildungs- bzw. Praxisbetrieben: Regulierungen zu Arbeitszeiten, Urlaub, Ausbildungsgehalt, Freistellungen für Lernzeiten / Prüfungszeiten an Hochschule und Berufsschule, Lernmittelfreiheit	
Rolle von Musterverträgen der Hochschulen bzw. aus Dachverbänden zur Wahrung von Mindeststandards bzw. zur Orientierung	
Regulierungen der betrieblichen Ausbildungs- und Praxiszeiten auf der Grundlage von Tarifverträgen bzw. Betriebsvereinbarungen	
Regelungen bezüglich der beruflichen Zukunft dual Studierender, sowohl innerhalb des Ausbildungsbetriebs (wie Karriereprogramme und Übernahmevereinbarungen) als auch hinsichtlich weiterer Qualifizierungsschritte (wie z.B. ein Masterstudium)	
Umsetzung der Vorgaben verschiedener Regulierungsebenen in den Praxisphasen im Ausbildungsbetrieb: Ausbildungspläne, materielle Ausstattung der Betriebe, Einbindung der dual Studierenden in den Ausbildungsbetrieb, Zufriedenheit mit den Praxisphasen, Probleme = Handlungsbedarfe aus Sicht der Studierenden	
Sozio-ökonomischer Background der dual Studierenden: Finanzierungsquellen, Ausbildungsgehalt, Studiengebühren, Wohnsituation (zwei Lernorte = zwei Wohnorte)	

Geforscht wird mit einem Mixed-Methods-Ansatz, bei dem eine bundesweit angelegte quantitative Online-Befragung dual Studierender anhand eines Fragebogens mit geschlossenen und (teil)offenen Fragen das Kernstück bildet. Zur weiteren Interpretation der quantitativ erhobenen Daten sowie ihrer Validierung wird der Forschungsansatz um ein qualitatives Element ergänzt. Mit ausgewählten Fokusgruppen, welche die Bandbreite der dualen Studienrichtungen widerspiegeln, werden Gruppendiskussionen an verschiedenen Hochschultypen durchgeführt.

Erste Auswertungen zeigen, dass für die große Mehrzahl der dual Studierenden ein Ausbildungsvertrag mit dem jeweiligen Praxisbetrieb gilt, in dem Arbeitszeiten, Urlaub und Vergütung geregelt sind. Einen Ausbildungs- und Einsatzplan zur inhaltlichen Gestaltung der Praxisphasen hat hingegen nur die Hälfte der Befragten. Mit 98 % erhalten nahezu alle eine Ausbildungsvergütung, allerdings reicht diese nicht unbedingt zur Deckung der Lebenshaltungskosten und die angestrebte finanzielle Selbstständigkeit in diesem Studienformat. Etwa 50 % sind wei-

terhin auf die Unterstützung ihrer Familie angewiesen und 17 % haben zusätzlich einen Nebenjob. Auf Defizite weisen zudem die Einschätzungen der Befragten bezüglich der Verknüpfung der Lernorte „Hochschule“ und „Betrieb“ hin. Lediglich zwischen 30 und 40 % der dual Studierenden bestätigen, dass die Anwendungsmöglichkeiten von erworbenem Wissen und Methoden am jeweils anderen Lernort sowie die Abstimmung zwischen den jeweiligen Ausbildungsverantwortlichen gut funktionieren. Handlungsbedarfe gibt es aus Sicht der dual Studierenden vorrangig in Bezug auf die Betreuung durch die betrieblichen Ausbilder\*innen und Hochschullehrkräfte sowie den hohen Workload. 81 % von ihnen stufen den Zeitaufwand für ihr Studium als (sehr) hoch ein, besonders belastet fühlen sie sich dabei durch Prüfungsvorbereitungen sowie die Arbeitsorganisation und das damit verbundene Zeitmanagement. Die Veröffentlichung der Studienergebnisse ist für Sommer 2023 geplant.

## 2.4 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung BEST im Jahr 2022

### Report Dual Studierende

Förderer: DGB Bundesvorstand  
Laufzeit: 12/2021 - 05/2023  
Leitung: Dr. Sirikit Krone  
Bearbeitung: Annika Niehoff

### Familienzentren im Primarbereich — Nachhaltigkeit, Transfer, Weiterentwicklung

Förderer: Wübben Stiftung  
Laufzeit: 10/2021 - 09/2023  
Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Bearbeitung: Dr. Brigitte Micheel, Philipp Hackstein

### Gemeinsam klappt's IV

Förderer: Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW  
Laufzeit: 02/2021 - 12/2022  
Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Bearbeitung: Marina Ruth, Susanne Enssen

### Projektevaluation DialOGStandorte

Förderer: Stiftung Mercator  
Laufzeit: 01/2021 - 08/2023  
Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Bearbeitung: Dr. Brigitte Micheel, Iris Nieding

### Schule macht stark

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Laufzeit: 01/2021 - 12/2025  
Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Bearbeitung: Philipp Hackstein

### Evaluation des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Förderer: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)  
Laufzeit: 03/2020 - 12/2022  
Leitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Bearbeitung: Iris Nieding, Dr. Sandra Fischer

### Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0

Förderer: Stiftung Mercator  
Laufzeit: 01/2020 - 06/2022  
Leitung: Dr. Monique Ratermann-Busse  
Bearbeitung: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Philipp Hackstein, Marina Ruth

### Digitalisierung im Bildungsbereich – Sektoren „Bildung in Kindheit, Jugend und Familie“ und „Betriebliche und berufliche Bildung“

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Laufzeit: 09/2018 - 08/2023  
Leitung: Dr. Sirikit Krone, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey  
Bearbeitung: E. Katharina Klaudy, Katharina Hähn, Iris Nieding, Susanne Enssen, Annika Niehoff

## 2.5 Forschungsabteilung „Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität“ (PreRA) (vormals „Flexibilität und Sicherheit“ (FLEX))

### 2.5.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen im Jahr 2022

Die Forschungsabteilung PreRA führt unter geändertem Titel die Arbeiten der Abteilung FLEX (Flexibilität und Sicherheit) fort. Im Rahmen der Arbeiten an ihrem fünfjährigen Forschungsplan hat sich die Abteilung jedoch neu ausgerichtet und setzt fortan einige veränderte Akzente bei Forschungsansatz und thematischen Schwerpunkten (für eine ausführlichere Darstellung siehe IAQ-Forschungsprogramm 2023-2027). Kernthema der Abteilung ist die (Ent-)Prekarisierung von Erwerbsarbeit. Damit ist eine Forschungsagenda umrissen, die nicht nur soziale Lagen – also persistente und neue Formen von Prekarität – beleuchten möchte, sondern insbesondere zum Ziel hat, die Prozesse zu rekonstruieren, die strukturell prekäre Erwerbsverhältnisse produzieren – oder aber diesen entgegenwirken. Die Regulierung von Arbeitsbedingungen, wohlfahrtsstaatlicher Absicherung und weiteren Rahmenbedingungen (u.a. Geschlechterregime) nimmt sowohl auf strukturelle Prekaritätsrisiken als auch auf den Umgang mit ihnen Einfluss und ist insofern für die Analyse von (Ent-)Prekarisierungsprozessen von zentraler Bedeutung.

Thematisch ist dabei beabsichtigt, unsere Arbeiten in den bisherigen drei Forschungsfeldern – (1) Niedrig- und Mindestlöhne sowie materielle Absicherung; (2) Einfacharbeit sowie (3) Atypische Erwerbsformen und Flexibilisierung fortzusetzen. Hinzu kommt mit der ‚Arbeit vulnerabler Gruppen‘ ein viertes Forschungsfeld. Zudem wollen wir als Querschnittsthemen der Erwerbsarbeit von Migrant\*innen mehr Aufmerksamkeit als bislang widmen.

Personell hat es in der Abteilung im Jahr 2022 erneut einige Veränderungen gegeben. Ausgeschieden ist die Doktorandin Anja Mallat, die als Mitarbeiterin in ein laufendes Forschungsprojekt am Institut für Soziologie, Lehrstuhl Prof. Ute Klammer, übergewechselt ist. Die Arbeit an ihrer Promotion zum Thema ‚Chancen und Risiken digitaler Technologien für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie‘ hat sie im Jahr 2022 fortgesetzt. Die Arbeit wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 eingereicht.

Neu hinzugekommen ist Dr. Conrad Lluís, der im Jahr 2022 mit einer Arbeit zum sozialen Wandel und sozialen Bewegungen in Spanien nach der Finanzkrise 2008 an der Universität Hamburg promoviert hat. Er hat die Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten im vierten Themenbereich, mit besonderem Fokus auf der Erwerbsarbeit von Migrant\*innen zur Aufgabe. Sein erstes Vorhaben bestand im Jahr 2022 in der Erarbeitung eines Forschungsüberblicks zum Themenkreis ‚Arbeit und Migration‘ mit einem Fokus auf Prekarisierungsprozessen. Die Arbeiten hieran waren im Jahr 2022 abgeschlossen, die Veröffentlichung musste aufgrund der Cyber-Attacke jedoch auf das Jahr 2023 verschoben werden (IAQ Forschung 2023-02).

Im Themenfeld ‚Niedrig- und Mindestlöhne‘ wurden im Jahr 2022 zwei langjährige Forschungsprojekte mit zwei Buchpublikationen abgeschlossen. Zum einen handelte es sich um das von der HBS geförderte Forschungsprojekt zum Baugewerbe (Bosch/Hüttenhoff 2022); zum anderen um das von der DFG geförderte Projekt zur Öffentlichen Auftragsvergabe (Jaehring/Stiehm 2022). Letzteres wurde im Rahmen der neuen Reihe ‚IAQ debattiert‘ im September 2022 der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Darüber hinaus stand in diesem Schwerpunkt im Jahr 2022 die Fortsetzung der Arbeiten an drei international vergleichenden Forschungsprojekten im Zentrum. Dazu zählte zum einen die von der EU finanzierte und von Dr. Karen Jaehring koordinierte 6-Länder-Studie „PROCURFAIR – Promoting Decent Work through Public Procurement in Cleaning and Private Security Services“, an dem Forschungsteams aus sechs europäischen Ländern beteiligt sind. Hier wurden im Jahr 2022 mit qualitativen Fallstudien zu Initiativen seitens der Sozialpartner und öffentlichen Auftraggeber zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei öffentlich beauftragten Firmen begonnen. Der Schwerpunkt der Erhebung liegt auf zwei Branchen: Sicherheitsdienstleistungen und Gebäudereinigung. In beiden Branchen kann die öffentliche Auftragsvergabe potenziell eine wichtige Rolle bei der Gewährleistung guter Arbeitsbedingungen spielen, da ein großer Teil der Arbeitsplätze in diesen Branchen durch öffentliche Aufträge abgedeckt ist. Erste Befunde und vergleichende Analysen wurden auf einer Sitzung im Rahmen der CRIMT Tagung 2022 in Montreal vorgestellt. Die qualitative Erhebung und die Auswertung werden im Jahr 2023 fortgesetzt und abgeschlossen.

Das von der Universität Helsinki koordinierte EU-Projekt „DEFEN-CE: Social dialogue in defense of vulnerable groups in post-COVID-19 labour markets“ beleuchtet die Rolle des sozialen Dialogs im Kontext der Pandemie. Im Jahr 2022 wurde in diesem Projekt zunächst eine Datenbank erstellt, die für alle 27 EU-Länder eine Übersicht über die wichtigsten staatlichen und kollektivvertraglichen Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen am Arbeitsmarkt geben soll und auch die zentralen Konflikte sowie die Qualität der Zusammenarbeit zwischen Staat und Sozialpartnern in diesem Kontext erfasst. Auf Seiten des IAQ hat Dr. Thorsten Kalina diese Arbeiten federführend übernommen. Auf dieser Basis wurden potenzielle Interviewpartner\*innen identifiziert, mit denen im zweiten Schritt im Jahr 2023 vertiefende Expert\*innen-Gespräche geführt werden.

Fortgesetzt wurden schließlich auch die Arbeiten im Projekt „Shipping Off Labour: Changing Staffing Strategies in Globalized Workplaces“, das vom Research Council of Norway gefördert wird (siehe Projektbeispiel).

Im Themenfeld ‘Einfacharbeit’ hat Dr. Thorsten Kalina im Jahr 2022 ein Eigenprojekt beendet, das auf Basis eigener Auswertungen der SIAB und des SOEP die Beschäftigungsentwicklung gering Qualifizierter und die Entwicklung von Helfertätigkeiten im Zeitverlauf untersucht. Die zentralen Ergebnisse wurden in Form des IAQ-Reports 2022-08 veröffentlicht. Die Beschäftigung gering Qualifizierter hat demnach in den letzten Jahren zugenommen, nachdem sie zuvor lange rückläufig war. Am stärksten war das Beschäftigungswachstum in der Lagerwirtschaft, sowie in den Post- und Zustellungsberufen. Gering Qualifizierte üben zudem oft anspruchsvolle Tätigkeiten aus. Um dies auch finanziell besser honorieren zu können, wäre die Anerkennung von Teilqualifikationen eine Möglichkeit.

In das Themenfeld ‚Einfacharbeit‘ fällt zudem das im Jahresbericht 2021 ausführlich vorgestellte Promotionsprojekt von Georg Barthel, mit dem Titel „Kollektive Kritik und Widerstand im Kontext der Digitalisierung der Arbeit. Solidaritätskulturen in den Lager- und Versandzentren von Amazon“, das am Ende des Berichtsjahres 2022 kurz vor dem Abschluss und der Einreichung stand.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt von Abteilungsmitarbeiter\*innen war darüber hinaus erneut die konzeptionelle Gestaltung und kontinuierliche Mitwirkung an verschiedenen Berichterstattungssystemen.

Das Portal „Sozialpolitik aktuell“ wurde 2000 ins Leben gerufen und zählt zu den meistbesuchten wissenschaftlich-politischen Fachportalen in Deutschland. Seit 2016 wird es gemeinsam von der Hans-Böckler-Stiftung und dem IAQ finanziert. Im Jahr 2022 fanden etwa 310.000 Besucher\*innen den Weg auf das Portal. Sie riefen insgesamt mehr als 600.000 Dateien ab. Dabei stellen die kommentierten Infografiken nach wie vor den Schwerpunkt der Nutzer\*innen-Interessen dar. Im Herbst 2022 wurde außerdem eine neue, modernisierte Version des Portals online geschaltet. Der umfangreiche Refresh diente nicht nur der optischen Modernisierung, sondern beinhaltete auch eine grundlegend neue Menüführung sowie eine Erweiterung um bisher nicht vorhandene Funktionen. Auf der Basis einer umfangreichen, im Backend des Portals erstellten Datenbank ist nun auch die gezielte Suche nach Infografiken (mit Schlagwort oder Grafikkürzel) möglich. Außerdem wurden politikfeldbezogene Überblicksseiten geschaffen, die tagesaktuell über die Neuerungen des entsprechenden Bereichs informieren. Neu ist ebenfalls der sowohl grafisch als auch inhaltlich überarbeitete Newsletter von Sozialpolitik-aktuell.de.

Mehrere Mitarbeiter\*innen von PreRA haben im Jahr 2022 weiterhin an der vom BMAS geförderten „Geschäftsstelle Arbeitsweltberichterstattung“ mitgearbeitet. So hat Dr. Jutta Schmitz-Kießler ihre ausgewiesene Expertise im Bereich der Portal-Entwicklung eingebracht und an dem grundlegenden Refresh des Portals im August 2022 mitgewirkt. Außerdem ist Philip Sommer als Autor diverser Beiträge in die Arbeitsweltberichterstattung des BMAS mit eingestiegen. Darüber hinaus haben auch die übrigen Mitglieder der Abteilung Fachartikel zugeliefert und auf diese Weise einer Reihe wichtiger Arbeitsmarktthemen zu Sichtbarkeit verholfen. Hierzu zählen die Themen Arbeit auf Abruf (Thorsten Kalina/Karen Jaehrling), Jobrückkehr nach Erwerbsminderungsrente (Lina Zink) und Mindestlohn (Fredderic Hüttenhoff).

### 2.5.2 Projektbeispiel PreRA: „Shipping Off Labour: Changing Staffing Strategies in Globalized Workplaces“

Studien zur grenzüberschreitenden Mobilität im Kontext der europäischen Osterweiterung haben sich auf Branchen konzentriert, in denen entweder die Mobilität von Kapital (z.B. Standortverlagerung in Automobilindustrie) oder die Mobilität von Arbeitskräften (z.B. in Landwirtschaft, Fleischindustrie,



Transportbranche) im Vordergrund steht. Es mangelt hingegen an Studien zur doppelten Mobilität, also zu Branchen, bei denen sowohl Kapital (Produktion) als auch Arbeitskräfte grenzübergreifend mobil sind. Am Beispiel der Schiffbauindustrie untersucht das Projekt SHIPGLOBAL diese doppelte Mobilität und ihre Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen. Sowohl Arbeit als auch Produktion sind hier über Grenzen hinweg in Bewegung. Denn die europäische Osterweiterung hat es den nordeuropäischen Schiffbauunternehmen erleichtert, Teile ihrer Produktion in Länder wie Polen und Rumänien auszulagern. Zugleich decken diese Unternehmen ihren Arbeitskräftebedarf an den verbliebenen eigenen Produktionsstandorten in hohem Umfang durch Leiharbeit und Werkverträge und greifen dabei auch auf entsandte Beschäftigte zurück.

Die Untersuchung, die vom Research Council of Norway (RCN) finanziert und von Dr. Ines Wagner vom Institute for Social Research in Oslo koordiniert wird, analysiert die Veränderungen der Produktions- und Personalstrategien in Schiffbauunternehmen in Norwegen, Deutschland, Italien, Polen und Rumänien, die mit europäischer Osterweiterung, technologischem Wandel und zuletzt mit der Covid19-Pandemie einhergehen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Frage, wie die Veränderungen von den betrieblichen und überbetrieblichen kollektiven Akteuren der industriellen Beziehungen mitgestaltet werden. Grundlage der Analyse sind dabei zum einen Expert\*innen-Interviews mit Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Beratungsorganisationen für Arbeitsmigrant\*innen und staatlichen Stellen, zum anderen Fallstudien in einzelnen Schiffbauunternehmen.

Allerdings ist die empirische Erhebung auch durch die Pandemie stark beeinträchtigt worden, denn diese hat in der deutschen und europäischen Schiffbauindustrie Krisentendenzen zugespitzt. Durch den (vorübergehenden) starken Nachfragerückgang, aber auch durch schon länger bestehende Schwierigkeiten, sich im globalisierten Wettbewerb gegen günstigere Konkurrenz vor allem aus asiatischen Ländern zu behaupten, sind zahlreiche Werften in Turbulenzen geraten und andere vor starke Herausforderungen gestellt worden. Dies hat auch den Feldzugang für die geplanten Betriebsfallstudien erschwert. Hinzu kommt, dass ein Kernthema der Untersuchung – der Umgang hiesiger Betriebe mit Werkverträgen und migrantischen Arbeitskräften – konfliktbeladen ist und die Auskunftsbereitschaft zu

den betrieblichen Personalstrategien zusätzlich einschränken dürfte. Dies gilt insbesondere für die Arbeitgeberseite: Gespräche mit Vertreter\*innen der Unternehmensverbände wie auch der Einzelunternehmen kamen hier trotz zahlreicher Anfragen nur sehr vereinzelt zustande. Der Großteil der bislang 21 Interviews wurde daher mit Vertreter\*innen der IG Metall, mit Beratungsorganisationen wie ‚Faire Mobilität‘ und ‚Arbeit und Leben‘ sowie mit Betriebsräten in vier Einzelunternehmen geführt. Als ergänzende Informationsquelle wurde die überregionale und regionale Zeitungsberichterstattung hinzugezogen. Die empirische Erhebung soll bis Juni 2023 abgeschlossen werden.

Unsere vorläufigen Befunde zeigen, dass die Pandemie in der Schiffbauindustrie – wie in anderen Branchen auch – die multiple Prekarität von Arbeitsmigrant\*innen offengelegt und zugespitzt hat, indem latente Risiken manifest wurden. So erschwerten beengte Wohnverhältnisse in temporären Gruppenunterkünften ein ‚social distancing‘; nationale Grenzen wurden zeitweise auch innerhalb der EU wieder zu Zutrittsbarrieren zum transnationalen Arbeitsmarkt und fehlender Kündigungsschutz und soziale Absicherung (z.B. Zugang zu Kurzarbeitergeld) hatten abrupte Arbeitsplatz- und Einkommensverluste zur Folge. Anders als in der vielbeachteten Fleischindustrie, wo in der Pandemie schließlich mit dem Verbot von Werkverträgen ein vergleichsweise radikaler Schritt beschlossen wurde, um nach jahrelangen ineffektiven Anläufen ausbeuterischen Praktiken ein Ende zu setzen, setzte die Pandemie in der Schiffbauindustrie keine solche Umkehrbewegung in Gang.

Auf der einen Seite belegt diese Entwicklung nahezu bilderbuchartig, wie im globalisierten Kapitalismus die Nachfrage nach transnational mobilen, prekarierten Arbeitskräften bedient wird, die in den Hochlohnländern und Wohlfahrtsstaaten des Globalen Nordens helfen, den Kostendruck im immer kompetitiveren Wettbewerbsumfeld zu externalisieren. Auf der anderen Seite ließ sich jedoch auch in der deutschen Schiffbauindustrie der länderübergreifend festgestellte Wandel hin zu inklusiveren Strategien der Gewerkschaften im Umgang mit migrantischen Arbeitskräften beobachten. Auslöser war hier ein medial breit rezipierter Brandunfall bei der Meyer Werft im Jahr 2013, dem eine Gewerkschaftskampagne zu Werkvertragsbeschäftigung folgte. Resultat waren in einigen Unternehmen der Schiffbauindustrie neue Mitspracherechte von Betriebsräten

und Gewerkschaft, die auf die Einhaltung von Mindeststandards in Bezug auf Entlohnung, Arbeitssicherheit und Unterbringung zielten. Der Ausweitung von Werkvertragsbeschäftigung setzte dies jedoch keine effektiven Grenzen, vielmehr nahm sowohl ihr Umfang weiter zu als auch die Vielfalt der vertraglichen Verflechtungen zwischen Werften und externalisierten Arbeitskräften. Begleitet wurde dies durch tiefgehende räumliche und soziale Segregation am Arbeitsplatz. Die Erfolge der Gewerkschaftskampagne blieben so auch in der Einschätzung der befragten Betriebsräte begrenzt. Denn es wurden zwar erhebliche Ressourcen investiert, um die gewachsenen Ansprüche (an die Verhinderung von Ausbeutung) und die neuartigen institutionalisierten Mitspracherechte mit Blick auf Werkverträge mit Leben zu füllen. Die zunehmende Komplexität und Intransparenz der Nachunternehmens-Netzwerke lassen diese Bemühungen aber ins Leere laufen bzw. binden viele Ressourcen, die für weitergehende Schritte fehlen.

Diese ernüchternden Erfahrungen haben bislang allerdings auch auf Gewerkschaftsseite keine Forderungen nach radikaleren Maßnahmen laut werden lassen – etwa dem Verbot von Werkverträgen (ähnlich der Fleischindustrie) oder der Allgemeinverbindlichkeitserklärung des IG-Metall-Flächentarifs. Das auch in anderen exportorientierten Branchen weit verbreitete Produktionsmodell, das im globalen Standortwettbewerb durch den umfangreichen Einsatz von kostengünstigeren Leiharbeits- und Werkvertragsbeschäftigten zu bestehen sucht (z.B. Autoindustrie), ist jedoch aktuell auch durch das jüngste Urteil des EuGHs zur Leiharbeit unter Druck und könnte daher in den kommenden Jahren stärker zum Gegenstand politischer und industrieller Konflikte und Neuverhandlungen werden.

### 2.5.3 Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte der Abteilung PreRA im Jahr 2022

#### **Die Rolle des Sozialen Dialogs zum Schutz besonders vulnerabler Gruppen in Post-COVID-19-Arbeitsmärkten**

Förderer: Europäische Union, DG Employment and Social Affairs

Laufzeit: 11/2021 - 11/2023

Leitung: Dr. Claudia Weinkopf

#### **Promoting Decent Work through Public Procurement in Cleaning and Private Security Services**

Förderer: Europäische Union, DG Employment and Social Affairs

Laufzeit: 10/2021 - 09/2023

Leitung: Dr. Karen Jaehrling

Bearbeitung: Dr. Daniela Böhringer

#### **Shipping Off Labour: Changing Staffing Strategies in Globalized Workplaces**

Förderer: Institute for Social Research, (ISR), Oslo

Laufzeit: 10/2020 - 10/2024

Leitung: Dr. Karen Jaehrling

Bearbeitung: Frederic Hüttenhoff

#### **Geschäftsstelle der Arbeitsweltberichterstattung für Deutschland**

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 11/2019 - 06/2024

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Angelika Kümmerling, Dr. Daniela Böhringer

Bearbeitung: Dr. Andreas Jansen, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Tom Heilmann, Vanessa Schmieja, Timothy Rinke, Philip Sommer, Dana Morisse

#### **Kontinuierliche Arbeitsweltberichterstattung: Berichtssysteme "Sozialpolitik aktuell" und "Übergänge in der späten Erwerbsphase"**

Förderer: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 07/2018 - 06/2026

Leitung: Dr. Claudia Weinkopf, Prof. Dr. Martin Brüssig, Dr. Jutta Schmitz-Kießler, Prof. Dr. Ute Klammer

Bearbeitung: Prof. Dr. Martin Brüssig, Lina Zink, Frederic Hüttenhoff, Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Dr. Susanne Drescher, Philip Sommer, Dr. Max Keck



## 2.6 Das „Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (DIFIS), Abteilung Duisburg

### 2.6.1 Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen seit der Gründung des DIFIS im Mai 2021

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Deutsche Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS) ist eine interuniversitäre Einrichtung, die gemeinsam vom IAQ und dem SOCIUM Forschungszentrum für Ungleichheit und Sozialpolitik (Universität Bremen) betrieben wird. Das von Prof. Dr. Ute Klammer, UDE, und Prof. Dr. Frank Nullmeier, Universität Bremen, geleitete DIFIS versteht sich als Kristallisationspunkt, Serviceeinrichtung und unabhängiger „Think Tank“ für die bundesdeutsche Sozialpolitikforschung. Vernetzung, Forschung und Beratung sind wesentliche Aufgaben des Instituts. Das Aufgabenspektrum wird durch Arbeitspakete zur Erforschung und Weiterentwicklung der Situation von Wissenschaftskommunikation, Lehre und Dateninfrastruktur im Feld der Sozialpolitikforschung ergänzt.

Nach dem Projektstart des DIFIS im Mai 2021 und dem Aufbau der Arbeitsstrukturen im Jahr 2021 hat sich die Arbeit des DIFIS im Jahr 2022 strukturiert in sechs Arbeitsbereichen dem Auf- und Ausbau der inhaltlichen Arbeit des DIFIS gewidmet. Als Kristallisationspunkt für die Sozialpolitikforschung hat das DIFIS zur Intensivierung des interdisziplinären wissenschaftlichen Austausches sowie der Vernetzung zwischen sozialpolitischen Akteur\*innen in Wissenschaft, Politik und Praxis eine Reihe von Austauschformaten in digitaler, hybrider und analoger Form geschaffen. So organisierte das DIFIS-Team beispielsweise eine Reihe von Veranstaltungen mit Partner\*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis im Bereich Sozialpolitik. Am 7. März 2022 diskutierten z.B. die Teilnehmer\*innen eines digitalen Workshops mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und dem Forum Sozialversicherungswissenschaft e.V. zu „Digitalisierung in zentralen Feldern der Sozialpolitik: Entwicklungstendenzen, Chancen und Risiken“. In einer Denkwerkstatt mit dem Deutschen Caritasverband e.V. und der Universität zu Köln wurden am 1. April 2022 in Berlin „Sozialpolitische Implikationen des Klimaschutz-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021“ erörtert. Dem Thema „Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben“

widmete sich im Juni 2022 ein digitaler Workshop mit dem Institut für Sozialökologie (ISÖ) und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) unter aktiver Teilnahme von Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Politik und Verbänden. Am 20. September 2022 wurde unter Beteiligung des DIFIS in Bremen in einer Gründungsversammlung die Deutsche Gesellschaft für historische Sozialpolitikforschung ins Leben gerufen. Schließlich diskutierten am 23. September 2022 Teilnehmer\*innen eines Workshops mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg zu „Utopie und Transformation“.

Als zentrales Vernetzungsformat für den bundesweiten Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis fand vom 5. bis 7. Oktober 2022 in Bremen und digital unter der Verantwortung des DIFIS das FIS-Forum statt. Ergänzt wurde das FIS-Forum 2022 durch eine Social Policy Biennale und damit um eine internationale Perspektive auf die Sozialpolitikforschung. Die Tagung begann am 05.10. mit einer Keynote von Prof. Dr. Astrid Wallrabenstein (Richterin am Bundesverfassungsgericht) und einer anschließenden Diskussionsrunde. Das Grußwort sprach die Staatssekretärin des BMAS Lilian Tschan. Der 06.10. richtete sein Augenmerk vor allem auf die deutsche Sozialpolitikforschung und bot reichlich Raum für die Präsentation jüngster Forschungsergebnisse u.a. aus den aktuell vom Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) geförderten Projekten und für die Vernetzung der Community. Bei der Social Policy Biennale am 07.10. stand der Austausch über die Lage der Sozialpolitikforschung im internationalen Vergleich im Fokus. Strukturiert war das Programm dabei entlang übergreifender, interdisziplinärer Themen wie beispielsweise Klimawandel, Digitalisierung und Armut.

Darüber hinaus haben sich, unterstützt durch das DIFIS, drei Issue Networks konstituiert, die als inter- und intradisziplinäre temporäre Arbeitsgruppen an komplexen, fächerübergreifenden sozialpolitischen Fragestellungen arbeiten. Das Issue Network „Armutsforschung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, aktuelle Forschungen zum Thema Armut zu bündeln. Im Issue Network „Soziale Dienste & Digitalität – kritische soziale Infrastrukturen nachhaltig und resilient gestalten“ bearbeiten Forscher\*innen gemeinsam theoretische, empirische und transformative Forschungsfragen zur Digitalität sozialer Dienste. Raum für interdisziplinären Austausch und Diskussion rund um die Sozialgerichte und ihre sozialpolitische Rolle zu schaffen mit dem Ziel, das Thema in der

Forschungslandschaft nachhaltig zu verankern, forciert das Issue Network „Sozialgerichtsbarkeit“.

Schließlich hat das DIFIS mehrere Nachwuchsinitiativen etabliert, aus denen 2022 verschiedene Vernetzungsaktivitäten hervorgingen. Am 3. und 8. März 2022 fanden offene digitale Austausch- und Vernetzungstreffen für Doktorand\*innen und Postdoktorand\*innen in der interdisziplinären Sozialpolitikforschung statt. Weiterhin wurde eine selbstorganisierte Veranstaltungsreihe „SoziKo – das Qualifikationskolloquium der interdisziplinären Sozialpolitikforschung“ gegründet, dessen erste Sitzungen im Herbst 2022 stattfanden. Im Rahmen des FIS-Forums wurde am 06.10. eine weitere offene Vernetzungs- und Informationsveranstaltung der DIFIS-Nachwuchsinitiativen durchgeführt.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des DIFIS besteht in der Förderung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Um dieser gerecht zu werden, wurden im Jahr 2022 mehrere Transferveranstaltungen organisiert. Innerhalb des Formats „Brown-Bag-Runde“ diskutieren Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis im geschützten Rahmen zu aktuellen Themen. Am 29. März diskutierte die 2. DIFIS-Brown-Bag-Runde zum Thema „Die EU schafft transnationale Rechte“. Im Rahmen der 3. Brown-Bag-Runde am 5. Juli wurden „Finanzielle Schocks in der Corona-Krise“ erörtert. In der 4. Brown-Bag-Runde am 7. November traten die Teilnehmer\*innen zur „Rolle der Kommunen in der Versorgung pflege- und hilfebedürftiger Menschen“ in den Austausch. In einem digitalen Workshop am 27. April diskutierte Prof. Achim Truger, Professor für Sozioökonomie mit Schwerpunkt Staatstätigkeit und Staatsfinanzen an der Universität Duisburg-Essen und Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, mit weiteren Expert\*innen, wie Sozialpolitik auf Preissteigerungen reagieren kann.

Ein weiteres Kernanliegen des DIFIS besteht in der Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse an die interessierte Öffentlichkeit. Neben der Webseite und dem DIFIS-Newsletter, die beide im Jahr 2021 erstmals veröffentlicht und im Jahr 2022 weiterentwickelt wurden, bilden die beiden Publikationsreihen „DIFIS-Impulse“ und „DIFIS-Studien“ zentrale Bausteine der Wissenschaftskommunikation. Die Impulse bereiten aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse aus den verschiedenen Feldern und Disziplinen der Sozialpolitikforschung für ein breites Publikum

aus Politik und Praxis auf. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 13 Impulse zu vielfältigen Themen wie „Pflege“, „Impfpflicht“, „Klimasozialpolitik“ und „Rentenpläne des Koalitionsvertrags 2021“ veröffentlicht. Die DIFIS-Studien veröffentlichen die Ergebnisse von DIFIS-Kurzexpertisen oder sonstige aktuelle Ergebnisse aus der Sozialpolitikforschung. Im Jahr 2022 sind sechs Studien erschienen u.a. zu den Themen „Klimawandel, Migration und Sozialpolitik“, „Digitalisierung im Bereich sozialer Dienstleistungen“, „Sozialpolitik und Sozialpolitikforschung in Großbritannien“ und „Kommunale Sozialpolitik im Mehrebenensystem“.

Mit dem Sozialpolitik-Blog, der im Juni 2022 an den Start gegangen ist, wurde die Wissenschaftskommunikation um einen weiteren zentralen Baustein ergänzt. Der unter der Verantwortung des Konsortialpartners Universität Bremen stehende Blog soll der interessierten Fachöffentlichkeit ein Diskussionsforum zu aktuellen Themen der Sozialpolitik und der Sozialpolitikforschung bieten. Die 36 im Jahr 2022 veröffentlichten Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Politik bilden die Grundlage für Austausch, Information und Debatten.

Am Standort Bremen des DIFIS wurden zudem im Jahr 2022 Bestandsaufnahmen der sozialpolitischen Lehre in Deutschland, der Politikberatung zum Themenfeld Sozialpolitik in Deutschland (und im Vergleich zu ausgewählten europäischen Staaten) sowie der Dateninfrastrukturen in der Sozialpolitik weitergeführt, die 2023/2024 abgeschlossen und in Form von Monographien in einer geplanten DIFIS-Buchreihe veröffentlicht werden sollen.

## 2.6.2 Projektbeispiel DIFIS: Entwicklung des DIFIS-Forschungsprogramms

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt des DIFIS im Jahr 2022 stellte die Weiterentwicklung und (vorläufige) Finalisierung des DIFIS-Forschungsprogramms dar (abrufbar unter: <https://difis.org/f/7d3eb2f78b.pdf>), das die für den Zeitraum von Mai 2023 bis April 2026 angelegten Forschungsaktivitäten am DIFIS strukturiert. Das Programm ist entlang der folgenden sechs Forschungsfelder strukturiert:

- Sozialpolitik und ökologische Nachhaltigkeit,
- Herausforderungen der modernen Arbeitswelt für die Gestaltung sozialer Sicherung,
- transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft,

- Lebensläufe und Sozialpolitik – Wechselwirkungen und Gestaltung,
- Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation,
- gesellschaftliche Konflikte und Sozialpolitik.

In den Feldern wird in agilen Teams mit zum Teil wechselnden Mitgliedern aus unterschiedlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen gearbeitet. Am DIFIS ist zu diesem Zweck ab Frühjahr 2023 je Forschungsfeld eine Stelle (75 % Arbeitszeit) für eine\*n wissenschaftliche\*n Mitarbeiter\*in vorgesehen. Zudem wird externen Post-Docs und Professor\*innen über die Finanzierung von Forschungsfreisemestern (DIFIS-Fellowships) und Aufhalten von Gastwissenschaftler\*innen eine Möglichkeit zur zeitlich begrenzten Freistellung in Kompensation für die Mitarbeit in einem der Forschungsfelder des DIFIS geboten. In den Forschungsfeldern werden sich zudem auch ohne unmittelbare finanzielle bzw. zeitliche Kompensation teilweise externe Wissenschaftler\*innen einbringen, um im Rahmen kooperativer Austausch- und Forschungsprozesse an den Forschungsaktivitäten des DIFIS mitzuwirken.

Die Entwicklung des DIFIS-Forschungsprogramms erstreckte sich über etwa ein Jahr (Herbst 2021 bis Herbst 2022) und war als ein partizipativer Prozess angelegt, in dessen Verlauf vielfältige Perspektiven

unterschiedlicher sozialpolitisch tätiger Akteursgruppen einbezogen wurden. Grundlage dieses Prozesses stellte ein im Zuge der Antragsstellung konzipiertes Skizzenpapier dar, in dem die sechs Forschungsfelder sowie einige potenziell relevante Leitfragen umrissen wurden. Von dieser Basis ausgehend galt es, das inhaltliche Profil der einzelnen Felder zu schärfen und relevante sowie umsetzbare Forschungsvorhaben für die zunächst auf drei Jahre angelegten Forschungsaktivitäten des DIFIS zu konzipieren.

Zu diesem Zweck wurden neben informellen Austausch- und Beratungsprozessen mit verschiedenen Wissenschaftler\*innen und Praxisakteur\*innen weitere partizipationsorientierte Prozesse und Strukturen zur Entwicklung des DIFIS-Forschungsprogramms realisiert (s. Abbildung 1). Eine zentrale Rolle haben hierbei die ‚Kernteam‘ eingenommen, die sich aus Wissenschaftler\*innen von unterschiedlichen Hochschulstandorten zusammensetzen und von denen sich bereits in der frühen Phase der Forschungsprogrammentwicklung je ein Team pro Forschungsfeld konstituierte. Dabei haben die Kernteam, in der Regel im Austausch mit weiteren punktuell einbezogenen Wissenschaftler\*innen, die forschungsfeldspezifischen Forschungsagenden und -priorisierungen im Rahmen gemeinsamer Diskussionen und Workshops ausgearbeitet und präzisiert.

Abbildung 1: Bausteine der DIFIS-Forschungsprogrammentwicklung



Quelle: Eigene Darstellung.

In diesem Kontext konnten die Kernteams auch auf die (vorläufigen) Ergebnisse einer Interviewstudie zurückgreifen, die von Mitarbeiter\*innen des DIFIS, koordiniert durch Tom Heilmann, erarbeitet und durchgeführt wurde. Hierbei wurden vom Spätherbst 2021 bis ins Frühjahr 2022 gut 50 Interviews mit Sozialpolitikexpert\*innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und öffentlicher Verwaltung durchgeführt. In den Experteninterviews stand vor allem die Frage nach aktuellen und absehbaren sozialpolitischen Herausforderungen und Forschungslücken bzw. -möglichkeiten im Fokus. Darüber hinaus wurden in den geführten Gesprächen, entsprechend dem Selbstverständnis des DIFIS als Forschungs- und Vernetzungsinstitut, auch Hürden und Gelingensbedingungen für den Wissenstransfer und die Interdisziplinarität in der Sozialpolitik(forschung) thematisiert.

Aufbauend auf den Interviewauswertungen und den bisherigen Arbeiten der Kernteams wurden im Zeitraum von April bis Juni 2022 in den sechs Forschungsfeldern zudem Vertiefungsworkshops durchgeführt, an denen sich neben den bestehenden Kernteams auch externe Wissenschaftler\*innen mit eigenen Impulsvorträgen und Diskussionsbeiträgen beteiligten. Das Ziel der Vertiefungsworkshops bestand darin, die bis dato erarbeiteten Versionen der forschungsfeldspezifischen Forschungsagenden kritisch zu reflektieren. Die im Anschluss an die Vertiefungsworkshops durch das jeweilige Kernteam fertiggestellten Forschungsagenden wurden durch die DIFIS-Leitung und die beteiligten DIFIS-Mitarbeiter\*innen in ein kondensiertes Gesamtforschungsprogramm eingebettet, das die Forschungsaktivitäten des DIFIS anleiten wird.

Mit dem Gesamtforschungsprogramm hat sich das DIFIS zum einen das Ziel gesetzt, den in den sechs Forschungsagenden berücksichtigten feldspezifischen Besonderheiten, Entwicklungen und Ressourcen hinreichend Rechnung zu tragen, zum anderen jedoch auch einen gemeinsamen Rahmen bzw. geteilte Grundsätze zu entwickeln.

Hierzu gehört zum einen die Forcierung und Umsetzung interdisziplinär angelegter Forschungsvorhaben, die der auch in der Sozialpolitikforschung vorhandenen Versäulung entgegenwirken und damit fächerübergreifende Antworten auf die multidimensionalen Herausforderungen ermöglichen sollen, mit denen sich der deutsche Wohlfahrtsstaat aktuell und zukünftig konfrontiert sieht. Eng damit verknüpft ist eine Theorie- und Methodenvielfalt, die

auf der Überzeugung fußt, dass nur über eine angemessene Heterogenität von Forschungsansätzen und Untersuchungsdesigns eine adäquate Bestimmung „der Wirklichkeit“ im Kontext von Sozialpolitikforschung und -gestaltung zu erreichen ist. Die Forschung am DIFIS wird darüber hinaus (auch) eine prospektive Ausrichtung aufweisen. Erklärtes Ziel in diesem Zusammenhang ist es, eine stärker proaktiv agierende Sozialpolitikgestaltung zu ermöglichen – beispielsweise indem theoretische Modelle und Konzepte entwickelt werden, die auch Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen erlauben. Und schließlich werden sich durch sämtliche Felder Fragen der Normativität von Sozialpolitik ziehen. Dies bedeutet einerseits eine Analyse des Ist-Zustandes der in sozialpolitischen Regelungen eingelassenen Normen und Werte, andererseits ist damit vor dem Hintergrund einer gestaltungsorientierten Sozialpolitikforschung auch die Ausarbeitung und Formulierung normativer Soll-Zustände im Sinne der Frage „Welchen normativen Leitbildern soll ‚gute‘ Sozialpolitik folgen?“ verknüpft. Die erzielten Forschungsergebnisse sollen im Verlauf der nächsten Jahre im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungs- und Publikationsformate, u.a. als Monographie im Rahmen der in Vorbereitung befindlichen DIFIS-Buchreihe, veröffentlicht und diskutiert werden.

### 2.6.3 Projektdaten des DIFIS, Abteilung Duisburg

Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Laufzeit: 05/2021 – 04/2026

Leitung: Prof. Dr. Ute Klammer

Bearbeitung: Dr. Miruna Bacali, Tom Heilmann, Philipp Langer, Dr. Rebecca Schrader, Dr. Nicole Vetter, Carolin Abd El-Aziz



### 3 Laufende Qualifikationsvorhaben von Mitarbeiter\*innen des IAQ

#### 3.1 Angemeldete Promotionen

Bakoben, Sandrine: Integration durch Bildung? Kommunale Fallstudien zur Nutzung von Bildungsangeboten bei geflüchteten jungen Erwachsenen aus Subsahara-Afrika

Barthel, Georg: Konfliktpotenziale im Zeitalter der Digitalisierung. Untersuchung ausgewählter Solidaritätskulturen in der Lagerlogistik

Bendel, Alexander: Entgelte und Entgeltordnungen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Hähn, Katharina: Der Einfluss von Governancessstrukturen in der Berufsbildung: Eine branchenvergleichende Analyse zu Funktion und Implementierung dualer Studienformen

Heilmann, Tom: Stabilität und Wandel tariflicher Arbeitsbewertungen – Anforderungsgerechtigkeit im Schatten von Macht, soziokultureller Deutung und Pfadabhängigkeit

Karačić, Anemari: Behinderung als Differenzkategorie – Lebensläufe von Frauen und Männern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen im biographischen und zeitgeschichtlichen Vergleich

Kellmer, Ariana: Globale Aufsteiger\*innen. Inter-generationale Aufstiege im Zuge der Migration

Kramer, Paul-Fiete: Digitalisierung von Arbeit und Erwerbsregulierung: Crowdfunding als Herausforderung für Mitbestimmung und Interessenvertretung

Langer, Philipp: Wege zu sozialer Teilhabe – Prozesse der Teilhabeherstellung in öffentlich geförderter Erwerbsarbeit

Mallat, Anja: Chancen mobiler Arbeitsformen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Nieding, Iris: Digitalisierung in der Sozialwirtschaft: Analysen zur Organisationsentwicklung am Beispiel verbandlicher Träger von Kindertageseinrichtungen

Rumpel, Andrea: Geflüchtete und lokale Gesundheitspolitik. Eine qualitative Studie am Beispiel von Substanzkonsum

Ruth, Marina: Entstandardisierte Lebensläufe im deutschen Wohlfahrtsregime – Analysen zur Funktion intermediärer Akteure und Konzepte am Beispiel der Lebenssituation von jungen Geflüchteten

Schmieja, Vanessa: Der Einfluss einer adaptiven Gestaltung von selbstadministrierten Online-Befragungen auf die Aufmerksamkeit und Motivation der Befragungsteilnehmer am Beispiel von Satisficern und Optimizern

Üyük, Christine: Transnationale Arbeitskämpfe in Multinationalen Unternehmen

#### 3.2 Laufende Habilitationsvorhaben

Hoose, Fabian: Digitalisierung und neue Erwerbsorientierungen

Menke, Katrin: Teilhabe geflüchteter Frauen am deutschen Arbeitsmarkt. Biographische Fallstudien aus intersektionaler Perspektive (*Wechsel an die RUB im Jahr 2022*)

Ratermann-Busse, Monique: Bildungsorganisation und -arbeit im Sozialstaat – Akteure, Akteurskonstellationen und Entwicklungsstrategien

Schlee, Thorsten: Topologien der Flucht – Ein Beitrag zur Subjektivierung und Organisation von Flucht-Migration in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements

34

### 4 Veröffentlichungsreihen des IAQ

#### IAQ-Report

##### 2022-01

Fischer, Sandra, Philipp Hackstein und Sybille Stöbe-Blossey. *Neuausrichtung der Rolle des Schulträgers? Entwicklungstrends und Herausforderungen in der kommunalen Bildungspolitik*

##### 2022-02

Graevskaia, Alexandra, Katrin Menke und Andrea Rumpel. *Institutioneller Rassismus in Behörden – Rassistische Wissensbestände in Polizei, Gesundheitsversorgung und Arbeitsverwaltung*

##### 2022-03

Brussig, Martin, Johannes Kirsch, Katharina Schilling, Andrea Kirchmann, Günther Klee, Michel Kusche, Anastasia Maier und Tobias Scheu. *Arbeitsförderung von Geflüchteten – Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung*



2022-04

Alberg, Ivonne, Cecilia Brunoni, Julia Kirsten, Ute Klammer, Steffen Opolony, Jacqueline Désirée Oppers, Sabrina Schorr, Mirena Shishkova, Beyza Yilmaz und Madita Zöll. *Homeoffice während der Corona-Pandemie und darüber hinaus – Potenziale für erwerbstätige Eltern*

2022-05

Jaehring, Karen und Christin Stiehm. *Der Staat als ‚Guter Auftraggeber‘: Herausforderungen und Strategien in der sozialverantwortlichen Vergabepaxis*

2022-06

Kümmerling, Angelika, Gerhard Bosch, Frederic Hüttenhoff und Claudia Weinkopf. *Viel Schatten, aber auch etwas Licht. Die Situation der Baubeschäftigten – Ergebnisse einer Online-Beschäftigtenbefragung*

2022-07

Jansen, Andreas. *Business as Usual, Karrierebremse oder „Karriere-Killer“. Der Einfluss chronischer Erkrankungen auf den Erwerbs- und Einkommensverlauf*

2022-08

Kalina, Thorsten. *Beschäftigungsperspektiven für gering Qualifizierte*

2022-09

Hackstein, Philipp, Brigitte Micheel und Sybille Stöbe-Blossey. *Familienorientierung von Bildungsinstitutionen: Potenziale von Familienzentren im Primarbereich*

2022-10

Bonfert, Lisa, Eva Günzel, Ariana Kellmer, Karolina Barglowski, Ute Klammer, Sören Petermann, Ludger Pries und Thorsten Schlee. *Migrantenorganisationen und soziale Sicherung*

2022-11

Hoose, Fabian, Fabian Beckmann, Serkan Topal und Sabrina Glanz. *Zwischen institutioneller Verwilderung und Restrukturierung: Soziale Sicherung und industrielle Beziehungen in der Plattformökonomie*

**IAQ-Forschung**

2022-01

Bäcker, Gerhard, Jutta Schmitz-Kießler, Philip Sommer und Lina Zink. *Dauerbaustelle Sozialstaat 2021:*

*Chronologie gesetzlicher Neuregelungen 1998 bis 2021*

2022-02

Bosch, Gerhard. *Arbeitspolitik in der Transformation: Soziale Härten vermeiden*

2022-03

Brunoni, Cecilia, Steffen Opolony und Jacqueline Désirée Oppers. *Väterliches Potenzial – zwischen Pandemie, Homeoffice und Familie*

2022-04

Lehndorff, Steffen. *Auf dem Weg zur klimaneutralen Industrie? Was läuft, wo es hakt, worauf es jetzt ankommt: Ein Überblick über die Studien des Projekts «Sozialökologische Transformation der deutschen Industrie»*

2022-05

Bendel, Alexander und Thomas Haipeter. *Die chemische Industrie zwischen Globalisierung und Industriepolitik. Eine Studie im Rahmen des Projekts «Sozialökologische Transformation der deutschen Industrie»*

2022-06

Kirsten, Julia, Marco Miskz, Sabrina Schorr und Madita Zöll. *Vom Büro ins Homeoffice: Erfahrungen von Verwaltungsbeschäftigten während der Corona-Krise*

2022-07

Enssen, Susanne, E. Katharina Klauudy und Sybille Stöbe-Blossey (Hrsg.). *Berufsorientierung im digitalen Wandel: Herausforderungen und Perspektiven in der Jugendhilfe*

**IAQ-Standpunkt**

2022-01a

Bosch, Gerhard. *„Stellungnahme zur Anhörung zum „Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung des Schutzes durch den gesetzlichen Mindestlohn und zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung“. BT-Drucksache 20/1408 vom 13.04.2022*

2022-01b

Hüttenhoff, Frederic. *Stellungnahme zur Anhörung zum „Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung des Schutzes durch den gesetzlichen Mindestlohn und zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung“ in Berlin am 16.05.2022*

## 2022-02

Bosch, Gerhard und Frederic Hüttenhoff. *Fachkräfte im Bau für die Transformation unverzichtbar! Verliert die Bauwirtschaft den Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt?*

## Altersübergangs-Report

## 2022-01

Zink, Lina und Martin Brussig. *Erwerbsminderungsrente und Erwerbstätigkeit*

## 2022-02

Keck, Max. *Versprechen und Enttäuschung: Die zwei Gesichter von Hartz IV beim Übergang in die Nacherwerbsphase*

## 2022-03

Drescher, Susanne und Martin Brussig. *Regionaler Vergleich: Ältere in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und Arbeitslosigkeit*

## 5 Wissenschaftliche Publikationen

Bacali, Miruna. 2022. Beyond Geography: Europe as a Journey in Dumitru Tsepeneag's Hotel Europa. In *Views on Europe. Gender Historical and Postcolonial Perspectives on Journeys*, eds. Lilli Riethens and Elke Kleinau, 147–163. München [u.a.]: De Gruyter Oldenbourg.

Bacali, Miruna. 2022. Constructing Europeanness in post-1989 Romania from a multilingual and translational perspective. In *Multilingualism as a concept for the study of culture: interdisciplinary and transnational approaches*, eds. Nevena Stamenković, Ksenia Maksimovtsova and Tom Clucas, 125–138. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Bacali, Miruna. 2022. Lebewohl, Europa! – Ein Roman aus dem sozialistischen Rumänien im Kontext der heutigen Pandemie. In *Kaleidoskop Rumänien. Einblicke in die aktuelle Vielfalt des interdisziplinären Faches Rumänistik*, Hrsg. Martin Jung und Valeska Bopp-Filimonov, 89–109. Berlin: Frank & Timme.

Bakoben, Sandrine. 2022. Accès à l'éducation et à la formation des détenteurs de la Duldung. Expériences des jeunes réfugiés originaires d'Afrique subsaharienne en Allemagne. *Migrations Société*. Vol. 34, n° 190 Octobre–Décembre 2022.

Bäcker, Gerhard und Jutta Schmitz-Kießler. 2022. Soziale Sicherung. In *Wörterbuch Soziale Arbeit*, 9. Auflage, Hrsg. Ralph-Christian Amthor, Brigitta Goldberg, Peter Hansbauer, Benjamin Landes und Theresia Wintergerst, 812–817. Weinheim: Beltz Juventa.

Barthel, Georg. 2022. Kampf um jede Sekunde – Arbeitszeitkonflikte bei Amazon. *agora 42. Das philosophische Wirtschaftsmagazin* 4: 20–24.

Beckmann, Fabian und Fabian Hoose. 2022. From loopholes to deinstitutionalization: the platform economy and the undermining of labor and social security institutions. *Partecipazione E Conflitto* 15: 800–826.

Bendel, Alexander und Thomas Haipeter. 2022. *Die chemische Industrie zwischen Globalisierung und Industriepolitik. Eine Studie im Rahmen des Projekts «Sozialökologische Transformation der deutschen Industrie»*. Berlin: Rosa-Luxemburg-Stiftung. Online-Studie 5/2022.

Bendel, Alexander und Thomas Haipeter. 2022. *Doppelte Transformation: Auswirkungen des ökologischen und digitalen Wandels in energieintensiven Betrieben und Herausforderungen für die Interessenvertretungen*. Berlin: Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE.

Boewe, Jörn, Stephan Krull und Johannes Schulten. 2022. »E-Mobilität, ist das die Lösung?!« – Eine Befragung von Beschäftigten. In *Spurwechsel. Studien zu Mobilitätsindustrien, Beschäftigungspotenzialen und alternativer Produktion*. Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Hrsg. Mario Candeias und Stephan Krull, 19–61. Hamburg: VSA-Verl.

Böhringer, Daniela. 2022. Zwischen Selbst- und Fremdbestimmung: Stellensuche digital. *Sozialer Fortschritt* 71: 425–446.

Böhringer, Daniela und Martin Brussig. 2022. Digitalisierung in der Öffentlichen Arbeitsverwaltung. In *Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung*, Hrsg. Tanja Klenk, Frank Nullmeier und Göttrik Werwer. Wiesbaden: Springer VS. First Online: 16 November 2022.

Böhringer, Daniela, Martin Brussig und Werner Eichhorst. 2022. *Versicherungsämter – Fokusgruppen: Expertise*. (Forschungsbericht / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, FB594). Berlin: Bundesministerium für Arbeit und Soziales; IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit; Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ).

- Böhringer, Daniela, Roman Felde, Svea Korff und Linda Maack (Hrsg.). 2022. *Die Situation(en) der Promotionsbetreuung: Praktiken, Prozesse und Bewertungen*. Wissenschaft – Hochschule – Bildung. Wiesbaden: Springer VS.
- Böhringer, Daniela, Sarah Hitzler und Martina Richter (Hrsg.). 2022. *Helfen: Situative und organisationale Ausprägungen einer unterbestimmten Praxis*. Sozialtheorie. Bielefeld: transcript Verl.
- Böhringer, Daniela, Sarah Hitzler und Martina Richter. 2022. Konstellationen organisierten Helfens. Eine theoretische Skizze. In *Helfen: Situative und organisationale Ausprägungen einer unterbestimmten Praxis*, Hrsg. Martina Richter, Daniela Böhringer und Sarah Hitzler, 15–38. Bielefeld: transcript Verl.
- Böhringer, Daniela. 2022. Doing words with things. Helfende Objekte in der Pflegeinteraktion. In *Helfen: Situative und organisationale Ausprägungen einer unterbestimmten Praxis*, Hrsg. Martina Richter, Daniela Böhringer und Sarah Hitzler, 193–219. Bielefeld: transcript Verlag.
- Bonfert, Lisa, Eva Günzel and Ariana Kellmer. Migrant Organizations and Social Protection in Germany: The Functions of MOs for Their Target Groups' Social Protection Practices. *Social Sciences* 11(12): 576.
- Bonin, Holger und Martin Brussig. 2022. Möglichkeiten zur Bewertung des volkswirtschaftlichen Nutzens von Antidiskriminierung und Diversity in Deutschland. Machbarkeitsstudie erstellt im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Berlin.
- Bosch, Gerhard, 2022. *Abschlussbericht der Expertenkommission zur Einführung eines umlagefinanzierten Landesausbildungsfonds in der Freien Hansestadt Bremen*. Bremen: Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
- Bosch, Gerhard, 2022. *La negociación colectiva en Alemania y su impacto en las condiciones de trabajo, la distribución del ingreso y la productividad*. Santiago de Chile: Organización Internacional de Trabajo. Nota de la OIT.
- Bosch, Gerhard, 2022: Mindestlohn und Minijobs: Grenzwertige Angelegenheit. *Makroskop. Magazin für Wirtschaftspolitik* 28. Mai 2022, online.
- Bosch, Gerhard. 2022. Zur Vertiefung: Funktionslogik von Arbeit: Nachhaltigkeit und Arbeit. In *Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung*. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe, Hrsg. Barbara Hemkes, Karsten Rudolf und Bettina Zurstrassen, 153–156. Frankfurt: Wochenschau Verlag.
- Bosch, Gerhard und Frederic Hüttenhoff. 2022. *Der Bauarbeitsmarkt. Soziologie und Ökonomie einer Branche. 2., aktualisierte und erweiterte Aufl.* Frankfurt: Campus-Verl.
- Bosch, Gerhard und Frederic Hüttenhoff. 2022. *Der Mindestlohn von 12 Euro ist da – und nun? Ursachen wachsender Durchsetzungsprobleme und Maßnahmen zur Verbesserung*. FES Impuls. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Brussig, Martin und Ida Bring Løberg. 2022. Editorial: IT, Big Data und Algorithmen in sozialen Dienstleistungsorganisationen: Möglichkeiten und Restriktionen für Fachkräfte im Klientenkontakt. *Sozialer Fortschritt* 71 (6-7): 377–383.
- Brussig, Martin, Werner Eichhorst und Andreas Jansen. 2022. *Betriebliche Altersversorgung von Beschäftigten in kleinen Unternehmen: Expertise*. IZA Research Report No. 130 (Forschungsbericht / Bundesministerium für Arbeit und Soziales, FB596). Bonn: Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA).
- Brussig, Martin, Alexandra Graevskaia, Benedikt Müller und Anja Weiß. 2022. Die Vielfalt von Diversity: Handlungsprobleme von Personalverantwortlichen in der Polizei. In *Migration und Polizei. Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei*, Hrsg. Antonio Vera, Rafael Behr, Martin Brussig und Anja Weiß, 21–60. Baden-Baden: Nomos Verl.
- Brussig, Martin, Andrea Kirchmann, Johannes Kirsch, Günther Klee, Michel Kusche, Anastasia Maier, Tobias Scheu und Katharina Schilling. 2022. *Arbeitsförderung für Geflüchtete: Instrumente, Herausforderungen, Erfahrungen*. Migration & Integration 11. Baden-Baden: Nomos Verl.
- Brussig, Martin, Johannes Kirsch und Katharina Schilling. 2022. Der Einsatz von Maßnahmen zur Aktivierung und berufliche Eingliederung in der Arbeitsförderung Geflüchteter. *Soziale Sicherheit* 71: 184–188.
- Drescher, Susanne. 2022. § 16i SGB II: Vor allem bei Frauen und Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit besteht Luft nach oben. *Arbeitslosenreport NRW* 2/2022. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.

- Drescher, Susanne. 2022. Arm trotz Arbeit. *Arbeitslosenreport NRW 3/2022*. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.
- Drescher, Susanne. 2022. Arme werden ärmer – Regelsatzerhöhungen reichen nicht aus. *Arbeitslosenreport NRW 1/2022*. Köln: LAG Freie Wohlfahrtspflege NRW.
- Enssen, Susanne und Katharina Hähn. 2022. Digitalisierung in der beruflichen Orientierung und Vorbereitung. Konzepte für benachteiligte Jugendliche digital gestalten? In *Lehren und Lernen mit digitalen Medien*, Hrsg. Annika Wilmers, Michaela Achenbach und Carolin Keller, 3: 129–159. Münster/New York: Waxmann.
- Gerlmaier, Anja. 2022. Belastungspotenziale und Gestaltungskorridore bei der Einführung KI-gestützter Systeme: ein Fallbeispiel aus der Produktion. B.2.2. In *Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten*. Magdeburg 02. – 04.03.2022. Dokumentation des 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses Bd. 39, Hrsg. Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA). Sankt Augustin: GfA-Press.
- Gerlmaier, Anja. 2022. Partizipatives Stressmanagement in komplexen soziotechnischen Systemen: Gestaltungskorridore und -grenzen am Beispiel von Projektmanagement. In *22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit – Transfer von Sicherheit und Gesundheit*, Hrsg. Sabine Rehmer und Clarissa Eickholt, 143–146. Kröning: Asanger.
- Gerlmaier, Anja und Alexander Bendel. 2022. KI-Einsatz im Betrieb menschenfreundlich gestalten: das Workshopkonzept „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker\*innen. In *22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit – Transfer von Sicherheit und Gesundheit*, Hrsg. Sabine Rehmer und Clarissa Eickholt, 541–544. Kröning: Asanger.
- Gerlmaier, Anja und Alexander Bendel. 2022. Usability is not enough: digitale Gestaltungskompetenz stärken mit friendlyAI@work. *FifF-Kommunikation 3/2022*: 12–15.
- Gerlmaier, Anja, Tom Heilmann und Angelika Kümmerling. 2022. Arbeit und Gesundheit in der Pandemie: Herausforderungen und Potenziale. In *Sozio-Ökonomik der Corona-Krise*, Hrsg. Lutz Bellmann und Wenzel Matiaske, 167–197. Marburg: Metropolis-Verlag.
- Gille, Christoph und Ute Klammer. 2022. Researching welfare regimes from below – a comparative study on youth unemployment in Spain and Germany. *Social Work and Society 12 (1)*, 1 – 12.
- Günzel, Eva, Daniel Huber und Ariana Kellmer. 2022. Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung. In *Religiöse Migrantengemeinden und ihre Dienstleistungen für ältere Menschen: Zwischen offener Altenarbeit und Altenpflege*, Hrsg. Marc Breuer und Jannah Herrlein, 137–156. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Hackstein, Philipp, Brigitte Micheel und Sybille Stöbe-Blossey. 2022. Familienzentren im Primarbereich: Herausforderungen und Perspektiven für die kommunale Steuerung. *impaktmagazin "Familiengrundschulzentren – Bitte Nachmachen!"*, 10–25.
- Haipeter, Thomas. 2022. Die Corona-Pandemie und die Mitbestimmung der Betriebsräte. Ein Befund, viele Fragen. In *Wirtschaft, Arbeit und Leben mit und nach der Corona-Krise*, Hrsg. Manfred Wannöffel und Yves Gensterblum, 141–153. Baden-Baden: Nomos Verl.
- Haipeter, Thomas. 2022. Trade Unions and Digitalisation in Germany. *Cuadernos de Relaciones Laborales 40*: 301–323.
- Haipeter, Thomas, Markus Hertwig und Sophie Rosenbohm. 2022. Articulation of Interests. A Network Perspective on Employee Representation in Multinational Companies. In *Employment Relations as Networks Methods and Theory*, eds. Bernd Brandl, Bengt Larsson, Alex Lehr, Oscar Molina, 136–155. New York, London: Routledge.
- Haipeter, Thomas und Angelika Kümmerling. 2022. Working time-related crisis response measures. In *Working time and worklife balance around the world*, ed. International Labour Organization (ILO).
- Haipeter, Thomas und Sophie Rosenbohm. 2022. *Decentralised Bargaining in Germany. Country Report. CODEBAR project.*
- Heilmann, Tom. 2022. *Aufwertung der Krankenpflege: Neue Chancen durch die Digitalisierung? Equal pay 4.0 – gerechte Bezahlung in der digitalen Arbeitswelt*. Berlin: BWP Germany e.V.
- Heilmann, Tom und Ute Klammer. 2022. Wege zur Anerkennung von Care-Arbeit. *Bürger & Staat 72*: 144–152.
- Hoose, Fabian und Sophie Rosenbohm. 2022. Tension between autonomy and dependency: insights into platform work of professional (video)bloggers. *Work in the Global Economy 2*: 88–108.



- Jaehrling, Karen und Christin Stiehm. 2022. *Der Staat als ‚Guter Auftraggeber‘? Öffentliche Auftragsvergabe zwischen Vermarktlichung und Sozialpolitik*. Wiesbaden: Springer VS.
- Karle, Isolde, Matthias Knuth und Martin Paul. 2022. Keine Flickschusterei betreiben. Zum Entwurf für ein 27. BAföG-Änderungsgesetz. *Forschung & Lehre* 29: 454–455.
- Kellmer, Ariana, Ute Klammer und Thorsten Schlee. 2022. Wohlfahrtsverbände und Migrantenorganisationen im transformierten Sozialstaat – zwischen universalistischen sozialen Dienstleistungen und adressatengebundener Integrationspolitik. In *Gesellschaft und Politik verstehen. Frank Nullmeier zum 65. Geburtstag*, Hrsg. Martin Nonhoff, Sebastian Haunss, Tanja Klenk und Tanja Pritzlaff-Scheele, 397–412. Frankfurt/New York: Campus-Verl.
- Klammer, Ute. 2022. Gerechtigkeit, Diversität und Qualität. *Politik & Kultur. Dossier „Yes we can! – Frauen in Führung“* 22–24. Berlin: Deutscher Kulturrat.
- Klammer, Ute und Christina Klenner. 2022. Familienrührerinnen. In *Handbuch Feministische Perspektiven auf Elternschaft*, Hrsg. Lisa Yashodhara Haller und Alicia Schlender, 413–423. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Klammer, Ute, Christina Klenner, Sarah Lillemeier und Tom Heilmann. 2022. „Evaluative Diskriminierung“: Arbeitsbewertung als blinder Fleck in der Analyse des Gender Pay Gaps. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 74: 233–258.
- Knuth, Matthias. 2022. *Der Corona-Effekt. Was wissen wir über die Arbeitsmarktsituation von Migrant\_innen und Geflüchteten in der Pandemie*. FES diskurs 01/2022. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Knuth, Matthias. 2022. Neue und vielfältigere Bildungsbiografien besser fördern – nur für Bildungsinländer:innen? Zum Entwurf für ein 27. BAföG-Änderungsgesetz. *Soziale Sicherheit* 71: 196–200.
- Krone, Sirikit. 2022. Duales Studium – gute Karrierechancen inklusive? In *Akademisierung, Hybridqualifikationen und Fachkräftebedarf*, Hrsg. Silvia Annen und Tobias Maier, 219–236.
- Latniak, Erich u.a. 2022. *Deutsche Normungsroadmap „Künstliche Intelligenz“ Ausgabe 2*, Hrsg. Wolfgang Wahlster und Christoph Winterhalter. Stand: Dezember 2022. Berlin/Offenbach am Main: DIN/DKE.
- Lehndorff, Steffen. 2022. *Auf dem Weg zur klimaneutralen Industrie. Was läuft, wo es hakt, worauf es jetzt ankommt – Ein Überblick über das Studienpaket*. Online-Studie 10/2022. Berlin: Rosa-Luxemburg-Stiftung.
- Lehndorff, Steffen. 2022. From the New Deal of the 1930s to the Green New Deal of the 2020s. In *Left Strategies in the Covid Pandemic and Its Aftermath. transform! yearbook 2022*. London: Merlin Press, Ed. Walter Baier, Eric Canepa and Haris Golemis, 254–264. London: Merlin Press.
- Lehndorff, Steffen. 2022. Linke Klimaschutz-Blockaden. Über selbst gebaute Hindernisse für eine ökologische Politik der Linken. Ein Gastbeitrag von Steffen Lehndorff. *Neues Deutschland* 25.03.2022.
- Lehndorff, Steffen. 2022. The question of ecology and the climate. Four home-made obstacles for the left to live up to its responsibility. *transform! european network for alternative thinking and political dialogue* March 2022 eDossier: 26–27.
- Lluis, Conrad. 2022. Empörtes Spanien. Die Indignados und ihr Nachleben. *Mittelweg* 36: 36–53.
- Matiaske, Wenzel und Werner Nienhüser. 2022. Come Down off Your Throne. *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik* 23: 38–42.
- Menke, Katrin und Cora Wernerus. 2022: Geschlechtsspezifischer Rassismus am deutschen Arbeitsmarkt? Qualitative Forschungsergebnisse sexistisch-rassifizierender Adressierungen fluchtmigrierter Musliminnen und Schwarzer Frauen. *NaDiRa Working Papers* 5. Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).
- Menke, Katrin. 2022. Arbeitsmarktaktivierung im Interesse geflüchteter Frauen? Arbeitsverwaltung an ihren Grenzen. *WSI-Mitteilungen* 75 (1): 66–71.
- Menke, Katrin und Camila Marques Eusébio. 2022. Asyl. In *Handbuch feministische Perspektiven auf Elternschaft*, Hrsg. Lisa Yashodhara Haller und Alicia Schlender, 253–266. Opladen [u.a.]: Verlag Barbara Budrich.
- Menke, Katrin und Andrea Rumpel. 2022. Who belongs, and how far? Refugees and Bureaucrats within the German Active Welfare State. Online first. *Social Inclusion* 10.
- Menke, Katrin, Cora Wernerus, Alexandra Graevskaia und Andrea Rumpel. 2022. Rassismus in Behörden und differenzielle Teilhabe im deutschen Sozialstaat. *Soziale Sicherheit* 71 (5): 179–183.



- Nieding, Iris. 2022. Von digitalen Lernspielen bis Social Media. Wie Kinder und Jugendliche in non-formalen Bildungskontexten mit, von und über digitale Medien lernen. In *Bildung im digitalen Wandel. Lehren und Lernen mit digitalen Medien, Bd. 3*, Hrsg. Annika Wilmers, Michaela Achenbach, Carolin Keller, 31–67.
- Nienhüser, Werner. 2022. Unternehmen. Diktaturen oder Demokratien? Debatten zur Reform der Unternehmensverfassung. *Industrielle Beziehungen* 28 (3): 283–316.
- Nienhüser, Werner, David Peetz, Georgina Murray und Carolyn Troup. 2022. *Social media, the internet and the crisis of unionism*. Working Paper Forschungsförderung 262. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.
- Ratermann-Busse, Monique. 2022. Kräfte für Digitalisierungsprozesse bündeln. Die Bedeutung von Akteur:innen und Akteurskonstellationen für eine digitalisierte Organisationsentwicklung. *Medienpädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* H. 49: Schulentwicklungsprozesse für Bildung in der digitalen Welt: 271–300.
- Ratermann-Busse, Monique, Philipp Hackstein und Marina Ruth. 2022. *Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken. Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte (inklusive Reflexionsbogen zu der Handreichung)*. Essen: Stiftung Mercator.
- Rosenbohm, Sophie und Thomas Haipeter. 2022. Board-level employee representation in Germany: effect and assessment. Manuscript published in Korean Language. *International Labor Brief* 20: 20–29.
- Rosenbohm, Sophie und Fabian Hoose. 2022. Ambivalences of platform work: The gig economy in Germany. In *The Routledge Handbook of the Gig Economy*, Hrsg. Immanuel Ness, 324–336. London: Routledge.
- Rosenbohm, Sophie und Jennifer Kuebart. 2022. Can access to company boards improve transnational employee representation? Insights from employee representation in European Companies. *Transfer: European Review of Labour and Research* 28 (4), 423–440.
- Schmitz-Kießler, Jutta. 2022. 100 Tage Ampel – ein sozialpolitischer Blick zurück und nach vorn. In Bilanz der ersten 100 Tage der Ampel-Koalition: Ist der Neustart gelungen? *Ifo Schnelldienst* H. 4: 9–12.
- Schmitz-Kießler, Jutta. 2022. „Hartz 4“ wird zu „Bürgergeld“ – Großer Wurf oder alles beim Alten? Duisburg/Bremen: Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, Blogbeitrag vom 01.09.2022.
- Schmitz-Vardar, Merve, Andrea Rumpel, Alexandra Graevskaia und Laura Dinnebier (Hrsg.). 2022. *Migrationsforschung (inter)disziplinär. Eine anwendungsorientierte Einführung*. Bielefeld: transkript.
- Schulten, Johannes. 2022. Auf die Ansprache kommt es an: Ist bedingungsgebundene Tarifarbeit ein Weg zur gewerkschaftlichen Revitalisierung? Rezension von: Marcel Thiel (2022): Wieder mächtig werden. Gewerkschaftliche Erneuerung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit? *International Labour Studies – Internationale Arbeitsstudien*, Band 32, Campus-Verl., Frankfurt/New York. *Sozialismus* 10/2022: 54–56.
- Schulten, Johannes. 2022. *Im permanenten Reorganisationsmodus. Über Hürden und Chancen gewerkschaftlicher Erneuerung im deutschen Einzelhandel*. *International Labour Studies* 33. Frankfurt: Campus-Verl.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2022. Schnittstellen als Herausforderungen für die Sozialpolitikforschung. *DIFIS Sozialpolitik Blog*.
- Tempes, Jana und Andrea Rumpel. 2022. Power (im)balances in ‘conversation triads’ within qualitative research projects in the field of (forced) migration: Chances and challenges in conversations between interpreter, (forced) migrant and researcher. Online first. *Migration Studies*.
- Vera, Antonio, Rafael Behr, Martin Brussig und Anja Weiß (Hrsg.). 2022. *Migration und Polizei: Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei*. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verl.
- Wegrzyn, Eva, Lara Altenstädter, Ute Klammer und Ralitsa Petrova-Stoyanov. 2022. What are the real attitudes of professors towards gender equality? In *Inequalities and the Paradigm of Excellence in Academia*. Milton: Taylor and Francis, eds. Fiona Jenkins, Barbara Hoenig, Susanne Maria Weber and Andrea Wolfram, 53–70.
- Weinkopf, Claudia. 2022. Das Saison-Kurzarbeitergeld. *Soziales Recht – Wissenschaftliche Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht*. Sonderausgabe März 2022, „100 Jahre Sozialkassenverfahren“: 44–52.

Weiß, Anja, Antonio Vera, Martin Brussig und Rafael Behr. 2022. Auswirkungen von Migration auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei: Eine Einführung. In *Migration und Polizei. Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei*, Hrsg. Antonio Vera, Rafael Behr, Martin Brussig und Anja Weiß, 7–18. Baden-Baden: Nomos Verl.

## 6 Pressemitteilungen

Digitalisierung in der Bildung. Strategische Rolle der kommunalen Schulträger (21.01.2022)

IAQ-Pilotstudien. Rassismus in Behörden (16.02.2022)

Arbeitsförderung von Geflüchteten. Wie gelingt die berufliche Eingliederung? (17.03.2022)

Lernreise für KMU in der Produktion. Digitalisierung für und mit Mitarbeiter\*innen gestalten (08.04.2022)

Homeoffice nach der Corona-Pandemie. Welche Chancen haben erwerbstätige Eltern? (20.04.2022)

Dramatischer Fachkräftemangel im Baugewerbe gefährdet die Transformation. Probleme am Bau (29.04.2022)

Erwerbsminderungsrente. Wer schafft's zurück ins Arbeitsleben? (06.05.2022)

Der Billigste oder der Beste? IAQ untersuchte sozialverantwortliche Vergabepaxis in Kommunen (18.05.2022)

Erhöhung des Mindestlohns und Ausweitung der Minijobregelung. Standpunkte aus dem IAQ zur Öffentlichen Bundestagsanhörung (01.06.2022)

IAQ befragte Beschäftigte am Bau: Viel Schatten, aber auch Licht (23.06.2022)

Der neue gesetzliche Mindestlohn von 12 Euro schiebt das Tarifgitter deutlich nach oben. (25.07.2022)

IAQ zu chronischen Erkrankungen. Ein Karrierekiller (04.08.2022)

Beschäftigungsperspektiven für gering Qualifizierte. Fachkräfte ohne Ausbildung? (15.08.2022)

Orientierungen für KMU im digitalen Wandel: Der Ch@nge Ruhr Zukunfts-HUB ist online! (06.09.2022)

Integrierte Programme für Grundschulen statt Projektförderung. Familienzentren machen Schule (07.09.2022)

Lernreise für KMU im Ruhrgebiet. Arbeitsorientierte Einführung und Nutzung von MS 365 im Betrieb (04.10.2022)

Süßes Gift? Abschaffung der Hinzuverdienstgrenzen bei vorgezogenen Altersrenten ab 2023 (07.10.2022)

Projekt der Universitätsallianz Ruhr. Migrant\*innenorganisationen und soziale Sicherung (13.10.2022)

IAQ untersucht Übergang in Altersrente. Grundsicherung verfestigt sich (20.10.2022)

Ch@nge Ruhr: Arbeitsorientierte Beratungs- und Gestaltungsangebote zum disruptiven Wandel in der Region. Einladung zur Veranstaltung am 10.11.2022 (04.11.2022)

IAQ untersucht Plattformökonomie. (Un)Soziale Sicherung? (15.11.2022)

## 7 Vorträge

### Barthel, Georg

Control and Conflict at Amazon. Industrial relations and the Green Transition; towards inclusive and sustainable growth. 13th European Regional Congress of the International Labour and Employment Relations Association (ILERA), Barcelona, 8 – 10 September 2022, 09.09.2022

Management und Widerstand bei Amazon. Streikversammlung der ver.di bei Amazon in Leipzig, 22.12.2022

### Bendel, Alexander

Potenziale und Entwicklungsbedarfe der sozio-technischen Arbeits- und Systemgestaltung (STS) (mit Dr. Erich Latniak). 68. GfA-Frühjahrskongress „Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten“. Virtuell, 02.03.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen im Betrieb stärken: Inhouse-Schulung „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker:innen (mit Dr. Anja Gerlmaier). Frühjahrsempfang HUMAINE 18.03.2022, Bochum, 18.03.2022

Leistungsentgelte in Werkstätten für Menschen mit Behinderung – Herausforderungen und Alternativen. Werkstätten:Tag 2022. Saarbrücken, 01.06.2022

Double Transformation – Effects of Ecological and Digital Change on Production Companies in Germany's Energy-intensive Industries (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Industry Studies Association Annual Conference 2022: The Future of Innovation. New Roles, New Rules, New Responsibilities. Philadelphia, University of Pennsylvania, 24.06.2022

Double Transformation – Effects of Ecological and Digital Change on Labour in Germany's Energy-Intensive Industries (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Fractious Connections: Anarchy, Activism, Coordination, and Control. SASE's 34th Annual Meeting, 9 – 11 July 2022, Amsterdam, 11.07.2022

KI-Einsatz im Betrieb menschenfreundlich gestalten: Das Workshopkonzept „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker\*innen (mit Dr. Anja Gerlmaier). 22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Transfer von Sicherheit und Gesundheit. 05.09.2022 – 07.09.2022. SRH Hochschule für Gesundheit, Campus Gera, 07.09.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen stärken: Das Instrumentarium „friendlyAI@work“ (mit Dr. Anja Gerlmaier). Tagung Assistenzsysteme und Digitalisierung in der Praxis: Chancen und Nutzen für die Bildungs- und Arbeitsangebote von Menschen mit Beeinträchtigung in Iserlohn, 08.09.2022

Doppelte Transformation: Auswirkungen von Ökologisierung und Digitalisierung auf energieintensive Industriebetriebe und die Energiewirtschaft. 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Universität Bielefeld, 28.09.2022

Posterpräsentation "friendlyAI@work" (mit Dr. Anja Gerlmaier). HUMAINE Ideenlabor in der Hochschule für Gesundheit, Bochum, 04.10.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen im Betrieb stärken: Inhouse-Schulung „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker:innen (mit Dr. Anja Gerlmaier). Ideenlabor zum Thema „KI in den Gesundheitsberufen – Wie kann humanzentrierte KI-Entwicklung zur Entlastung und Qualität beitragen?“. Hochschule für Gesundheit, Bochum, 04.10.2022

Die Interdependenz von digitaler und ökologischer Transformation – interdisziplinäre Ansätze und Best Practice Beispiele. Vierte Netzwerkkonferenz der Themenplattform Arbeitswelt 4.0 – Digitalisierung,

Nachhaltigkeit und Demografie gemeinsam denken und erfolgreich umsetzen. München, 10.11.2022

Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz im Bereich der Rehabilitation (mit Dr. Anja Gerlmaier). Humaine Beschäftigtendialog. Online, 14.12.2022

#### **Dr. Böhringer, Daniela**

Self-Service in Action: Characteristics and Implications of Face-to-Screen Encounters in the Welfare State. Science Po, Paris, 14.03.2022

Co-Management of the labour process – How public purchasing authorities, companies and social partners negotiate working schedules and work intensity in the cleaning industry (mit Dr. Karen Jaehrling, Julie Valentin, François-Xavier Devetter). CRIMT 2022 International Conference: Better Work for a Better Society. Montreal, 27. –29.10.2022, 27.10.2022

Die Situation(en) der Promotionsbetreuung. Technische Hochschule Köln, 10.10.2022.

Mythos Promotion – Aber wie sieht die Kosten-Nutzen-Rechnung für die Doktorarbeit aus? Veranstalter: Die Junge Akademie. Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle, 10.11. 2022.

#### **Prof. Dr. Bosch, Gerhard**

Industrial and employment relations in Germany. ITC/ILO Master in Industrial and Employment Relations. Webseminar, 20.01.2022

Zukunft der Arbeitswelt unter dem Vorzeichen der Transformation. web-Vortrag auf der Klausurtagung des Ver.di-Bundesvorstands, 25.01.2022

Human Ressource and Training Challenges – Approaches in Germany. Training, Workforce and Retention Issues with Winter Maintenance. PIARC Prospective Session, 02.02.2022

Kann ein Bedingungsloses Grundeinkommen vor den Unsicherheiten des Arbeitsmarktes schützen? Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz, 15.02.2022

Mögliche Eckpunkte für eine Weiterbildungs-(teil)zeit in Deutschland. DGB Workshop „Weiterbildungs-(teil)zeit“, Webseminar, 22.03.2022

Salaire Minimum en Allemagne (SMA). Audition du „Groupe d'experts sur le salaire minimum de croissance“, Paris, Webseminar, 24.03.2022

Das Bauhauptgewerbe im Wandel. IG BAU Bundesfachgruppe Ausbaugewerbe Frankfurt, 01.04.2022

Mindestlohn und Minijobs. Die Grünen. Bundestagsfraktion Fachbereich 1, 04.04.2022

Fachgespräch Beschäftigungsgesellschaften. Webseminar, IG Metall, 04.04.2022

Das Bauhauptgewerbe im Wandel. IG BAU Bundesfachgruppe Bauhauptgewerbe Frankfurt, 08.04.2022

Experiencias Internacionales sobre Negociación Colectiva, Condiciones de Trabajo y Productividad. El caso de Alemania. Ciclo de Conversatorios: Experiencias Internacionales sobre Negociación Colectiva, Condiciones de Trabajo y Productividad, ILO, Webseminar, 15.06.2022

Peser sur la digitalisation du travail industriel: l'approche expérimentale d'IG Metall. Séminaire international de l'Ires, Webseminar, 16.06.2022

Employment policy in the transformation to a green and digital economy. 34th SASE Annual conference 2022 – Society for the Advancement of Socio-Economics, SASE, Amsterdam, 11.07.2022

Labor market policy in the transformation to a green and digital economy. Industrial relations and the Green Transition; Towards inclusive and sustainable growth, ILERA European Congress 2022, Barcelona, 08.09.2022

Arbeitspolitik in der Transformation – Soziale Härten vermeiden. Wirtschaftspolitischer Gesprächskreis der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Webseminar, 21.09.2022

Die Rolle der Gewerkschaften in Krisenzeiten – Mehr als eine Tarifmaschine? 33. Gießerei-Fachtagung, Bad Kissingen, 28.09.2022

Social Dialogue in the German Construction Industry. "Better work for a better society" CRIMT 2022 Conference October 27nd – October 29th 2022, Montréal, 27.10.2022

Labor market policy in the transformation to a green and digital economy. "Better work for a better society" CRIMT 2022 Conference October 27nd – October 29th 2022, Montréal, 28.10.2022

Training and regional policy in the transformation of the German automotive industry. "Better work for a better society" CRIMT 2022 Conference October 27nd – October 29th 2022, Montréal, 29.10.2022

The Dual System of Vocational Training in Germany. Universidad del Rosario – Facultad de Economía,

Bogotá, Colombia, Instituto Cervantes München, 31.10.2022

Transformation and social dialogue in Germany. La métallurgie québécoise est-elle prête à faire son virement climatique? CSMO-Métallurgie Etats-Généraux, Montréal, 06.11.2022

Welche Stellschrauben gilt es zu drehen, damit der Mindestlohn auch ankommt? Handlungsempfehlungen aus Sicht der Wissenschaft (mit Frederic Hüttenhoff). „12 Euro Mindestlohn – Viel erreicht und jetzt geht es weiter“ – Digitale Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des DGB, 09.11.2022

Minimum Wages (MWs) in the European Union. Soka, Japan, Dokkoyo University, 17.11.2022

Analyse. Bewertung und Entwicklungsperspektiven der öffentlichen Weiterbildung. CDU Fachkommission Aufstieg, Konrad-Adenauer-Haus, Berlin, 30.11.2022

#### **Prof. Dr. Brussig, Martin**

Gute Übergänge im Alter. Erwerbstätigkeit, Gesundheit, Gestaltungsvorschläge. AK Sozialpolitik der IG Metall. Digital, 04.02.2022

Stay at Work and Return to Work unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens von individuellen, sozialen und institutionellen Faktoren. Einführung und Moderation der Podiumsdiskussion. FNA-Jahrestagung. Digital, 10.02.2022

Jobcenter als Anlaufstelle und Arbeitsvermittlung für Geflüchtete. InZentIM Lecture Series: "Fokus #Ukraine". Virtuell, 28.06.2022

Einführung. Erste rehapro-Fachkonferenz, Duisburg, 21.09.2022

Nach dem Leistungsverbot. Erste rehapro-Fachkonferenz, Duisburg, 22.09.2022

#### **Dr. Drescher, Susanne**

Betriebliches Gesundheitsmanagement. DBROnline, Deutscher Betriebsräte Tag, 12.05.2022

Schnittstellen in der Sozialpolitik. Ein wissenschaftlicher Impuls. Bundesprogramm rehapro, Vernetzungstreffen Erster Förderaufruf. Berlin, BMAS, rehapro, 21.06.2022

Schnittstellenprobleme: Was sind die großen Baustellen? Robuster Sozialstaat in Krisenzeiten, Online, BMAS, 02.09.2022



Datenerhebung in PRO AKTIV. Zwischen Zielmessung und der Frage danach, wie Ziele erreicht werden. Chancen und Herausforderungen für die Stärkung der Teilhabe am Arbeitsleben. Erste Fachkonferenz der AG Programmevaluation, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.09.2022

Ansatz bei gesundheitlichen und sozialen Belastungen: Bedingungen einer teilhabeorientierten Beratung/Begleitung. Chancen und Herausforderungen für die Stärkung der Teilhabe am Arbeitsleben. Erste Fachkonferenz der AG Programmevaluation, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 23.09.2022

### Enssen, Susanne

Was klappt gemeinsam? Lokale Integrationsarbeit nachhaltig verankern (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Marina Ruth). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's. Digitale Veranstaltung, 15.06.2022

### Dr. Gerlmaier, Anja

Keine Macht der Krise: Gestaltung eines resilienten Unternehmens in Sozialpartnerschaft. Impulsreihe „MitBestimmt! Sozialpartnerschaft heute“. Podiumsdiskussion mit Dr. Anja Gerlmaier, Institut Arbeit und Qualifikation; Dr. Anette Icks, Institut für Mittelstandsforschung und Beirat im Projekt NAWID; Daniel Wend, Sozialberatung Deutsche Lufthansa, 19.01.2022

Gestaltung digitaler und KI gestützter Arbeit – Belastungsfaktoren und Präventionsmöglichkeiten im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung. Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, IG Metall Köln/Leverkusen. Online, 27.01.2022

Belastungspotenziale und Gestaltungskorridore bei der Einführung KI-gestützter Systeme: ein Fallbeispiel aus der Produktion. "Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten", 68. Frühjahrskongress der GfA 2. – 4. März 2022, Magdeburg. Hybridveranstaltung, 03.03.2022

Homeoffice – Chancen und Fallstricke eines neuen Arbeitsmodells. IHK-Netzwerks Frauen in der Wirtschaft, 08.03.2022

Warnsignale für Stress im Team erkennen – Stresssensibilisierung mit SePIAR. BGM Netzwerktreffen, Schwelm, 11.03.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen im Betrieb stärken: Inhouse-Schulung „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker:innen (mit Alexander Bendel).

Frühjahrsempfang HUMAINE 18.03.2022 im O-Werk, Bochum, 18.03.2022

Homeoffice und mobile Arbeit: Potenziale und Handlungsbedarfe (mit Dr. Angelika Kümmerling). Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar, 26.04.2022

Theorie und Praxis des Stressmanagements. AOK Nordwest, Bochum, 06.05.2022

Digitale Arbeitswelten nach Corona – neue Chancen für menschengerechte Arbeitsgestaltung? Schwerbehindertenversammlung Landkreis Harburg, Winsen (Luhe), 19.05.2022

Human-friendly design of artificial intelligence: The workshop concept "friendly AI@work" for practitioners. First International Conference on Hybrid Human-AI (HHAI) in Amsterdam, June 13 – 17, 2022, 13.06.2022

Organisationale Gestaltungskompetenz als Baustein der betrieblichen Gesundheitsförderung. „SePIAR“ in Theorie und Praxis. AOK Nordwest, Dortmund, 14.07.2022

Digitalisierung und soziales Miteinander im Betrieb: integrative Gestaltungsansätze. Netzwerk betriebliche Gesundheitsförderung, Schwelm, 19.08.2022

Partizipatives Stressmanagement in komplexen soziotechnischen Systemen: Gestaltungskorridore und -grenzen am Beispiel von Projektmanagement. 22. Workshop des Fachverbandes Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit, SRH Hochschule für Gesundheit, Gera, 06.09.2022

KI-Einsatz im Betrieb menschenfreundlich gestalten: Das Workshopkonzept „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker\*innen (mit Alexander Bendel). 22. Workshop Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit. Transfer von Sicherheit und Gesundheit. 05. – 07.09.2022. SRH Hochschule für Gesundheit, Gera, 07.09.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen stärken: Das Instrumentarium „friendlyAI@work“ (mit Alexander Bendel). Tagung 53 Grad Nord, Iserlohn, 08.09.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen stärken: Das Instrumentarium „friendlyAI@work“ (mit Alexander Bendel). Tagung Assistenzsysteme und Digitalisierung in der Praxis: Chancen und Nutzen für die Bildungs- und Arbeitsangebote von Menschen mit Beeinträchtigung in Iserlohn, 08.09.2022

Zukunft der Arbeit: Managen zeitlicher und örtlicher Flexibilisierung von Arbeit. FührungskräfteTagung



des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), Hamminkeln, 21.09.2022

Thema: Digitalisierung, Mobiles Arbeiten und Homeoffice. Dialogreihe "Digitalisierung in der Gesellschaft" des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau. Online, 28.09.2022

Posterpräsentation "friendlyAI@work" (mit Alexander Bendel). HUMAINE Ideenlabor in der Hochschule für Gesundheit Bochum, 04.10.2022

Digitale Gestaltungskompetenzen im Betrieb stärken: Inhouse-Schulung „friendly AI@work“ für betriebliche Praktiker:innen (mit Alexander Bendel). Ideenlabor zum Thema „KI in den Gesundheitsberufen – Wie kann humanzentrierte KI-Entwicklung zur Entlastung und Qualität beitragen?“. Hochschule für Gesundheit, Bochum, 04.10.2022

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe (mit Dr. Angelika Kümmerling). Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar, 17.11.2022

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe (mit Dr. Angelika Kümmerling). Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar, 27.11.2022

Organisationale Gestaltungskompetenz als Baustein der betrieblichen Gesundheitsförderung. „SePIAR“ in Theorie und Praxis (Teil 2). AOK Nordwest, Dortmund, 09.12.2022

Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz im Bereich der Rehabilitation (mit Alexander Bendel). Humaine Beschäftigtendialog. Online, 14.12.2022

Potenziale und Gestaltungsbedarfe bei Digitalen Assistenzsystemen erkennen mit dem „FriendlyTech-Check“ am Beispiel Bilderkennungssystem bei der Qualitätsprüfung (mit Wenzel, René (Iserlohner Werkstätten)). Humaine Beschäftigtendialog, online, 14.12.2022

### **Hackstein, Philipp**

Vernetzung von Schule und Jugendhilfe: Zur Funktion der Kommune für die Arbeit an Schnittstellen. DGfE Kongress 2022, Arbeitsgruppe "Die Kommune als Bildungsakteur? Zum Bedeutungswandel von Kommunalpolitik und -verwaltung im Bildungsbereich", 15.03.2022

Kräfte für Digitalisierungsprozesse bündeln – Die Bedeutung von Akteuren und Akteurskonstellationen für die Gestaltung von Digitalisierungsprozessen

(mit Dr. Monique Ratermann-Busse). Zukunftswerkstatt im Projekt BeQua 4.0, Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg / hybrid, 29.04.2022

Familiengrundschulzentren: Potenziale und Perspektiven für Kommunen (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Dr. Brigitte Micheel). Entwicklungskonferenz, 9. Mai 2022, Wübben Stiftung, 09.05.2022

Rahmenbedingungen für eine integrierte Angebotsentwicklung von Familiengrundschulzentren (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Netzwerkveranstaltung: Familiengrundschulzentren im Ruhrgebiet, Haus der Technik, Essen, Institut für soziale Arbeit e.V., 14.06.2022

Abschließende Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Teilhabe in der digitalisierten Arbeitswelt – Potenziale des Berufskollegs für eine berufliche Qualifizierung 4.0“ (BeQua 4.0). Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken: Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte für berufsbildende Schulen im digitalen Wandel. Stiftung Mercator, Stiftung Mercator, Essen, 22.06.2022

Familienzentren im Primärbereich: Gelingensbedingungen für eine kontextsensible Zusammenarbeit mit Familien. „Schule macht stark“-Netzwerktagung 2022, 22. – 23. September, Goethe-Universität Frankfurt, 23.09.2022

Die ALSO-Werkstatt „Zusammenarbeit mit Familien“ in „Schule macht stark“ (mit Dr. Brigitte Micheel). Kick-Off-Veranstaltung. EGS Pahlkestraße, Mönchengladbach, 08.11.2022

Die ALSO-Werkstatt „Zusammenarbeit mit Familien“ in „Schule macht stark“ (mit Dr. Brigitte Micheel). Kick-Off-Veranstaltung. GGS Waisenhausstraße, Mönchengladbach, 09.11.2022

### **Hähn, Katharina**

Kompetenzaufbau im Geflecht einer digital geprägten Organisationsentwicklung – ein Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel der beruflichen Bildung (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). EdTech Research Forum 2022, Jahrestagung des BMBF-Metavorhabens "Digitalisierung im Bildungsbereich", am Learning Lab der Universität Duisburg-Essen, 01.09.2022

### **Prof. Dr. Haipeter, Thomas**

Dezentralisierung im deutschen Tarifsysteem. Kolloquium Sozialwissenschaften an der Universität der Bundeswehr Hamburg, 21.02.2022

Double Transformation – Effects of Ecological and Digital Change on Production Companies in Germany's Energyintensive Industries (mit Alexander Bendel). Industry Studies Association Annual Conference 2022: The Future of Innovation. New Roles, New Rules, New Responsibilities. Philadelphia, University of Pennsylvania., 24.06.2022

Double Transformation – Effects of Ecological and Digital Change on Labour in Germany's Energy-Intensive Industries (mit Alexander Bendel). Fractious Connections: Anarchy, Activism, Coordination, and Control. SASE's 34th Annual Meeting, 9 – 11 July 2022, Amsterdam, 11.07.2022

Trends and challenges of decentralization in the German system of labor regulation. Tales from two sectors (mit Dr. Sophie Rosenbohm). Industrial relations and the Green Transition; towards inclusive and sustainable growth. 13th European Regional Congress of the International Labour and Employment Relations Association (ILERA), Barcelona, 8–10 September 2022, 08.09.2022

Entwicklungslinien und Herausforderungen der Mitbestimmung in Deutschland. Symposium zur Geschichte der Mitbestimmung, Bochum, 02.12.2022

### **Heilmann, Tom**

Vorstellung des Forschungsprogramms des DIFIS. FIS-Forum mit Social Policy Biennale 2022, Bremen, 06.10.2022

Comparable Worth Index (mit Prof. Dr. Ute Klammer). WIFO Research Seminar: Arbeitsbewertung als blinder Fleck in der Analyse des Gender Pay Gaps, 12.10.2022

### **Dr. Hoose, Fabian**

The de-institutionalization of social security and the platform economy: insights from a conservative welfare regime (mit Beckmann, Fabian). ESPAnet 2022 Vienna Conference, 12 – 16 September 2022, 15.09.2022

Deinstitutionalization of work and social security in the platform economy: Causes, drivers, and implications for regulatory policies (mit Beckmann, Fabian). FIS-Forum mit Social Policy Biennale 2022, Bremen, 5. – 7. Oktober 2022, 07.10.2022

Social-Media-Selbstständigkeiten. Bedingungen und Herausforderungen von Content-Erstellung als Form selbständiger Plattformarbeit (mit Dr. Sophie Rosenbohm). Digitalisierung selbstständiger Arbeit – 2. Plattformtagung im Haus der Selbstständigen, 14.10.2022

### **Hüttenhoff, Frederic**

A crisis of crisis management strategies: precarious growth strategies in the German Shipbuilding industry before and after Covid 19 (mit Dr. Karen Jaehrling). Fractious Connections: Anarchy, Activism, Coordination, and Control. SASE's 34th Annual Meeting, 9 – 11 July, Amsterdam, 10.07.2022

Transnationale Arbeitsmärkte im exportorientierten Wachstumsmodell: Interessenkonstellationen und Strategien der Akteure der industriellen Beziehungen in der Schiffbauindustrie (mit Dr. Karen Jaehrling). Transnationale industrielle Beziehungen. GIRA-Jahrestagung, 6. – 7. Oktober 2022, Bochum, 06.10.2022

Welche Stellschrauben gilt es zu drehen, damit der Mindestlohn auch ankommt? Handlungsempfehlungen aus Sicht der Wissenschaft (mit Prof. Dr. Gerhard Bosch). „12 Euro Mindestlohn – Viel erreicht und jetzt geht es weiter“. Digitale Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des DGB, 09.11.2022

Das Bauhauptgewerbe im Wandel. Ergebnisse einer Studie im Auftrag der IG BAU (mit Dr. Angelika Kümmerling). Bezirksbeiratssitzung der IG BAU Mülheim-Essen-Oberhausen in Essen, 22.11.2022

### **Dr. Jaehrling, Karen**

Vorne hui, hinten pfui? Öffentliche Auftragsvergabe als wichtiger Nebenschauplatz einer geschlechtergerechten Arbeitsmarktregulierung. SAMF-Jahrestagung 2022 zum Thema „Die geschlechtergerechte Gestaltung des Arbeitsmarktes – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitsmarktpolitik“ am 19. und 20. Mai 2022 in Berlin, 20.05.2022

Two books about marketization in Europe: an author-meets-author session (mit Ian Greer). Fractious Connections: Anarchy, Activism, Coordination, and Control. SASE's 34th Annual Meeting, 9 – 11 July 2022, Amsterdam, 09.07.2022

A crisis of crisis management strategies: precarious growth strategies in the German Shipbuilding industry before and after Covid 19 (mit Frederic Hüttenhoff). Fractious Connections: Anarchy, Activism,

Coordination, and Control. SASE's 34th Annual Meeting, 9 – 11 July, Amsterdam, 10.07.2022

Variegated demarketization': manifestations and dynamics of extraneoliberal politics and practices. Industrial relations and the Green Transition; towards inclusive and sustainable growth. 13th European Regional Congress of the International Labour and Employment Relations Association (ILERA), Barcelona, 8 – 10 September 2022, 10.09.2022

Transnationale Arbeitsmärkte im exportorientierten Wachstumsmodell: Interessenkonstellationen und Strategien der Akteure der industriellen Beziehungen in der Schiffbauindustrie (mit Frederic Hüttenhoff). Transnationale industrielle Beziehungen. GIRA-Jahrestagung, 6. – 7. Oktober 2022, Bochum, 06.10.2022

App-Based Intermediaries in Domestic and Cleaning Work in Europe. CRIMT 2022 International Conference: Better Work for a Better Society. Montreal, 27. – 29.10.2022, 27.10.2022

Variegated demarketization': manifestations and dynamics of extraneoliberal politics and practices. CRIMT 2022 International Conference: Better Work for a Better Society. Montreal, 27. – 29.10.2022, 27.10.2022

Co-Management of the labour process – How public purchasing authorities, companies and social partners negotiate working schedules and work intensity in the cleaning industry (mit Dr. Daniela Böhringer, Julie Valentin, François-Xavier Devetter). CRIMT 2022 International Conference: Better Work for a Better Society. Montreal, 27. – 29.10.2022, 27.10.2022

Securing the Enforcement of Labour Standards in the Public Supply Chain (mit Anna Mori, Bjarke Refslund). CRIMT 2022 International Conference: Better Work for a Better Society. Montreal, 27. – 29.10.2022, 27.10.2022

Promoting Decent Work through Public Procurement in Private Security Services. European Sectoral Social Dialogue for the Private Security Services, Brussels, 10.11.2022

Mehr als ein Mindestlohn – Ansatzpunkte für faire Entlohnung bei der Vergabe von Aufträgen und Zuwendungen in der Weiterbildungsbranche. Fachtagung "Tarifbindung im öffentlich geförderten Sektor aus Sicht der Politik, Wissenschaft und Praxis", Berlin / Virtuell, 17.11.2022

### Dr. Jansen, Andreas

„Business as usual“ oder „career killer“? Die Auswirkungen von diagnostizierten Erkrankungen auf den Erwerbs- und Einkommensverlauf. Jahrestagung des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung, Berlin, Forschungsdatenzentrum der Deutschen Rentenversicherung Bund, 23.06.2022

Die Auswirkungen von diagnostizierten Erkrankungen auf den erwerbs- und Einkommensverlauf in der späten Erwerbsphase. IFg Tagung 2022: Soziale und gesundheitliche Ungleichheit im Alter – Multidisziplinäre und multisektorale Perspektive, Institut für Gerontologie der Universität Vechta, 01.09.2022

No welfare state for the long-term ill? The risk of poverty in old age among employees with diagnosed illnesses in Germany. Salzburg Conference in Interdisciplinary Poverty Research: "Health and Poverty", Salzburg, Centre for Ethics and Poverty Research, Paris, London, University Salzburg, 13.09.2022

Die Auswirkungen von diagnostizierten Erkrankungen auf den Erwerbs- und Einkommensverlauf. FNA-Workshop: Abschlussveranstaltung SHARE-RV, virtuell, Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund, 22.09.2022

Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland mit Blick auf Unterbeschäftigung, Fachkräftemangel und regionale Qualifikationsstrukturen (Innovationsfähigkeit von Regionen). Deichmanns-Auer-Fachgespräch zur Weiterentwicklung der Forschungsagenda "Gleichwertige Lebensverhältnisse", Bonn, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), 27.09.2022

### Karačić, Anemari

Zielgruppenbestimmung, Zielgruppenidentifizierung und Zielgruppenadressierung als zentrale Elemente einer Zugangssteuerung zu Leistungen und Maßnahmen. Chancen und Herausforderungen für die Stärkung der Teilhabe am Arbeitsleben. Erste Fachkonferenz der AG Programmevaluation, Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, 22.09.2022

Berufliche Inklusion II, Moderation des Streams 4 zur Beruflichen Inklusion, Social Policy Biennale 2022, Bremen, 06.10.2022

### Dr. Keck, Max

Enttypisierungserfahrungen – „quasi qualitative“ Analyse quantitativer Mikrodaten (mit Weischer,

Christoph). Mixed Methods in der Sozialstrukturanalyse: Integrationspotenziale qualitativer und quantitativer Forschungsansätze, Göttingen, Gemeinsame Tagung der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ und des Arbeitskreises „Mixed Methods“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie sowie des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) und des Instituts für Soziologie der Universität Göttingen, 31.03.2022

Grundsicherungsbezug beim Übergang in Altersrente – Eine Paneluntersuchung mit dem SOEP. IAQ-Kolloquium, 25.04.2022

### **Kellmer, Ariana**

Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung (mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Thorsten Schlee). IAQ-Kolloquium an der Universität Duisburg-Essen. Online, 26.09.2022

Migrantenorganisationen in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements (mit Dr. Thorsten Schlee). Abschluss-tagung des Forschungsprojekts MIKOSS: „Wir sind Feuerlöscher“ – Migrantenorganisationen und ihre Rolle für die soziale Sicherung. Institut Arbeit und Qualifikation, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, Dortmunder U (hybrid), 13.10.2022

Migrantenorganisationen im deutschen Wohlfahrtsstaat. Verschiedene Perspektiven auf die Rolle von MO in sich wandelnden Wohlfahrtsstrukturen (mit Lisa Bonfert und Eva Günzel). Abschluss-tagung des Forschungsprojekts MIKOSS: „Wir sind Feuerlöscher“ – Migrantenorganisationen und ihre Rolle für die soziale Sicherung. Institut Arbeit und Qualifikation, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, Dortmunder U (hybrid), 13.10.2022

### **Prof. Dr. Klammer, Ute**

Bericht aus dem Gutachten des Sozialbeirats an das Ministerium für Arbeit und Soziales mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde. Bildungspolitische ZOOM-Konferenz der SPD-Duisburger zum Thema "Zukunft der Alterssicherung", 14.02.2022

Female breadwinner families in Germany – a reversal of the male breadwinner model? Workshop „Future of gender regimes: implications for theory and practice“. Berlin, 22.04.2022

Die Entgeltlücke zwischen Frauen- und Männerberufen. Von der Möglichkeit einer Neubewertung. Wann kommt die geschlechtergerechte Soziale Marktwirtschaft“, Überparteiliche Fraueninitiative. Berlin, 28.04.2022

„Family“. Second EU-China Forum on Cultural Misunderstandings, European Union, Delegation to the Peoples Republic of China. Digital, 28.04.2022

Welchen Einfluss hat Frauenpolitik auf die Erwerbsbiografien von Hebammen? Online-Veranstaltung des Deutschen Hebammenverbandes, 09.05.2022

Berufliche Gleichstellung heute – Macht und Ohnmacht der Politik, Podiumsdiskussion (mit Leonie Gebers (Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Stefanie Nutzenberger (ver.di-Bundesvorstand) und Dr. Arn Sauer (Direktion Bundesstiftung Gleichstellung)). SAMF-Jahrestagung 2022 zum Thema „Die geschlechtergerechte Gestaltung des Arbeitsmarktes – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitsmarktpolitik“ am 19. und 20. Mai 2022 in Berlin, 20.05.2022

Kommentar zum TOP "Das Instrumentarium der Gleichstellungspolitik". SAMF-Jahrestagung 2022 zum Thema „Die geschlechtergerechte Gestaltung des Arbeitsmarktes – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitsmarktpolitik“ am 19. und 20. Mai 2022 in Berlin, 20.05.2022

Präsentation des Projekts „Exzellenz entdecken und kommunizieren. Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung zum Thema Exzellenz und Gender für PostDocs und Akteure der Hochschulkommunikation“ (EXENKO). Online-Vernetzungstreffen der BMBF-Forschungsprojekte, Metavorhaben Innovative Frauen im Fokus. Digital, 30.05.2022

Podiumsdiskussion „Transformatives Regieren im Kontext von Digitalisierung, Diversität & Daseinsvorsorge. NRW School of Governance. Duisburg, 06.07.2022

Begrüßung und Einführung. Abschluss-tagung der Forschungsgruppe Migration und Sozialpolitik (Mig-Soz): Zur Gestaltung lokaler Sozialpolitik für und mit Geflüchtete(n). Duisburg, 07.07.2022

Moderation und Kommentierung internationaler Promotionsvorhaben als eingeladene Expertin. PhD Forum der 25th International Metropolis Conference Berlin 2022, Changing migration, migration in change, September 4th to 9th, 2022. Berlin, 04.09.2022

Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung (mit Ariana Kellmer, Dr. Thorsten Schlee). IAQ-Kolloquium an der Universität Duisburg-Essen (online), 26.09.2022 Key Note „Exzellenz und Chancengerechtigkeit: Antagonisten oder ver-



einbare Konzepte?“, Scientific Career Day der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Digital/Köln, 27.9.2022

Mitwirkung als eingeladene Expertin am Fachgespräch „Inklusiv, digital, ökologisch – Die Transformation der Arbeitswelt“ mit Minister Hubertus Heil, Berlin, 29.9.2022

Moderation der Podiumsdiskussion (u.a.), FIS-Forum und Sozialpolitik-Biennale 2022, 05. – 07.10.2022, DIFIS, Bremen

Vortrag „Wir müssen reden: Diversität als Chance & Aufgabe“, Zweites Diversity Forum des Stifterverbandes, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, 10.10.2022  
Comparable Worth Index (mit Tom Heilmann). WIFO Research Seminar: Arbeitsbewertung als blinder Fleck in der Analyse des Gender Pay Gaps, 12.10.2022

Moderation, „Wir sind Feuerlöscher. Migrant\*innenorganisationen und ihre Rolle für die soziale Sicherung“, Abschlussstagung des Forschungsprojekts MIKOSS, Dortmund, 13.10.2022

Diskussionsteilnehmerin als Vorsitzende des Sozialbeirats der Bundesregierung, Beirätedialog 2022 II „Zukunft gestalten: Strategische Vorausschau für die Transformation. Wie kann die wissenschaftliche Politikberatung die Bundesregierung in der Gestaltung der Transformation unterstützen?“, Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit. Digital/Berlin, 25.10.2022

Moderation, Workshop „Stadtentwicklung und Migration – Treiber für die Arbeitswelten von morgen“, Konferenz der Vertrauensdozent\*innen der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin, 29.10.2022

Podiumsteilnehmerin, Podiumsdiskussion „How to Make Social Security Future-Proof?“, Seminar „Poverty and the Tragedy of the Welfare State – Towards a new social contract?“, Golden Jubilee Herman Deleeck Centre for Social Policy & Prof. Bea Cantillon's Retirement, Antwerpen, 05.11.2022

Exzellenz und Chancengerechtigkeit: Antagonisten oder vereinbare Konzepte? Keynote Lecture. Exzellente Forschung? – Mit gerechten Chancen! ASPIRE Afternoon 2022, Essen, 23.11.2022

#### **Kramer, Paul-Fiete**

Ch@nge Ruhr – Zukunfts-HUB für KMU zur arbeitsorientierten Gestaltung des digitalen Wandels im Ruhrgebiet. Lernreise Visit and Work – Durchblick im Digitalisierungsdschungel im Rahmen des Ch@nge Ruhr-Projekts. Digital, 28.04.2022

Ch@nge Ruhr – Arbeitsorientierte Digitalisierung in KMU. Einführung und Nutzung von MS365: Teil des Problems oder Teil der Lösung? Workshop, Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg Essen, 18.10.2022

Good Practices – Praxisbeispiele und Erfolgsgeschichten arbeitsorientierter Digitalisierung in KMU. Workshop „Workspace Beratung 2“ & Abschlussveranstaltung des Projekts Ch@ngeRuhr. Zusammen mit IAT, sfs, gem. Arbeitsstelle & Lehr- und Lernfabrik der RUB, Ruhr-Universität Bochum, 10.11.2022

#### **Dr. Krone, Sirikit**

Ergebnisse der Evaluierungsstudie zum Dualen Studium. Fachgespräch der AG Bildung und Forschung der SPD-Bundestagsfraktion zum Dualen Studium, Berlin, 04.07.2022

Der Jobeinstieg dualer Studienabsolvent:innen – Karriere inklusive? AEPF-Tagung 'Lehren und Lernen neu gedacht – Konsequenzen für das zukünftige Bildungswesen', 21. – 23. September, Universität Stuttgart, 22.09.2022

#### **Dr. Kümmerling, Angelika**

Gelingensbedingungen von Homeoffice und mobiler Arbeit. Erkenntnisse aus der betrieblichen Praxis. Weblounge. Arbeitnehmerkammer Wien: "Homeoffice: Höhere Arbeitszufriedenheit, Isolation von betrieblicher Kommunikation und/oder Entgrenzung von Arbeit?", 04.03.2022

Homeoffice und mobile Arbeit: Potenziale und Handlungsbedarfe (mit Dr. Anja Gerlmaier). Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar, 26.04.2022

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe (mit Dr. Anja Gerlmaier). Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar, 17.11.2022

Arbeitszufriedenheit und Wechselwunsch im Baugewerbe. Ergebnisse einer Beschäftigtenbefragung unter Gewerkschaftsmitgliedern (mit Frederic Hüttenhoff). Bezirksbeiratssitzung der IG BAU Mülheim-Essen-Oberhausen, Essen, 22.11.2022

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe (mit Dr. Anja Gerlmaier). Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar, 27.11.2022

#### **Langer, Philipp**

Öffentlich geförderte Beschäftigung als Erwerbsform und ihr Verhältnis zur Arbeit auf dem allgemei-



nen Arbeitsmarkt. Arbeit in ihrer Vielfalt. Unterschiedliche Formen von Erwerbsarbeit und ihr Zusammenhang. Online-Workshop, WSI der Hans-Böckler-Stiftung, 24.02.2022

#### **Dr. Latniak, Erich**

Potenziale und Entwicklungsbedarfe der soziotechnischen Arbeits- und Systemgestaltung (STS) (mit Alexander Bendel). 68. GfA-Frühjahrskongress „Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten“. Virtuell, 02.03.2022

Digitalisierung gemeinsam gestalten – Handlungsempfehlungen für ein sozialpartnerschaftlich orientiertes, partizipatives Vorgehen. Lernreise-Workshop im Rahmen des Ch@ngeRuhr-Projekts. Virtuell, 28.04.2022

Arbeitsorientierte Beratung - Input zur Diskussion. Workspace Beratung – Zur arbeitsorientierten Beratung in der Region Ruhr, Mensa Foyer der Ruhr-Universität Bochum, RUB / IAT / sfs / IAQ, 02.06.2022

„Mismatch oder Erfolgsfaktor“? Arbeitsorientierte Beratung in turbulenten Zeiten. Workshop „Workspace Beratung 2“ & Abschlussveranstaltung des Projekts Ch@ngeRuhr. zusammen mit IAT, sfs, gem. Arbeitsstelle & Lehr- und Lernfabrik der RUB, Ruhr-Universität Bochum, 10.11.2022

#### **Dr. Lehndorff, Steffen**

Sozialökologische Transformation der Industrie. Klausurtagung ver.di-Bildungsstätte "Buntes Haus", Bielefeld-Sennestadt, 04.03.2022

The interaction between social research and trade unions. "Science and Politics: Collaboration and Tension – Institutions and Practices". Nikos Poulantzas Institut, Athen (online), 18.03.2022

„New Deal“ damals und „Green New Deal“ heute (mit Sigrun Knoche / Joachim Hetscher). Seminar der Arbeitskammer des Saarlandes. Kirkel, 30.03.2022

Sozialökologischer Umbau der Industrie. Kolloquium Institut für Gesellschaftsanalyse der RLS, Berlin, 12.05.2022

Sozial-ökologische Transformation der Industrie – ein Überblick. Online-Vorstellung des MEMORANDUM 2022: „Raus aus dem Klimanotstand – Ideen für den Umbruch“. Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik, 13.06.2022

Der New Deal und die Lehren für einen Green New Deal. Akademie für sozialen & ökologischen Umbau / Arbeiterkammer Wien, 27.06.2022

From the New Deal of the 1930s to the Green New Deal of the 2020s: The importance of — and for — trade unions. Industrial relations and the Green Transition; towards inclusive and sustainable growth. 13th European Regional Congress of the International Labour and Employment Relations Association (ILERA), Barcelona, 8 – 10 September 2022, 08.09.2022

Sozial-ökologischer Umbau der deutschen Industrie. Wirtschaftspolitische Sommerschule. ver.di Institut für Bildung, Medien und Kunst, Bielefeld, 15.09.2022

Wie gelingt (sozial-ökologische) Transformation? Wo läuft es und was fehlt (mit Prof. Dr. Gabriela Christmann, Leibniz IRS Erkner/TU Berlin - Christoph Hahn, IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen – Prof. Dr. Markus Wissen, HWR Berlin)? Podiumsdiskussion auf der Tagung "Gute Arbeit in der Transformation". Forum Neue Politik der Arbeit / Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt, TU Berlin, 16.09.2022

Können wir vom New Deal der 1930er Jahre für den grundlegenden sozial-ökologischen Umbau etwas lernen (mit Prof. Ulrich Brand, Prof. Miriam Lang)? Green New Deal: Die Rettung unseres Planeten ... oder nur ein nettes Konzept ...? Evangelische Akademie Bad Boll. Virtuell, 15.11.2022

Rolle der Gewerkschaften in der sozial-ökologischen Transformation. Walter Kuhn Forum. Weinstadt-Beutelsbach, 18.11.2022

Tendencias del trabajo en un mundo en transición / Green and just transition: The importance of trade unions (mit Prof. Annamaria Simonazzi, Rom). IV Congreso Trabajo, Economía y Sociedad, Fundación 1º de Mayo. Madrid, 30.11.2022

#### **Mallat, Anja**

"Gute Arbeit" in Zeiten der Digitalisierung aus einer Geschlechterperspektive. Tagung: "Gute Arbeit in der Transformation". Hans-Böckler-Stiftung. Berlin. Virtuell, 21.09.2022

#### **Dr. Menke, Katrin**

Input auf der Sitzung des Arbeitskreis Gender und Flucht (gemeinsam mit Cora Wernerus): Geflüchtete aus der Ukraine – sozialstaatliche Zugänge und rassistische Diskurse“. Virtuell, 10.03.2022

Sitzung der SPD-Ratsfraktion der Stadt Essen: Rassismus in Behörden – Rassistische Wissensbestände in Polizei, Gesundheitsversorgung und Arbeitsverwaltung. Virtuell, 21.03.2022

Arbeitsmarktteilhabe für wen? Gleichstellungspolitische Ausblendungen migrierter Frauen aus intersektionaler Perspektive. SAMF-Jahrestagung 2022 zum Thema „Die geschlechtergerechte Gestaltung des Arbeitsmarktes – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitsmarktpolitik“ am 19. und 20. Mai 2022 in Berlin, 20.05.2022

Beratung von geflüchteten Frauen in Jobcentern – Adressatinnen zweiter Ordnung? „Wissenschaft trifft Praxis“. Internes Austauschformat der Bundesagentur für Arbeit / Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen mit Geschäftsführungen der Jobcenter (gemeinsame Einrichtungen) NRW. Virtuell, 23.06.2022

Feministische Perspektiven auf Elternschaft – Asyl. Lesung aus dem Handbuch: "Feministische Perspektiven auf Elternschaft". Gespräch und Diskussion mit einer Herausgeberin und einer Autorin des Handbuchs zum Schlagwort Asyl. Universität zu Köln, 27.06.2022

#### **Dr. Micheel, Brigitte**

Familiengrundschulzentren: Potenziale und Perspektiven für Kommunen (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Philipp Hackstein). Entwicklungskonferenz, 9. Mai 2022, Wübben Stiftung, Livestream, 09.05.2022

Die ALSO-Werkstatt „Zusammenarbeit mit Familien“ in „Schule macht stark“ (mit Philipp Hackstein). Kick-Off-Veranstaltung. EGS Pahlkestraße, Mönchengladbach, 08.11.2022

Die ALSO-Werkstatt „Zusammenarbeit mit Familien“ in „Schule macht stark“ (mit Philipp Hackstein). Kick-Off-Veranstaltung. GGS Waisenhausstraße, Mönchengladbach, 09.11.2022

#### **Nieding, Iris**

Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung als eine Aufgabe der Organisationsentwicklung. DGfE Kongress 2022, Arbeitsgruppe "Digitalisierung in der frühen Bildung – Entgrenzungen in den Bereichen Medienhandeln, Arbeitskraft und Organisationsentwicklung?", 16.03.2022

Digitalisierung in Kindertageseinrichtungen: Handlungsfelder, Chancen und Stolpersteine im Überblick. Workshop des Fachbereichs Bildungseinrichtungen der DGUV, 16.03.2022

Impulsvortrag zum Thema Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung. Online-Fachtag des KiTa-Zweckverbands: Praxistipps für die Digitalisierung im KiTa-Alltag, 30.03.2022

Umsetzungsstrategien freier Kita-Träger zur Implementierung von digitalisierten Arbeitsprozessen in der Verwaltung und in Kindertageseinrichtungen. Dialogforum Kommunales Bildungsmanagement: Digitalisierung in der Bildung von der Kindheit bis ins Alter – Ein Dialog zwischen kommunalem Bildungsmanagement und Wissenschaft, 22.06.2022

Benötigen digitalisierungsbezogene Kompetenzentwicklungen einen Orientierungsrahmen? Modelle für Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte. EdTech Research Forum 2022, 01.09.2022

DRK-Kindertageseinrichtungen der Zukunft – Wie digital sollen sie sein? Expertenworkshop. DRK-Wohlfahrtskongress 2022: Zukunft ist jetzt, Berlin, 27.09.2022

#### **Prof. Dr. Nienhüser, Werner**

Arbeit und Prekarisierung in Europa – Corona als Beschleuniger oder Gelegenheit für Veränderung? „Menschenwürdig statt Prekär – Wertvoll arbeiten in Europa“, Seminar der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschland (KAB), Könzgen-Haus Haltern am See, 12.02.2022

Prekäre (atypische) Arbeit in Deutschland – Entwicklung und Ursachen. Diözesantag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Recke. 2.4.2022

Entwicklung der Arbeit in Deutschland – gestern, heute, morgen. Veranstaltung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Datteln, 06.10.2022

#### **Dr. Ratermann-Busse, Monique**

Digitized Organizational Development at Vocational Schools – Strengthening for the Future in Interaction between Multidimensional Actors. 7th International VET Congress: The Future Potential of Vocational Education and Training: Strengthening VET for the next generation, 2. – 4. Februar 2022 in Bern / Zollikofen, Swiss Federal University for Vocational Education and Training (SFUVET), 04.02.2022

Kräfte für Digitalisierungsprozesse bündeln – Die Bedeutung von Akteuren und Akteurskonstellationen

für die Gestaltung von Digitalisierungsprozessen (mit Philipp Hackstein). Zukunftswerkstatt im Projekt BeQua 4.0, Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg. Virtuell, 29.04.2022

Präsentation der Handreichung: Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken – Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte für berufsbildende Schulen (mit Marina Ruth). Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken: Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte für berufsbildende Schulen im digitalen Wandel. Stiftung Mercator, Essen, 22.06.2022

Kompetenzaufbau im Geflecht einer digital geprägten Organisationsentwicklung – ein Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit am Beispiel der beruflichen Bildung (mit Katharina Hähn). EdTech Research Forum 2022, Jahrestagung des BMBF-Metavorhabens "Digitalisierung im Bildungsbereich", am Learning Lab der Universität Duisburg-Essen, Essen, 01.09.2022

Digitisation processes in vocational qualification – Making students participants of their own educational career. CIDER-LERN Conference 2022. 7. – 9. November 2022, Universität Luxemburg, Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN), 08.11.2022

#### **Dr. Rosenbohm, Sophie**

SE Works Councils and boardlevel employee representation: Experience from Germany. How do EWCs and board-level employee representatives cooperate? ETUI, 24.02.2022

Trends and challenges of decentralization in the German system of labor regulation. Tales from two sectors (mit Prof. Dr. Thomas Haipeter). Industrial relations and the Green Transition; towards inclusive and sustainable growth. 13th European Regional Congress of the International Labour and Employment Relations Association (ILERA), Barcelona, 8. – 10. September 2022, 08.09.2022

Horizontale Europäisierung: Koordination und Integration von Arbeitnehmer:inneninteressen in multinationalen Unternehmen. 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie "Polarisierte Welten", 26. – 30.09.2022, Universität Bielefeld, 29.09.2022

Globale Rahmenabkommen als Werkzeug zur Regulierung von Arbeitsstandards in Lieferketten? Ein Überblick über ihre Verbreitung und ihre Regelungen zur Umsetzung in die Praxis (mit gemeinsam mit

Carolin Puhl und Anja Kirsch). Transnationale industrielle Beziehungen. GIRA-Jahrestagung, 6. – 7. Oktober 2022, Bochum, 06.10.2022

Globale Rahmenabkommen als Werkzeug zur Regulierung von Arbeitsstandards in Lieferketten? Ein Überblick über ihre Verbreitung und ihre Regelungen zur Umsetzung in die Praxis (mit Anja Kirsch, Carolin Puhl). GIRA-Jahrestagung 2022, German Industrial Relations Association, Bochum, 06.10.2022

Europäische Aktiengesellschaft revisited – Welchen Beitrag leistet die Europäische Aktiengesellschaft (SE) für die Entwicklung transnationaler Arbeitsbeziehungen? (mit Berndt Keller). GIRA-Jahrestagung 2022, Bochum, German Industrial Relations Association, 07.10.2022

Social-Media-Selbstständigkeiten. Bedingungen und Herausforderungen von Content-Erstellung als Form selbstständiger Plattformarbeit. Digitalisierung selbstständiger Arbeit, 2. Plattformtagung im Haus der Selbstständigen, 13. – 14. Oktober, Leipzig, 14.10.2022

Social-Media-Selbstständigkeiten. Bedingungen und Herausforderungen von Content-Erstellung als Form selbstständiger Plattformarbeit (mit Dr. Fabian Hoose). Digitalisierung selbstständiger Arbeit – 2. Plattformtagung im Haus der Selbstständigen, 14.10.2022

#### **Rumpel, Andrea**

Menschen mit (Flucht)Migrationsgeschichte im Gesundheitssystem (NaDiRa Kurzstudie). Rassismus und Gesundheit, Online, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., 06.05.2022

Institutioneller Rassismus in Behörden – Rassistische Wissensbestände in Polizei, Gesundheitsversorgung und Arbeitsverwaltung. Informations- und Reflexionsveranstaltung des Projekts „Interkulturelle Öffnung in Kommunen“ (IKÖK) der Stadt Nürnberg, 03.06.2022

Zugang zum Gesundheitssystem für Menschen mit Flucht-/Migrationsgeschichte? 4. Konferenz des Netzwerks Fluchtforschung, Technische Universität Chemnitz, 30.09.2022

### **Ruth, Marina**

Teilhabechancen von Schüler\*innen an beruflicher Qualifizierung 4.0. Zukunftswerkstatt im Projekt BeQua 4.0, Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg. Virtuell, 29.04.2022

Was klappt gemeinsam? Lokale Integrationsarbeit nachhaltig verankern (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Susanne Enssen). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's. Digitale Veranstaltung, 15.06.2022

Präsentation der Handreichung: Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken – Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte für berufsbildende Schulen (mit Dr. Monique Ratermann-Busse). Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken: Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte für berufsbildende Schulen im digitalen Wandel. Stiftung Mercator, Essen, 22.06.2022

Education as a gatekeeper to social security: Implications of timing and place for young refugees in Germany. IMISCOE Annual Conference 2022, Session "Mapping barriers to equal access and educational aspirations of refugees", Oslo/hybrid, Oslo Metropolitan University, 29.06.2022

Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur – Herausforderungen für die Arbeit an Schnittstellen (mit Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey). Fachtag JUBA, Heilbronn/hybrid, Jugendberufsagentur für die Stadt Heilbronn, 05.07.2022

Integration Intermediaries – Intermediäre Akteur\*innen an der Schnittstelle zwischen Integrations- und Sozialpolitik. 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie "Polarisierte Welten", 26. – 30.09.2022, Universität Bielefeld, 28.09.2022

Integration durch Kooperation – Erfahrungen und Perspektiven. Abschlussveranstaltung „Gemeinsam klappt's“. Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht, Integration NRW, Institut für Stadt- und Regionalentwicklung der Frankfurt University of Applied Sciences und Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich. Essen, 24.11.2022

### **Schilling, Katharina**

Beitrag zum Roundtable "Männlichkeiten und Weiblichkeiten im Kontext von FluchtMigration – Intersektionale Impulse für Forschung und Praxis". 4.

Konferenz des Netzwerk Fluchtforschung, Chemnitz, Netzwerk Fluchtforschung, 29.09.2022

Geflüchtete Männer in der öffentlichen Arbeitsvermittlung – Wahrnehmung und Adressierung. 4. Konferenz des Netzwerk Fluchtforschung, Chemnitz, Netzwerk Fluchtforschung, 30.09.2022

### **Dr. Schlee, Thorsten**

Formelle und informelle Hindernisse beim Arbeitsmarktzugang von Migrant:innen und Geflüchteten. European Cities Network on Migration – Stakeholderworkshop, 15.06.2022

Migrantenorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung (mit Ariana Kellmer, Prof. Dr. Ute Klammer). IAQ-Kolloquium an der Universität Duisburg-Essen. Online, 26.09.2022

Migrantenorganisationen in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements (mit Ariana Kellmer). Abschlussagung des Forschungsprojekts MIKOSS: „Wir sind Feuerlöscher“ – Migrantenorganisationen und ihre Rolle für die soziale Sicherung. Institut Arbeit und Qualifikation, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, Dortmund U (hybrid), 13.10.2022

### **Dr. Schmitz-Kießler, Jutta**

Sozialpolitik in der Ära Merkel: ein datengestütztes Resümee. Keynote. Tagung „In-/Stabilitäten: Sozialpolitik in der Ära Merkel und im europäischen Vergleich“. Deutscher Vereinigung für Politikwissenschaft, Arbeitskreis Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung. Berlin, 28./29.04.2022, 29.04.2022

Alt, arm, am Ende? Monheimer Kulturwerke. Fachgespräch zum Thema Armut, Monheim am Rhein, 16.10.2022

### **Dr. Schulten, Johannes**

Sozial-ökologischer Umbau der Autoindustrie – die Sicht von Beschäftigten und die Größe der Aufgabe, (mit Jörn Boewe, Stephan Krull). Forschungskolloquium des Fachbereichs Arbeitsbereich Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Institut für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 13.01.2022

Im permanenten Organisationsmodus. Nutzen und Grenzen des Machtressourcenkonzepts am Beispiel von Organizingprojekten im deutschen Einzelhandel. "Gewerkschaften und Machtressourcen in der großen Transformation. Bilanz und Ausblick"; Panel:



"Organizing und bedingungsgebundene Gewerkschaftsarbeit im Einzelhandel und dem Gesundheitswesen"; Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung (WSI), Rosa-Luxemburg-Stiftung, 29.04.2022

Gelingensbedingungen einer Globalen Transformation, Erfahrungen aus einer Beschäftigungsbefragung in der Automobilindustrie. Tagung des Arbeitskreises Strategic Unionism, Universität, Göttingen, 25./26.11.2022, 25.11.2022

### **Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille**

Entwicklungen kommunaler Bildungspolitik und die (potenzielle) Funktion des Schulträgers. Fachtagung: Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen. Digital, 03.05.2022

Familiengrundschulzentren: Potenziale und Perspektiven für Kommunen (mit Philipp Hackstein, Dr. Brigitte Micheel). Entwicklungskonferenz, 9. Mai 2022, Wübben Stiftung, 09.05.2022

Sozialpolitik in der Kommune. Veranstaltung zum DIFIS-Forschungsfeld 5: Formulierung, Organisation und Implementierung von Sozialpolitik, Arbeitsgruppe 2. Virtuell, 24.05.2022

Schnittstellen in der Sozialpolitik: Herausforderungen für die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit vor Ort. Sozialplanung trifft ... Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit, G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH. Virtuell, 31.05.2022

Rahmenbedingungen für eine integrierte Angebotsentwicklung von Familiengrundschulzentren (mit Philipp Hackstein). Netzwerkveranstaltung: Familiengrundschulzentren im Ruhrgebiet, Haus der Technik, Essen, Institut für soziale Arbeit e.V., 14.06.2022

Was klappt gemeinsam? Lokale Integrationsarbeit nachhaltig verankern (mit Susanne Enssen, Marina Ruth). Entwicklungs-Workshop. Gemeinsam klappt's. Digitale Veranstaltung, 15.06.2022

Kommunale Bildungslandschaften in der digitalen Transformation. Digitalisierung in der Bildung von der Kindheit bis ins Alter – Ein Dialog zwischen kommunalem Bildungsmanagement und Wissenschaft, Metavorhaben DigiEBF. Virtuell, 22.06.2022

Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur – Herausforderungen für die Arbeit an Schnittstellen (mit Marina Ruth). Fachtag

JUBA, Heilbronn/hybrid, Jugendberufsagentur für die Stadt Heilbronn, 05.07.2022

Jugendhilfe und Schule: Multiprofessionelle Kooperation in der Kommune und die Umsetzung des Rechtsanspruchs. Vortragsreihe „DiskuTANO“, Transferagentur Nord-Ost für kommunales Bildungsmanagement. Virtuell, 16.12.2022

### **Dr. Weinkopf, Claudia**

Podiumsdiskussion über die Zukunft der Mindestlohnkommission. Tagung zum gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland und in Europa. Bucerius Law School, Hamburg, 14.10.2022

## **8 Gremien- und Beratungstätigkeiten**

### **Prof. Dr. Bäcker, Gerhard**

- Vorsitzender des Sozialausschusses der Evangelischen Kirche im Rheinland
- Mitglied im Arbeitskreis Sozialversicherung und Europa des Sozialverbands Deutschland Bundesverband
- Mitglied im Ausschuss Sozialpolitik des Sozialverbands Deutschland Bundesverband
- Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
- Mitglied des Beirats des Forschungsnetzwerks Alterssicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung Bund

### **Prof. Dr. Bosch, Gerhard**

- Vorsitzender der Expertenkommission zur Einführung eines umlagefinanzierten Landesausbildungsfonds in der Freien Hansestadt Bremen Dezember 2021 – Mai 2023
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Wirtschaftsforums der SPD e.V.
- Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Arbeit“
- Mitglied der Editorial Boards von: ILR Review (Cornell USA), Economia & Lavoro (Rom) und Work, Employment and Society
- Mitglied im Organisationskommittee der von der ILO, dem IAQ und anderen Institutionen durchgeführten achten internationalen Tagung „Regulating Decent Work“ (Genf 10. – 12. Juli 2023)



- International Academic Advisory Board, Work and Equalities Institute, University of Manchester
- Gewerbeausschuss der Handwerkskammer Düsseldorf
- Experte im „Mutual Learning Programm der Europäischen Gemeinschaft“
- Berater der Business Metropole Ruhr GmbH/ Agiplan Mühlheim für die Bildungsprojekte des 5. Standorte Programms für die besonders vom Kohleausstieg betroffenen Steinkohlekraftwerksstandorte im Ruhrgebiet

#### **Prof. Dr. Brussig, Martin**

- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Forschungsnetzwerks Alterssicherung (FNA)
- Mit-Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform
- Mitglied im Vorstand der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V.
- Research Fellow am Deutschen Institut für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)
- Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung

#### **Dr. Gerlmaier, Anja**

- Beirätin des Projekts „Betriebliche Gestaltungspraxis bei Zeit- und Leistungsdruck“ Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Mitglied IG Metall-Arbeitskreis 'Arbeitspolitik und Arbeitsforschung'

#### **Prof. Dr. Haipeter, Thomas**

- Wissenschaftlicher Sachverständiger der Enquetekommission des Landtags: „Digitale Transformation der Arbeitswelt in Nordrhein-Westfalen“
- Mitglied ADAPT International Scientific Committee
- Mitglied IG Metall Arbeitskreis Arbeitspolitik und Arbeitsforschung
- Mitglied HBS Arbeitskreis Flexible Arbeitszeiten

#### **Dr. Hoose, Fabian**

- Mitglied im Projektbeirat des HBS-Projektes "Interessenvertretung unter Remote-Bedingungen"

#### **Dr. Jaehrling, Karen**

- Mitglied im Steering Committee der ‚International Working Party on Labour Market Segmentation‘
- Koordinatorin der ILERA Study Group on Public Sector Employment Relations
- Mitglied im Beirat des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Forschungsprojektes „Arbeitsbeziehungen in supranationalen Organisationen“ (IfS/ Univ. Frankfurt a.M.)
- Mitglied im Beirat des vom Independent Research Fund Denmark (IRFD) geförderten Forschungsprojektes „The formation of worker collectivism among migrant workers in Denmark, Germany and the UK“ (Univ. Aalborg)
- Mitglied im Beirat des von UK Research and Innovation (UKRI) geförderten Forschungsprojektes „Decent Work and the City“ (Univ. of Manchester)

#### **Prof. Dr. Klammer, Ute**

- Vorsitzende des Sozialbeirats der Bundesregierung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsnetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (FIS)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund (FNA)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Zentrums für Altersforschung (DZA)
- Mitglied des Kuratoriums des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZFTI)
- Mitglied des Stiftungsrats des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin (JDZB)
- Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.
- Mitglied des Gewerkschafts- und Sozialbeirats der Grünen Bundestagsfraktion
- Mitglied des Fachausschusses Arbeit und Soziales des AWO Bundesverbands
- Mitglied des Beirats von Mentoring Hessen
- Mitglied des Beirats Chancengerechtigkeit der Universität zu Köln

- Mitglied des Beirätedialogs der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit
- Mitglied im Vorstand des Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKFG)
- Vorsitzende der Vertrauenskommission der Universität Duisburg-Essen
- Mitglied des Research Boards der Universität Duisburg-Essen
- Mitglied des Aufsichtsrats von Vallourec Deutschland (VAD)

#### **Prof. Dr. Knuth, Matthias**

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) e.V., Tübingen

#### **Dr. Krone, Sirikit**

- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats „Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung – Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb ausbildung-integrierender dualer Studiengänge in technischen und kaufmännischen Berufen“. Projekt des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB), Kim-Maureen Wiesner, Abt. Initiativen für die Berufsbildung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats „Erträge eines Studiums für beruflich Qualifizierte“, Projekt des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Prof. Dr. Sandra Buchholz
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats "Chinese Vocational University Building and Developing – Learning from the German Experience", Projekt an der Tongji Universität Shanghai, Dr. Cailing Yan.

#### **Dr. Kümmerling, Angelika**

- Mitglied Steering Committee der Working Party of Labour Market Segmentation

#### **Dr. Latniak, Erich**

- Mitglied im Beirat „Mensch und Arbeit“ des RWK-Kompetenzzentrums Eschborn
- Ansprechpartner für das „Global Network for Smart Organization Design“

#### **Dr. Menke, Katrin**

- Mitglied im Vorstand der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
- Mitglied im Vorstand des Interdisziplinären Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) der Universität Duisburg-Essen
- Mitglied im Netzwerk Fluchtforschung, AK Gender und Flucht
- (Gründungs-)Mitglied des Nachwuchsnetzwerks im InZentIM – Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, Universität Duisburg-Essen

#### **Dr. Ratermann-Busse, Monique**

- Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Bildungsforschung (IZfB) der Universität Duisburg-Essen, Mitwirkung am Forschungsschwerpunkt Schul- und Unterrichtsentwicklung

#### **Dr. Rosenbohm, Sophie**

- Mitglied im Forschungsnetzwerk „Workers’ Participation in Europe“ des Europäischen Gewerkschaftsinstituts, Korrespondentin für Deutschland
- Mitglied im Vorstand der German Industrial Relations Association (GIRA) (bis 10/2022)
- Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift „Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management“

#### **Ruth, Marina**

- Mitglied im projektbegleitenden Beirat von „Aus eigener Kraft – Empowerment junger geflüchteter Menschen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeit“ (AEK) des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

#### **Dr. Schlee, Thorsten**

- Co-Sprecher der DVPW-Themengruppe Konstruktivistische Theorien der Politik
- Gründungsmitglied des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS); Koordination des Forschungsfeldes 3 „Transnationale soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft“

### Dr. Schmitz-Kießler, Jutta

- Stellvertretende Mittelbauvertreterin im Fakultätsrat der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
- Mitglied im Beirat des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Forschungsprojektes „Nachhaltigkeit durch betriebliche Altersvorsorge“ (Johannes Kepler Universität/University College Dublin/University Leiden/University Linz)

### Prof. Dr. Stöbe-Blossey, Sybille

- Mitglied im Beirat der Zertifizierungsstelle „Familienzentrum NRW“ (Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW) und Beratung im Zertifizierungsverfahren
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Familiengrundschulzentrum (Ministerium für Schule und Bildung / Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW)
- Mitglied im Expert:innenbeirat zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Grundschulkindern (Ministerium für Schule und Bildung / Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW)
- Gründungsmitglied des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS); Koordination des Forschungsfeldes „Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation“
- Vertreterin der Universität Duisburg-Essen und stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses Universität des Schulausschusses der Stadt Duisburg

### Vetter, Nicole

- Mitherausgeberin der Fachzeitschrift *Voluntaris*. Zeitschrift für Freiwilligendienste und zivilgesellschaftliches Engagement

### Dr. Weinkopf, Claudia

- Beratendes wissenschaftliches Mitglied der Mindestlohnkommission (bis Februar 2022)

## 9 Veranstaltungen, Tagungen, Workshops

### 9.1 IAQ-Veranstaltungen 2022

IMISCOE SPRING CONFERENCE 2022. Shifting rationalities in Migration Policies throughout Europe? The (Un)Making of Integration by Discourses, Policies and Migrant Strategies. Virtual Conference. 16.03.2022 – 18.03.2022

(Ansprechpartner\*innen: Dr. Thorsten Schlee, Ghislaine Sandrine Bakoben).

IAQ debattiert. Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten durch Arbeitsförderung? Eine Zwischenbilanz. Mit Paul Buckendahl (Leiter des Zentrums Migration und Soziales der Diakonie Deutschland). Digital. 28.03.2022

(Ansprechpartner\*innen: Prof. Dr. Martin Brussig, Katharina Schilling, Johannes Kirsch).

Arbeiten im New Normal: Wie kann eine gesundheits- und beteiligungsorientierte Arbeitsgestaltung gelingen? Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar. 18.04.2022

(Ansprechpartnerinnen: Dr. Anja Gerlmaier, Dr. Angelika Kümmerling).

Arbeiten im New Normal: Wie kann eine gesundheits- und beteiligungsorientierte Arbeitsgestaltung gelingen? Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar. 20.04.2022

(Ansprechpartnerinnen: Dr. Anja Gerlmaier, Dr. Angelika Kümmerling).

Forum „Bildungsbezogene Beratung – Herausforderungen und Potenziale der Digitalisierung“. Digital. 26.04.2022

(Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey, Dr. Sirikit Krone, Katharina Hähn, Katharina Klaudy, Iris Niding).

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe. Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar. 26.04.2022

(Ansprechpartnerinnen: Dr. Anja Gerlmaier, Dr. Angelika Kümmerling).

Lernreise "Visit & Work" – Durchblick im Digitalisierungsdschungel: Praktische Erfahrungen und Tools, die weiterhelfen. Workshop im Rahmen des Projekts Ch@nge Ruhr. ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. Virtuell. 28.04.2022

(Ansprechpartner: Dr. Erich Latniak, Paul-Fiete Kramer).

Zukunftswerkstatt im Projekt BeQua 4.0. Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, Gerhard-Mercator-Haus. Hybrid, 29.04.2022 – 29.04.2022 (Ansprechpartner\*innen: Dr. Monique Ratermann-Busse, Philipp Hackstein, Marina Ruth).

IAQ debattiert: Doppelte Transformation – Auswirkungen des ökologischen und digitalen Wandels in energieintensiven Betrieben und Herausforderungen für die Interessenvertretungen. Mit Katrin Locker (Gewerkschaftssekretärin IG BCE Landesbezirk Westfalen). Virtuell, 30.05.2022 (Ansprechpartner: Alexander Bendel, Prof. Dr. Thomas Haipeter).

"Workspace Beratung" zur arbeitsorientierten Beratung in der Region Ruhr. IAQ (Universität Duisburg-Essen), IAT (Westfälische Hochschule), sfs (TU Dortmund), Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IG Metall und Lehrstuhl für Produktionssysteme (Ruhr-Universität Bochum). Ruhr-Universität Bochum, Mensafoyer. 02.06.2022 (Ansprechpartner: Dr. Erich Latniak, Paul-Fiete Kramer).

Teilhabe an beruflicher Qualifizierung 4.0 stärken: Forschungsbasierte Gestaltungskonzepte für berufsbildende Schulen im digitalen Wandel. Stiftung Mercator. Essen, 22.06.2022 (Ansprechpartner\*innen: Dr. Monique Ratermann-Busse, Philipp Hackstein, Marina Ruth).

Abschlussstagung der Forschungsgruppe „Migration und Sozialpolitik“: Zur Gestaltung lokaler Sozialpolitik für und mit Geflüchtete(n). Duisburg. 07.07.2022 (Ansprechpartner\*innen: Dr. Thorsten Schlee, Ghislaine Sandrine Bakoben, Dr. Katrin Menke, Andrea Rumpel).

MIKOSS Lecture Serie. Dritte MIKOSS-Lecture von Prof. Dr. Anna Amelina (BTU Cottbus–Senftenberg) zum Thema „Forced migrant families & assemblages of care and social protection between solidarity and inequality“. Mercator Research Center Ruhr, TU Dortmund, Ruhr Universität Bochum. Digitale Veranstaltung. 15.07.2022 (Ansprechpartnerin: Ariana Kellmer).

IAQ debattiert. Faire öffentliche Aufträge: Was tun Kommunen für ‚gute Arbeit‘ bei beauftragten Firmen? Mit Mark Bergfeld (Abteilungsleiter für Gebäudereinigung, Wach- und Sicherheitsdienste und Pflege beim europäischen Gewerkschaftsverband UNI Europa). Virtuell, 05.09.2022 (Ansprechpartnerin: Dr. Karen Jaehrling).

Chancen und Herausforderungen für die Stärkung der Teilhabe am Arbeitsleben. Erste Fachkonferenz der AG Programmevaluation. Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg. 22.09.2022 – 23.09.2022 (Ansprechpartner\*innen: Prof. Dr. Martin Brussig, Anemari Karačić).

Abschlussstagung des Forschungsprojekts MIKOSS: „Wir sind Feuerlöscher“ – Migrantenorganisationen und ihre Rolle für die soziale Sicherung. Institut Arbeit und Qualifikation, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund. Dortmunder U (hybrid). 13.10.2022 (Ansprechpartner\*innen: Dr. Thorsten Schlee, Ariana Kellmer, Prof. Dr. Ute Klammer).

Lernreise „Visit & Work“ – Einführung und Nutzung von MS 365 in KMU: Teil des Problems oder Teil der Lösung? Workshop im Rahmen des Projekts Ch@nge Ruhr. Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg-Essen. 18.10.2022 (Ansprechpartner: Dr. Erich Latniak, Paul-Fiete Kramer).

Arbeitsorientierte Beratungs- und Gestaltungsangebote zum disruptiven Wandel in der Region: Worksp@ce Beratung und Vorstellung des Zukunfts-Hubs. Abschlussveranstaltung des Projekts Ch@nge Ruhr. Institut Arbeit und Technik (IAT); Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ); Sozialforschungsstelle (sfs); Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM & Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) der Ruhr-Universität Bochum. Lern- und Forschungsfabrik, Bochum. 10.11.2022 (Ansprechpartner: Paul-Fiete Kramer, Dr. Erich Latniak).

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe. Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar. 15.11.2022 (Ansprechpartnerinnen: Dr. Anja Gerlmaier, Dr. Angelika Kümmerling).

Homeoffice und Mobile Arbeit – Potenziale und Handlungsbedarfe. Friedrich-Ebert-Stiftung. Webseminar. 17.11.2022 (Ansprechpartnerinnen: Dr. Anja Gerlmaier, Dr. Angelika Kümmerling).

IAQ debattiert: Berufskollegs 4.0 – mit Schulsozialarbeit fit für die digitale Zukunft. Digital. 27.11.2022 (Ansprechpartnerinnen: Dr. Monique Ratermann-Busse, Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey).

## 9.2 DIFIS-Veranstaltungen 2022

03. und 08.03.2022 offenes digitales Austausch- und Vernetzungstreffen des DIFIS für Doktorand\*innen und Postdoktorand\*innen in der interdisziplinären Sozialpolitikforschung.

Digitaler Workshop des DIFIS mit dem Titel „Digitalisierung in zentralen Feldern der Sozialpolitik: Entwicklungstendenzen, Chancen und Risiken“ am 07.03.2022 unter der Leitung von Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud in Kooperation mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und dem Forum Sozialversicherungswissenschaft e.V.

Digitale Brown-Bag Runde des DIFIS „Die EU schafft transnationale soziale Rechte“ am 29.03.2022 mit Prof. Dr. Eberhard Eichenhofer.

Denkwerkstatt des DIFIS „Sozialpolitische Implikationen des Klimaschutz-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021“ am 01.04.2022 in Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Rixen und Eva Welskop-Deffaa.

Digitaler Workshop des DIFIS „Wie kann Sozialpolitik auf Preissteigerungen reagieren?“ am 24.04.2022.

Workshop des DIFIS zur „Initialisierung eines Optionszeiten-Labors“ am 22.05.2022 unter der Leitung von Dr. Karin Jurczyk und Prof. Dr. Ulrich Mückenberger in Berlin.

Digitaler Workshop des DIFIS zu „Klima-/Umwelt- und Sozialpolitik in der neuen Legislaturperiode – Probleme und Aufgaben“ am 09.06.2022 unter der Leitung von Dr. Stefan Bach und Prof. Dr. Michael Opielka.

1.7.2022 digitale Auftaktveranstaltung des Issue Networks Armutsforschung unter der Leitung von Dr. Ortrud Leßmann und Prof. Dr. Kai Marquardsen.

Digitale Brown-Bag Runde des DIFIS „Finanzielle Schocks in der Corona-Krise“ am 05.07.2022 mit Prof. Dr. Carmela Aprea, Prof. Dr. Tabea Bucher-Koenen und Dr. Donya Gilan.

Durch das DIFIS unterstützte Veranstaltung zur Gründung der Gesellschaft für historische Sozialpolitikforschung am 20.09.2022 in Bremen unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelius Torp.

Workshop des DIFIS zu „Utopie und Transformation“ der am 23.09.2022 in Kooperation mit der Hochschule Bonn Rhein-Sieg unter der Leitung von Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud in Bonn.

Erste Sitzungen der selbstorganisierten Veranstaltungsreihe „SoziKo“ – das Qualifizierungskolloquium der interdisziplinären Sozialpolitikforschung des DIFIS am 5.10. hybrid und am 30.11.2022. Virtuell.

FIS-Forum mit Social Policy Biennale vom 05. – 07.10.2023 in Bremen und virtuell (DIFIS).

15.10.2022 digitales Treffen der Arbeitsgruppe "Handlungsfähigkeit/Akteursperspektive" des DIFIS Issue Network Armutsforschung unter der Leitung von Dr. Ortrud Leßmann und Prof. Dr. Kai Marquardsen.

Digitale Brown-Bag Runde „Die Rolle der Kommunen bei der Versorgung pflege- und hilfebedürftiger Menschen“ am 07.11.2022 mit Prof. Dr. Heinz Rothgang, Dr. Ralf Tebest und Prof. Dr. Simone Leiber.

25.11.2022 digitales Treffen des DIFIS Issue Network Armutsforschung unter der Leitung von Dr. Ortrud Leßmann und Prof. Dr. Kai Marquardsen.

Insgesamt sechs Vertiefungsworkshops (digital und analog) im Mai und August 2022 zur Weiterentwicklung der sechs Forschungsfelder des DIFIS.

Insgesamt fünf digitale Treffen des Issue Networks Soziale Dienste & Digitalität – kritische soziale Infrastrukturen nachhaltig und resilient gestalten unter der Leitung von Prof. Dr. Tanja Klenk.

59

## 10 Lehrveranstaltungen

### 10.1 Sommersemester 2022

Prof. Dr. Ute Klammer  
Arbeit in der Gesellschaft, MA Soziologie

Dr. Thorsten Schlee  
Umkämpfte Begriffe: Migration – Staat – Identifizierung, MA Theorie und Vergleich politischer Systeme im Wandel

Philip Sommer  
Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt, BA Soziologie

Prof. Dr. Thomas Haipeter  
Theorien der Arbeits- und Organisationssoziologie und ihre empirische Anwendung, MA Soziologie

Prof. Dr. Martin Brüssig  
Einführung in Stata, BA Soziologie



Katrin Menke,  
Institutioneller Rassismus, BA Soziologie

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey und Iris Nieding  
Methodenanwendung in der Praxis: 2. Teil. Multi-  
professionelle Kooperation zwischen Schule und Ju-  
gendhilfe im Grundschulbereich, BA Politikwissen-  
schaft

## 10.2 Wintersemester 2022/2023

Tom Heilmann  
Gender Pay Gap: Determinanten der geschlechts-  
spezifischen Lohnlücke, BA Soziologie

Dr. Thorsten Schlee  
Staats- und Demokratietheorien, BA Politikwissen-  
schaft

Dr. Karen Jaehrling und Frederic Hüttenhoff  
Arbeitsmarkt und Migration, BA Soziologie

Prof. Dr. Thomas Haipeter  
Arbeit in globaler Perspektive: Transnationale Ar-  
beitsbeziehungen, MA Soziologie

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey und Philipp Hack-  
stein  
Methodenanwendung in Praxisfeldern: Die Imple-  
mentation von politikfeldübergreifender Koopera-  
tion bei der Förderung von Grundschulkindern, BA  
Politikwissenschaft

Dr. Fabian Hoose  
Organisation und Regulierung von Erwerbsar-  
beit, MA Soziologie

Dr. Sophie Rosenbohm: Fallstudien in der Arbeits-  
und Organisationsforschung, MA Arbeit, Organisa-  
tion, Gesellschaft

## 11 Personal

Aurich-Beerheide, Dr. Patrizia  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 92391  
Email: patrizia.aurich-beerheide@uni-due.de

Bacali, Dr. Miruna  
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-  
forschung  
Tel: 0203 37 94764  
Email: miruna.bacali@uni-due.de

Bäcker, Prof. Dr. Gerhard  
Research Fellow / Seniorprofessor  
Tel: 0203 37 92573  
Email: gerhard.baecker@uni-due.de

Bakoben, Ghislaine Sandrine  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 92690  
Email: sandrine.bakoben@uni-due.de

Barthel, Georg  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 94113  
Email: georg.barthel@uni-due.de

Bendel, Alexander  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 94529  
Email: alexander.bendel@uni-due.de

Böhringer, Dr. Daniela  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91838  
Email: daniela.boehringer@uni-due.de

Bosch, Prof. Dr. Gerhard  
Research Fellow / Seniorprofessor  
Tel: 0203 37 91339  
Email: gerhard.bosch@uni-due.de

Braczko, Claudia  
ausgeschieden zum 30.11.2022

Brussig, Prof. Dr. Martin  
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität,  
Abteilungsleiter  
Tel: 0203 37 93931  
Email: martin.brussig@uni-due.de

Buchholz, Constanze  
Servicebereich  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation / DIFIS  
Tel: 0203 37 91335  
Email: constanze.buchholz@uni-due.de

Drescher, Dr. Susanne  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 92294  
Email: susanne.drescher@uni-due.de

Eder, Sandra  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 92401  
Email: sandra.eder@uni-due.de

Enssen, Susanne  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 94560  
Email: susanne.enssen@uni-due.de

Fischer, Dr. Sandra  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Email: sandra.fischer@uni-due.de

Fitzek, Ingrid  
Administrative Geschäftsführerin  
Tel: 0203 37 91953  
Email: ingrid.fitzek@uni-due.de

Galenziok, Arthur  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 92499  
Email: arthur.galenziok@uni-due.de

Gerlmaier, Dr. Anja  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 92408  
Email: anja.gerlmaier@uni-due.de

Hackstein, Philipp  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91839  
Email: philipp.hackstein@uni-due.de

Hähn, Katharina  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91342  
Email: katharina.haehn@uni-due.de

Haipeter, Prof. Dr. Thomas  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation,  
Abteilungsleiter  
Tel: 0203 37 91812  
Email: thomas.haipeter@uni-due.de

Heilmann, Tom  
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-  
forschung  
Tel: 0203 37 92365  
Email: tom.heilmann@uni-due.de

Helsper, Dorothee  
ausgeschieden zum 31.10.2022

Hoose, Dr. Fabian  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 93624  
Email: fabian.hoose@uni-due.de

Hüttenhoff, Frederic  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 92394  
Email: frederic.huettenhoff@uni-due.de

Jaehrling, Dr. Karen  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität, Abtei-  
lungsleiterin  
Tel: 0203 37 92635  
Email: karen.jaehrling@uni-due.de

Jansen, Dr. Andreas  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91391  
Email: andreas.jansen@uni-due.de

Kalina, Dr. Thorsten  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 91352  
Email: thorsten.kalina@uni-due.de

Karačić, Anemari  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91816  
Email: anemari.karačić@uni-due.de

Keck, Dr. Max  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91297  
Email: max.keck@uni-due.de

Kellmer, Ariana  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91764  
Email: ariana.kellmer@uni-due.de

Kirsch, Johannes  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91349  
Email: johannes.kirsch@uni-due.de

Klammer, Prof. Dr. Ute  
Geschäftsführende Direktorin, IAQ  
Direktorin, DIFIS  
Tel: 0203 37 91827  
Email: ute.klammer@uni-due.de

Klaudy, E. Katharina  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91837  
Email: katharina.klaudy@uni-due.de

Knuth, Prof. Dr. Matthias  
Senior Research Fellow  
Tel: 0203 37 91821  
Email: matthias.knuth@uni-due.de

Kramer, Paul-Fiete  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 91387  
Email: paul-fiete.kramer@uni-due.de

Krone, Dr. Sirikit  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91350  
Email: sirikit.krone@uni-due.de

Kümmerling, Dr. Angelika  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 91825  
Email: angelika.kuemmerling@uni-due.de

Langer, Philipp  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität /DIFIS  
Tel: 0203 37 92698  
Email: philipp.langer@uni-due.de

Latniak, Dr. Erich  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 91814  
Email: erich.latniak@uni-due.de

Lehndorff, Dr. Steffen  
Senior Research Fellow  
Tel: 0170 7635 105  
Email: steffen.lehndorff@uni-due.de

Leiwe, Bärbel  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 91346  
Email: baerbel.leiwe@uni-due.de

Lluis, Conrad  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 91834  
Email: conrad.lluis@uni-due.de

Mallat, Anja  
ausgeschieden zum 15.07.2022

Menke, Dr. Katrin  
ausgeschieden zum 12.08.2022

Micheel, Dr. Brigitte  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 92481  
Email: brigitte.micheel@uni-due.de

Morisse, Dana  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 92416  
Email: dana.morisse@uni-due.de

Nieding, Iris  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91046  
Email: iris.nieding@uni-due.de

Niehoff, Annika  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 93755  
Email: annika.niehoff@uni-due.de

Nienhüser, Prof. Dr. Werner  
Senior Research Fellow  
Email: werner.nienhueser@uni-due.de

Ratermann-Busse, Dr. Monique  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 92397  
Email: monique.ratermann@uni-due.de

Richter, Dr. Caroline  
ausgeschieden zum 28.02.2022

Rinke, Timothy  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 92443  
Email: timothy.rinke@uni-due.de

Rosenbohm, Dr. Sophie  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 91815  
Email: sophie.rosenbohm@uni-due.de

Rumpel, Andrea  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 92683  
Email: andrea.rumpel@uni-due.de

Ruth, Marina  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91817  
Email: marina.ruth@uni-due.de

Scharnowski, Ute  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 92101  
Email: ute.scharnowski@uni-due.de

Schilling, Katharina  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 91994  
Email: katharina.schilling@uni-due.de

Schlee, Dr. Thorsten  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 92850  
Email: thorsten.schlee@uni-due.de

Schmieja, Vanessa  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 92626  
Email: vanessa.schmieja@uni-due.de

Schmitz-Kießler, Dr. Jutta  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 92254  
Email: jutta.schmitz-kiessler@uni-due.de

Schrader, Dr. Rebecca  
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-  
forschung  
Tel: 0203 37 93845  
Email: rebecca.schrader@uni-due.de

Schulden, Johannes  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 91826  
Email: johannes.schulden@uni-due.de

Sommer, Philip  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 92435  
Email: philip.sommer@uni-due.de

Spies, Monika  
Servicebereich  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 91339  
Email: monika.spies@uni-due.de

Stöbe-Blossey, Prof. Dr. Sybille  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe, Abteilungs-  
leiterin  
Tel: 0203 37 91805  
Email: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Topal, Serkan  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 94584  
Email: serkan.topal@uni-due.de

Üyük, Christine  
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation  
Tel: 0203 37 91823  
Email: christine.ueyuek@uni-due.de

van Brakel, Daniela  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 92499  
Email: daniela.vanbrakel@uni-due.de

Vetter, Dr. Nicole  
Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitik-  
forschung  
Tel: 0203 37 91936  
Email: nicole.vetter@uni-due.de

Waked, Janine  
Servicebereich  
Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität  
Tel: 0203 37 92686  
Email: janine.waked@uni-due.de

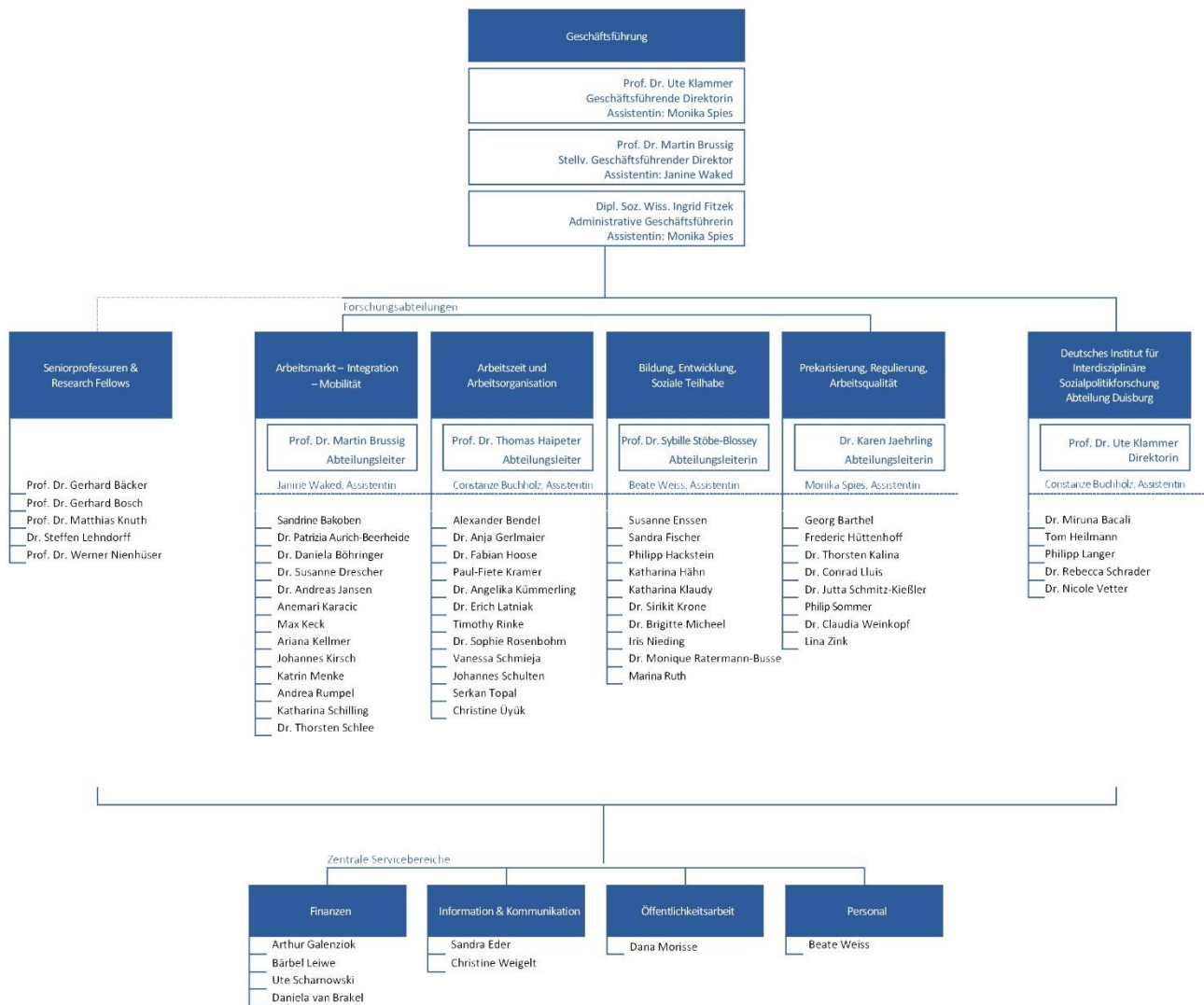
Weigelt, Christine  
Servicebereich  
Tel: 0203 37 92401  
Email: christine.weigelt@uni-due.de

Weinkopf, Dr. Claudia  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 91353  
Email: claudia.weinkopf@uni-due.de

Weiss, Beate  
Servicebereich  
Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe  
Tel: 0203 37 91807  
Email: beate.weiss@uni-due.de

Zink, Lina  
Prekarisierung, Regulierung, Arbeitsqualität  
Tel: 0203 37 92196  
Email: lina.zink@uni-due.de

## 12 Organigramm des IAQ



Stand: 31.12.2022